Die Oberbadische

Älteste Tageszeitung für Stadt und Landkreis Lörrach

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 x 500 € gewinnen!

Mehr Infos im Innenteil.

Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

▶ Unterhaltung

Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

▶ Leitartikel, Dritte Seite

Auf Länder angewiesen

Armin Schuster spricht über Hilfe im Katastrophenfall.

▶ Regio

Ausgabe OVL | 136. Jahrgang | Nummer 241 | E 5406 A — Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

▶ Baden-Württemberg

Foto: von Ditfurth

Thema des Tages

Von Jan Dörner

Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

▶ Thema des Tages
▶ Hintergrund
▶ Seite 5

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
8°C	17°C	17°C
0%	10%	15%

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1

Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabell Huber (Bild).

▶ Baden-Württemberg

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.

▶ Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:
7, 20, 21, 27, 29, 34
Superzahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Alle Angaben ohne Gewähr

Service

Aboservice: 07621/40 33 40
Anzeigenservice: 07621/40 33 30
Redaktion: 07621/40 33 50
E-Mail:
ov.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
anzeigen@verlagshaus-jaumann.de
vertrieb@verlagshaus-jaumann.de
Onlinedienst:
www.dieoberbadische.de

13842
4 190540 602102

Lörrach

Nachhaltigkeitskonferenz: Die Stadt Lörrach baut auf Holz

Auf dem Gelände des ehemaligen Textilunternehmens Lauffenmühle will die Stadt Lörrach das deutschlandweit erste klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbauweise schaffen. Über dieses Vorhaben sowie die Bedeutung des Baustoffs Holz in Zeiten des Klimawandels ging es bei der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz am Samstag. Die Teilnehmer aus Handwerk, Wirtschaft und Politik bekamen dabei Impulsvorträge und Gesprächsrunden zum Holz und seiner Bedeutung als Baustoff.

Weil am Rhein

Planung für die kommende Fasnacht ist schwierig

Die Vorschau auf die kommende Fasnachtssaison fiel Uwe Wissler bei der Generalversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Weiler Straßenfasnacht am Freitagabend schwer. „Wir müssen die Entscheidung, was wir genau machen, noch bis zu einem gewissen Punkt schieben.“ Klar sei für ihn allerdings: „Es muss etwas sein, es muss etwas passieren.“ So laute auch der Tenor aus den Cliquen. Eine ausschließliche Video-Fasnacht soll es nicht mehr geben.

Schopfheim

Wohnprojekt mit nachhaltigem Energiekonzept

Ein Vorzeigeprojekt in mehrfacher Hinsicht stellte die Stadt in Zusammenarbeit mit der Wohnbau Lörrach und dem Unternehmen Energiedienst am Eisweiher auf die Beine. Dort ist nicht nur bezahlbarer Wohnraum entstanden, sondern auch eine zukunftsträchtige Art der Energieversorgung. Ein Blockheizkraftwerk produziert rund 250 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr sowie 500 000 kWh Wärme. Auf den Dächern ernten vier Photovoltaik-Anlagen zusätzlich 100 000 kWh Sonnenstrom.

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer.

Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber äußerst selten unter Druck.

Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unberechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.

Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder leibhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen.

Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr besser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen.

Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel geschmolzen. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte.

Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein merkantiles Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umgetrieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

Leitartikel

Von Stefan Kister

früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindustrie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte.

Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leiht, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debattenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition:
Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

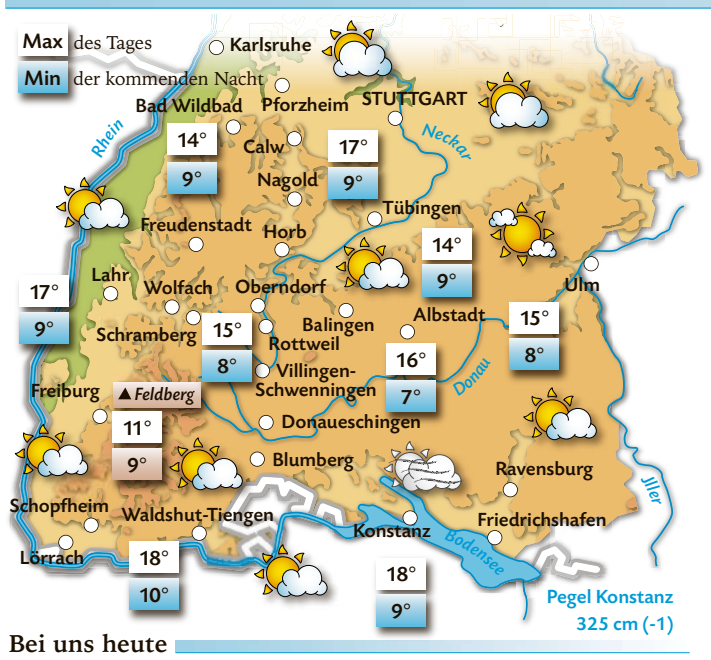
Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie:
Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition:
So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

07:50 18:31 | 18:08 05:05 | 20.10. 28.10. 04.11. 11.11. | met



Bei uns heute

Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tuttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten

Di.	Mi.	Do.
13 / 9	19 / 10	12 / 6

Trend der nächsten Tage

Fr. Sa.

Biowetter

Belastung

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	gering
Schlafstörungen	gering
Rheumaschmerzen	keine
Atemwegsbeschwerden	keine
Herzbeschwerden	keine
Niedriger Blutdruck	gering
Asthma	keine
Kreislaufbeschwerden	gering
Konzentration	gering
Reaktionszeit	gering
Erkältungsgefahr	keine
Migräne	gering
Unwohlsein	keine

keine · gering · mittel · stark

Wassertemperaturen

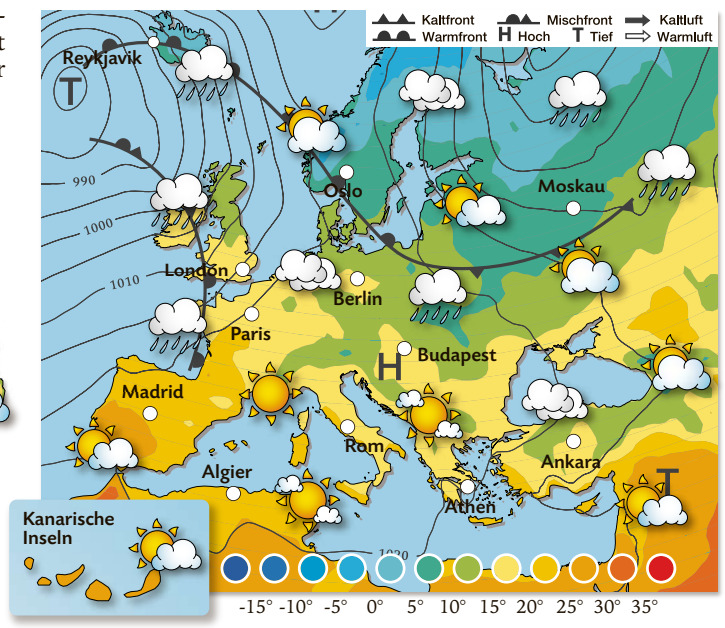
Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavik	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.

Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Reisewetter

Deutschland:		
Berlin	bewölkt	15°
Dresden	wolkig	15°
Frankfurt	wolkig	16°
Hamburg	bedeckt	14°
Hannover	bedeckt	16°
Köln	bewölkt	16°
Leipzig	bewölkt	15°
Magdeburg	bedeckt	16°
München	wolkig	17°
Nürnberg	wolkig	16°
Passau	heiter	15°
Zugspitze	heiter	4°
Britische Inseln:		
Dublin	Regen	17°
London	Regen	17°
Skandinavien:		
Oslo	bewölkt	7°
Stockholm	heiter	8°
Polen/Russland:		
Warschau	Regen	14°
Moskau	Regen	8°
Frankreich:		
Bordeaux	bedeckt	23°
Paris	bedeckt	18°
Perpignan	wolkig	20°
Österreich/Schweiz:		
Wien	sonnig	15°
Zürich	wolkig	17°
Balearen:		
Ibiza Stadt	wolkig	24°
Palma d.M.	wolkig	24°
Italien:		
Bozen	sonnig	21°
Neapel	heiter	21°
Rom	wolkig	21°
Marokko/Tunesien:		
Marrakesch	sonnig	34°
Tunis	heiter	22°
Griechenland/Türkei/Zypern:		
Athen	sonnig	21°
Antalya	heiter	26°
Istanbul	bewölkt	18°
Nikosia	wolkig	27°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	wolkig	24°
Madrid	wolkig	25°
Sevilla	wolkig	30°
Lissabon	wolkig	26°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	wolkig	29°
Santa Cruz	wolkig	28°

KALENDARIUM • Montag, 18. Oktober 2021 • 42. Woche • 291. Tag des Jahres • 74 Tage bis Jahresende • Namenstage: Gwenn, Lukas, Justus, Joel • Sternzeichen: Waage

Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren . . . but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zur Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

» In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe ohne Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Verlagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden der Staatsministerin für Kultur und Medien geholfen, aber im Gießkannenprinzip. Falkenhagen würde sich wünschen, die Literaturförderung mit allen Beteiligten neu zu denken.

Das sonderbarste Problem dürfte die Papierknappheit sein

Auch die ohnehin auf windigem Posten agierenden unabhängigen Verlage wurden von der Krise hart erwischt, und ihre Vertreter klingen nicht ganz so heiter wie die der großen Häuser. Manfred Metzner vom Heidelberger Wunderhorn-Verlag beklagt beträchtliche finanzielle Einbußen nicht nur wegen der abgesagten Messen in Frankfurt und Leipzig, sondern weil auch Veranstaltungen wie »Wetterleuchten«, der Sommermarkt der unabhängigen Verlage im Stuttgarter Literaturhaus, nicht stattfinden konnten. Und wenn es die unabhängigen Buchhandlungen nicht gäbe, wäre alles wohl noch schlimmer gekommen. »Mit ihrem großen Engagement, ihrer Sachkunde und ihrer Beratungsqualität haben sie den Menschen vor Augen geführt, dass es sich lohnt, seine Bücher genau dort zu kaufen«, sagt der Wunderhorn-Verleger. Das sonderbarste Problem, das Corona den Verlagen beschert hat, dürfte wohl die grassierende Papierknappheit sein. Auch wegen des stark gestiegenen Online-Handels wird mehr Verpackungspapier benötigt. Ein Argument mehr für den Buchhändler um die Ecke.

▸ Leitartikel

Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent

Grafik: Biwer, Klemm
Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ **Hybrid**
Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ **Aussteller**
Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ **Programm**
Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ **Preise**
Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe.

■ **Gastland**
Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ **Hygienekonzept**
Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Ex-Präsident Donald Trump schart treue Gefolgsleute um sich. Foto: Behnken

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.

Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten.

Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten.

Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhafte Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wünsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer (Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.«

Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß
SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen
Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ Frauenfrage
Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

■ Befugnisse des Bundesrats
Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.

■ Mehrheit im Bundesrat
CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Merkel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte Foto: imago/Political-Moments

■ Lage in den Ländern
Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich. Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU
Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates
Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer buntere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den

Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagnachmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteinachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Armin Laschet musste sich in Münster erklären. Foto: Kusch

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteinachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbengericht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichtenden Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon treten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Missmut einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bundeskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolgekandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre forschen Ansprachen an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeiinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärtet hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizinischen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht«.

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitionsregierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeitsverhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Einige Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merkels zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

▸ Seite 2

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.

Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten. Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biospährenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltverträglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreservat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.

Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Die Oberbadische
Weiler Zeitung Markgräfler Tagblatt
Seit über 125 Jahren Heimatzeitung für Stadt und Landkreis Lörrach und Nachbargebiete

Verlag und Herausgeber:
OBERBADISCHES VERLAGSHAUS GEORG JAUMANN GmbH & Co. KG, 79539 Lörrach, Am Alten Markt 2

Geschäftsführer:
Martin Pförtner

Kontakt mit Verlag und Redaktion:
Am Alten Markt 2, 79539 Lörrach
Telefon: 07621/4033-0
Telefax Verlag/Anzeigen: 07621/403380
E-mail: anzeigen@verlagshaus-jaumann.de
Telefax Redaktion: 07621/403381
ov.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
mt.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
wz.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
Internet: www.dieoberbadische.de
www.weilerzeitung.de
www.markgraeflertagblatt.de

Mantelredaktion:
Chefredakteur: Constantin Blaß; stv. Chefredakteure: Jörg Braun (Lokales), Arne Hahn (Nachrichten); Sport: Peter Flaig

Verantwortliche Redakteure im Lokalteil:
Chefredakteur: G. Neidinger; Regio/Landkreis Lörrach: M. Werndorff; Lörrach: G. Neidinger, B. Konrad; Kultur: G. Hauger; Steinen/Maulburg: H. Pflüger; Hochrhein: T. Nagengast; Weil am Rhein/Rebland/Kandern: M. Fraune; Schopfheim: W. Müller, Heimatsport: U. Nodler
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt: eine Vervielfältigung und Verbreitung oder die Aufnahme in eine elektronische Datenbank sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Die Oberbadisches Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das OV Archiv möglich.
Verlag
Anzeigenleitung: Achim Abele
Erscheint werktags
Abonnementskündigungen gelten stets nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende an die Anschrift des Verlages. Abonnementsunterbrechungen werden ab dem siebten Tag rückvergütet. Anzeigenpreis z. Zt. nach Preisliste Nr. 65.
Verlagsbeilagen: wöchentlich Illustrierte Fernseh-Zeitschrift Prisma.

Druck
Druckzentrum Südwest GmbH Villingen-Schwenningen

Herstellung ausschließlich mit Recycling-Papier.

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 – von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sammeln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Isabell Huber Foto: Weißbrod

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahlergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen. Foto: cf/Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO_2 lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO_2, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO_2 täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO_2 des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klima-Partnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie angesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100 Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H_2) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H_2 nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyseanlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO_2 die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schiffstreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus«, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Dropleg-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.

Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe. Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitiative will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne. Foto: Gabbert

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models, unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wichtig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte erwerbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

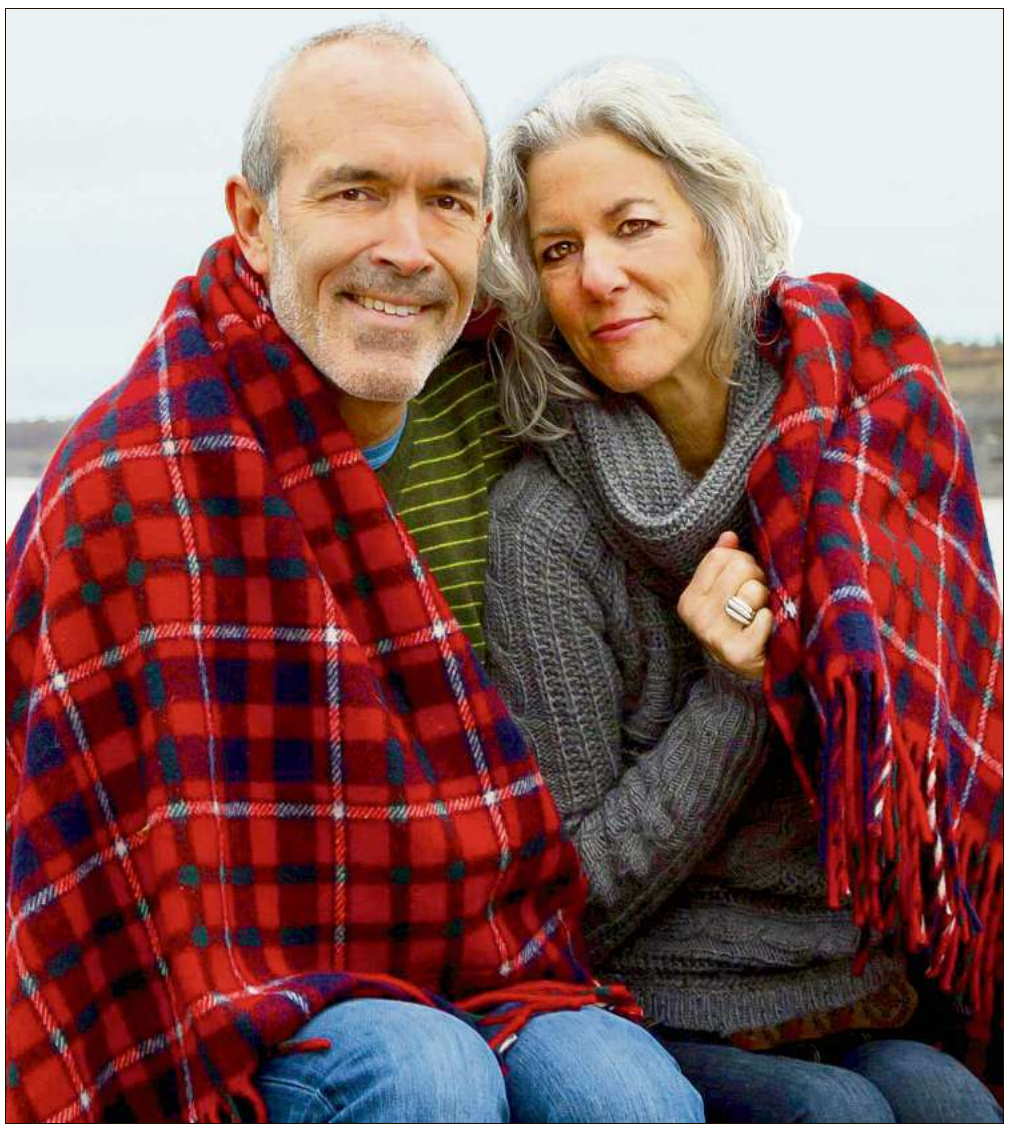
Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt. Foto: imago stock&people

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologin an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifelns ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt.

Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brüchen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrückten, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium.

Perrig-Chiello führt das unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannte Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42 000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumpf für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Gewinnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei der Ziehung 33 234 495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillionen von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hätten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohler, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

■ Leute von heute

Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«

Nilam Farooq (32), Schauspielerin, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.

Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verriet er.

Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivisten schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschtem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

GUTEN MORGEN

von Kristoff Meller

„Man ist nur so alt wie man sich fühlt“ ist einer dieser Sprüche, um sich selbst vorzugaukeln, dass man noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Dabei fühle ich mich schon mit meinen „nur“ 37 Jahren immer öfter ganz schön alt. Beispielsweise als ich kürzlich die Ankündigung zu einer interessanten Veranstaltung im Lokalteil redigierte und über den Halbsatz „...für alle unter 35“ stolperte. Ups! Auch beim Schwarzwald-Marathon vor gut einer Woche wurde ich in der Kategorie „Senioren M 35“ gewertet. Senioren? Echt jetzt?

Es hat aber auch gute Seiten, ein gewisses Alter erreicht zu haben, in dem einen nicht mehr der jugendliche Leichtsinn zu seltsamen Taten verleitet. Beispiel gefällig? Der fast erwachsene Sohn einer Bekannten wachte neulich am Morgen nach einer Party zwar immerhin im eigenen Bett und alleine auf, allerdings lag neben ihm das blinkende Warnlicht einer Baustelle. Wie das unter seine Decke kam und vor allem woher es stammte, konnte er sich beim besten Willen nicht erklären.

Da musste ich an einen ähnlichen Fall vor vielen Jahren denken, als Freunde von mir bei einem Skiausflug mit dem Reisebus in die Alpen die wahnsinnig witzige Idee hatten, bei einer Pinkelpause an einer Raststätte eine große Baustellen-Pylone mitgehen zu lassen. Diese wanderte anschließend die ganze Fahrt über von Kopf zu Kopf...

Bleibt die Frage, warum junge Männer – insbesondere nach Alkoholkonsum – scheinbar noch immer ein großes Interesse am Spiel mit Baustellenutensilien haben. Vermutlich hatte Nietzsche mit seinem „Kind im Manne“ halt doch Recht. Oder im eingangs erwähnten Spruch steckt eben doch ein Fünkchen Wahrheit drin.

Ihr

Kristoff Meller

Satirische Kurzgeschichten im Nellie

Lörrach. Patrick Salmen gastiert am Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr, mit seiner Leseshow „Ekstase“ im Nellie Nashorn. Sein Name steht laut der Ankündigung seit Jahren für bedingungslose Lebensbejahung und das innere Cocktailschirmchen in uns allen.

Der „feine Herr Autor“ präsentiert satirische Kurzgeschichten aus seinem neuen Werk „Ekstase“. Es handelt von Zweifeln und der Schönheit des Widerspruchs, von Franzbrötchen und Feminismus, von Popmusik und der Ironisierung der Welt, von Volker und Kerstin und am Ende sind wahrscheinlich wieder alle tot. Der Wuppertaler Autor und Lese-Kabarettist wurde 2010 deutschsprachiger Meister im Poetry Slam.

■ Eintritt frei, der Hut geht um. Platzkarten-Reservierung unter E-Mail tickets@nellie-nashorn.de

Die Stadt Lörrach baut auf Holz

Nachhaltigkeitskonferenz zur Lauffenmühle / Erstes klimaneutrales Gewerbegebiet

Um die Bedeutung des Ökosystems Wald und das nachhaltige Bauen mit Holz ging es bei der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz. Foto: Kristoff Meller

Auf dem Gelände des ehemaligen Textilunternehmens Lauffenmühle will die Stadt Lörrach das deutschlandweit erste klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbauweise schaffen. Über dieses Vorhaben sowie die Bedeutung des Baustoffs Holz in Zeiten des Klimawandels ging es bei der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz am Samstag.

■ Von Adrian Steineck

Lörrach. Der Lörracher Oberbürgermeister Jörg Lutz machte gleich zu Beginn deutlich, dass ein Umdenken erforderlich ist. „Wenn wir alles so machen wie bisher, wird es nichts mit dem Klimaschutz“, zeigte sich das Stadtoberhaupt überzeugt. Zugleich drückte er mit einem Zitat aus dem Kinderbuch „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren Zuversicht aus: „Das haben wir noch nie gemacht, also wird es bestimmt gut gehen.“

Die Zuhörer im Werkraum Schöpflin, unter ihnen Vertreter von Handwerk, Wirtschaft, Verwaltung und Politik, bekamen in der Folge Impulsreferate und Gesprächsrunden zum Thema Holz, Wald und deren Bedeutung für nachhaltiges Bauen zu hören. Jürgen Bauhus, Leiter der Professur für Waldbau an der Universität Freiburg, legte dar, dass die Klimaschutzziele des Landkreises Lörrach – die angepeilte Klimaneutralität bis 2040 – nicht allein dadurch erreicht werden könne, dass weniger Kohlenstoffdioxid (CO2) produziert wird. „Wir müssen auch das vorhandene CO2 aus der Luft aufnehmen“, legte er dar. Dafür gebe es bisher nur ein Mittel: Funktionierende Ökosysteme wie den Wald.

In Bezug auf die Klimaschutzwirkung von verarbeitetem Holz ging Bauhus darauf ein, dass diese auch mit der Langlebigkeit der Produkte zu tun hat. Beim Holzbau werde eine durchschnittliche Lebensdauer von 50 Jahren angenommen. Mitunter sei Totholz im Wald langlebiger und damit wirksamer für den Klimaschutz als Bauholz. Hier gelte es anzusetzen und langlebige Gebäude aus Holz zu fertigen.

Modulbauweise als Vorteil

Diana Wiedemann, promovierte Architektin, Energieberaterin für Baudenkmale und Vorsitzende des Vereins Bauwerk Schwarzwald, ging darauf ein, was regionale Baukultur, Holz und Design mit Klimaschutz zu tun haben. Sie ging dabei auf den sogenannten Internationalen Stil ein, der sich in der Architektur weltweit seit den 1920er-Jahren verbreitet hat. Diesen gelte es als Grundlage zu verwenden und für den Bau mit Holz als heimischer Ressource regional abzuwandeln. Damit forderte sie den Widerspruch von Frank Hovenbitzer, Kreisvorsitzender des Bundes Deutscher Architekten (BDA) und stellvertretender Vorsitzender der Architektenkammer im Kreis Lörrach, dar, der den Internationalen Stil nicht als Gegenbewegung zum regionalen Bauen, sondern als dessen Ergänzung verstanden wissen wollte.

Digital zugeschaltet war der dritte Referent der Nachhaltigkeitskonferenz: Tim Siemens, Koordinator der Holzbau-Offensive Baden-Württemberg, einer Initiative des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), ging auf die Vorteile des Bauens mit Holz ein. „Wenn ein Autobauer mit 50 Einzelteilen zu Ihnen kommt und vor Ihren Augen das Auto zusammenbaut, werden Sie vermutlich nicht an ein qualitativ hochwertiges Produkt glauben“, wählte er einen Vergleich. Gerade diese Modulbauweise mit Fertigbauteilen sei aber ein Vorteil des Bauens mit Holz, wenngleich dadurch auch im Vorfeld mehr beachtet werden muss als bei anderen Baustoffen. „Wir bauen uns aus dem Klimaproblem heraus“, legte er dar.

INFO

Lauffenmühle

Auf dem 7,4 Hektar großen Lauffenmühle-Areal soll das erste klimaneutrale Gewerbegebiet Deutschlands in Holzbauweise entstehen. Das Vorhaben wird vom Wirtschaftsministerium mit rund 7,5 Millionen Euro gefördert. Noch dieses Jahrzehnt sollen Flächen für Produktion und Dienstleistung entstehen.

Erdbebensicherheit und Brandschutz bei Holz

Nachhaltigkeitskonferenz II | Diskussionsrunden über Baustoffe / Lörrach ist auf einem Pilotweg

Lörrach (ads). Neben dem Impulsreferaten (siehe oben stehenden Artikel) gab es an der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz auch zwei Diskussionsrunden. Diese wurden von Alexander Maas, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) moderiert.

In der ersten Gesprächsrunde sprach Maas zunächst mit Michael Kauffmann, Dezernent Ländlicher Raum beim Landratsamt Lörrach. Dieser sprach davon, dass derzeit „Zug“ in der Holzindustrie sei, da sich das Baugewerbe allmählich von der Corona-Pandemie erhole. Zugleich zeige die derzeitige Entwicklung in vielen bedeutenden Häfen, in denen der Betrieb erst wieder hochgefahren werden muss, dass die Lieferketten nicht immer gewährleistet sind.

Rolf Rombach, Präsident des Vereins Holzbau Baden, monierte, dass kleine Sägereien durch Großbetriebe „kaputtgemacht“ würden. So dürften kleine Betriebe etwa keine Dachlatten fertigen, da diese normiert werden müssten und dies nur Großsägereien dürften.

Von Maas nach der Erdbebensicherheit von Holzgebäuden gefragt, verwies Rombach auf die Elastizität von Holz: „Der Holzbau kann da was.“ Gefragt, ob er das von der Stadt Lörrach geplante klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbauweise für eine gute Idee halte, sagte Rombach: „Ich habe mich eher gefragt, warum nicht eher jemand auf diese Idee gekommen ist.“

Über die Brandsicherheit im Holzbau sprach Pascal Waldvogel vom Ingenieurbüro Waldvogel. Holz brenne vorhersehbar ab und sei daher aus Brandschutzsicht besser als Stahl. Allerdings müsse man sich bei Holz im Vorfeld mehr Gedanken über dieses Thema machen als bei klassischen Baumaterialien.

Tim Siemens von der Holzbau-Offensive Baden-Württemberg, der erneut zugeschaltet war, sagte, dass ihm bisher keine anderen Pläne für ein klimaneutrales Gewerbegebiet in Holzbauweise bekannt sind. Insofern sei die Stadt Lörrach mit dem Lauffenmühle-Areal auf einem Pilotweg, der sicherlich auch Unwägbarkeiten und Stolpersteine berge. Aber diese werde man meistern, war er überzeugt.

Auf dem Lauffenmühle-Areal soll ein Gewerbegebiet entstehen. Foto: Kristoff Meller

Diana Wiedemann vom Verein Bauwerk Schwarzwald wurde von Maas gefragt, ob es etwas gebe, dass der Baustoff Holz im Vergleich zu klassischen Baumaterialien nicht könne. Das Einzige, was als mögliche Schwierigkeit immer wieder erwähnt werde, sei der Lärmschutz. Hier müsse man im Vergleich zu anderen Baustoffen in der Tat im Vorfeld mehr Arbeit hineinstecken.

In der zweiten Gesprächsrunde der Nachhaltigkeitskonferenz war Peter Vieregge, Geschäftsführer des in Form einer gemeinnützigen GmbH betriebenen Forschungsinstituts für Regional- und Wissensmanagement, zugeschaltet, der zuvor über die Bedeutung von Holz als Kulturwerkstoff etwa für Designmöbel gesprochen hatte. Vor Ort sprach Maas mit der Lörracher Bürgermeisterin Monika Monika Neuhöfer-Avdic und mit Jürgen Bauhus von der Universität Freiburg. Neuhöfer-Avdic erzählte, wie sie als Rheinländerin den Wirtschaftsförderer für die Region Köln-Bonn gefragt habe, warum es bisher kein klimaneutrales Gewerbegebiet in Holzbauweise gebe. Dessen Antwort: „Weil Stahl zu billig ist.“

Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitskonferenz werden jetzt dem Lörracher Gemeinderat vorgelegt.

Erster Heimsieg in neuer Halle

Lörrach-Brombach (mek). Mit dem Landesliga-Derby gegen die SG Maulburg/Steinen hat die HSG Dreiland am Samstagabend die neue Brombacher Halle offiziell eingeweiht. Das erste Heimspiel unter neuem Dach wurde gleich ein Erfolg, die HSG gewann mit 32:24 Toren.

▸ **Siehe Regionalsport**

Tolle Stimmung beim Derby in der neuen Halle Foto: Meller

Aktiv Brombach lädt ein

Lörrach-Brombach. Aktiv Brombach lädt zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 19. Oktober, ab 19.30 Uhr ins Schützenhaus Brombach, Hüsinger Straße 52, ein. Neben Neuwahlen steht auch das Thema Weihnachtsmarkt 2021 auf der Tagesordnung.

Mitmenschen immer im Mittelpunkt

Jubilare | Verena und Helmut Reith feierten Goldene Hochzeit / Beide waren schon im Kongo aktiv

Einen aufregenden Lebensweg hat das Ehepaar Helmut und Verena (geborene Müller) Reith hinter sich. Und doch ruhen sie ganz in sich selber. Am Wochenende feierten sie ihre Goldene Hochzeit.

■ Von Gottfried Driesch

Verena und Helmut Reith feiern ihre Goldene Hochzeit. Foto: Gottfried Driesch

Lörrach-Haagen. Helmut Reith musste in den letzten Kriegsmonaten mit seinen Eltern aus Polen fliehen. Der Weg führte nach Wasserburg am Inn, wo er die Schule absolvierte. In München machte er eine Lehre als Werkzeugmacher. „Mein Ziel war es, Ingenieur zu werden“, sagt der Jubelbräutigam im Gespräch mit unserer Zeitung. Dafür machte er in der Abendschule die Mittlere Reife nach.

Vor dem Studium ging er zwei Jahre in den Entwicklungsdienst. Er landete in einer Missionsstation im Kongo. Dort war er „Mädchen für alles“. Er reparierte die Fahrzeuge und packte mit an, wo immer er gebraucht wurde. Nach den zwei Jahren stand sein Entschluss fest: Er schrieb sich in das Theologische Seminar St. Chrischona in Bettingen ein.

Während des Studiums hat es gefunkt

Vier Jahre dauerte das Studium. In dieser Zeit lernte er Verena Müller kennen. Diese stammt aus Haagen und war Lehrerin. Die sehr praxisbezogene Lehrerausbildung hatte sie in Basel gemacht. Während der theologischen Ausbildung durfte Helmut Reith eigentlich keine engen Beziehungen haben. Trotzdem habe er gewusst: „Das ist die Richtige.“ Am 15. Oktober 1971 führte sie der Weg zum Standesamt. Tags darauf läuteten in der Kirche Rötteln die Hochzeitsglocken.

Im April 1972 zog es das Ehepaar wieder in den Kongo. Während er als Missionar tätig war, half sie in der Station tatkräftig mit und erlernte die Sprach der Einheimischen. In dieser Zeit in Afrika wurden dem Ehepaar vier Kinder geboren. Heute gehören elf Enkel zur großen Familie.

1985 kehrte die Familie nach Deutschland zurück. Helmut Reith fand eine Stelle als Pfarrer in den Gemeinden Wittlingen und Schallbach. Von 2000 bis 2007 betreute er zusätzlich die Gemeinde Feuerbach. 22 Jahre, bis zur Pensionierung 2007, bekleidete er die Pfarrstelle.

Nach der Rückkehr arbeitete Verena Reith wieder als Lehrerin. Sie baute die Freie Evangelische Schule Lörrach mit auf und war auch Mitglied des Trägervereins. Auch sie ging 2007 in Pension.

An Ruhestand war trotzdem nicht zu denken. Vier Jahre lang waren sie Hauseltern des „Haus Frieden“ in Steinen-Hägelberg. Das Haus Frieden ist eine seelsorgerische Einrichtungen für alle Gruppen der Gesellschaft.

Die Oberbadische gratuliert herzlich und wünscht noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit.

Anzeige

KUNDEN STAR Weil am Rhein & Binzen 2021

Bären Apotheke Axel Gehrhardt · Adler Apotheke Axel Gehrhardt · Marktkauf Ein Unternehmen der Edeka · Fressnapf Marco Passio Was Tiere lieben · optik burkart Weil am Rhein - Lörrach - Rheinfelden · nahkauf Nichts liegt näher · Hieber Mein Leben. Mein Laden. · prooptik · Josko Fitness · „Endlich Zeit für meine Gesundheit“ mein veamed one Physiotherapie · med.Fitness-Studio · Wellness · Sport · Parkett Lounge by Holzwarth · Abele Immobilien · Intersport Gemo · Metzgerei Dosenbach Seit 1884 · Autohaus Büchle GmbH Mit uns fahren Sie besser! Service · Nutzfahrzeuge Service · Audi Service · Seat · Cupra · Dehner

STIMMEN SIE AB!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Ort

Telefonnummer E-Mail

☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass im Gewinnfall mein Name in der Gesamtausgabe der Oberbadischen Zeitung veröffentlicht wird.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 16 Jahre. Mitarbeiter des Verlags und deren Angehörigen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Die von Ihnen bereitgestellten Daten werden ausschließlich zu Zwecken dieses Wettbewerbs verwendet und nicht weiter gespeichert. **Einsendeschluss ist der 27. Oktober 2021.**

Die Verlosung der Hauptpreise erfolgt mit freundlicher Unterstützung von: Weil-aktiv

Unter allen Teilnehmern verlosen wir in regelmäßigen Zwischenverlosungen Einkaufsgutscheine oder Waren der teilnehmenden Unternehmen.

Außerdem:
- *1x Gutschein im Wert von 200,- € von Weil-aktiv*
- *2x Familiengutscheine für das LAGUNA Badeland im Wert von je 125,- €*
- *25 x tolle Artikel von der Weil am Rhein Wirtschaft & Tourismus GmbH, Gesamtwert ca. 330,- €*
- *50,- € Gutschein von Gallileo´s Restaurant, 50,- € Gutschein von Beauty & Nails*

Kreuzen Sie bis zu drei Unternehmen an, die für Sie die Auszeichnung zum Kundenstar 2021 verdient haben. Den Coupon dann einfach in einer unserer Geschäftsstellen abgeben oder senden an: Oberbadisches Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG, Am Alten Markt 2, 79539 Lörrach oder per E-Mail: Kundenstar@verlagshaus-jaumann.de

1 Adler- / Bären Apotheke
2 Fressnapf
3 Optik Burkart
4 Autohaus Büchle
5 Josko Fitness
6 Abele Immobilien
7 nahkauf Weil am Rhein
8 INTERSPORT GEMO
9 Dehner
10 Marktkauf im Rhein Center
11 Metzgerei Dosenbach
12 Veamed One
13 prooptik
14 Parkett Lounge
15 Hieber Weil am Rhein

Die Oberbadische Weiler Zeitung Markgräfler Tagblatt

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:

30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Biotop soll in Gemeindebesitz bleiben

Steinen (chs). Der Besitzer eines Hofs im Neumattgraben im Mai des vergangenen Jahres beantragt, weitere Flächen nahe seines Hofs zu kaufen (wir berichteten).

Nun hat der Finanzausschuss abschließend darüber beraten. Er gab empfahl dem Gemeinderat, die beantragte Veräußerung des sogenannten „Biotops“ abzulehnen.

Der Gemeinde ist es wichtig, dass sie einen Zugang zum Gewässer behält. Der Veräußerung der südlichen Teilfläche des Weges – sie ist 436 Quadratmeter groß – stimmte der Ausschuss mehrheitlich zu. Rudolf Steck (SPD) stimmte gegen den Beschlussvorschlag und lehnte nicht nur den Verkauf des Biotops, sondern auch den Verkauf des Weges ab.

Der Käufer des Weges soll verpflichtet werden, die Kosten der Vermessung zu tragen und ein Überfahrtsrecht zugunsten eines Eigentümers eines Flurstücks am Neumattgraben zu garantieren (dieses Recht wird im Grundbuch eingetragen). Falls der Eigentümer den Weg wieder veräußern will, hat die Gemeinde ein Vorkaufsrecht.

Gemeinderat erhöht die Kurtaxe

Schönau (pele). Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Montag die Erhöhung der Kurtaxe beschlossen. Das Landratsamt Lörrach hatte darauf hingewiesen, dass die Gebührenkalkulation für die Kurtaxe zuletzt im Jahr 2009 erfolgt war und dringend nachgeholt werden muss. Der Kurtaxesatz steigt für Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, von 2,20 auf 2,40 Euro und für Kinder von sechs bis sechszehn Jahren von 1,10 auf 1,20 Euro.

Meldungen

Förderverein der Grundschule tagt

Zell-Atzenbach. Der Förderverein der Grundschule Atzenbach lädt am Montag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr in die Grundschule zur Generalversammlung ein.

Gresger Rat

Zell-Gresgen. Am Dienstag, 19. Oktober, findet um 20 Uhr im Bürgerzentrum eine öffentliche Ortschaftsratssitzung statt.

Gemeinderat Aitern

Aitern. Am Dienstag, 19. Oktober, findet um 19.30 Uhr in der Belchenhalle im Vereinsheim der Landfrauen eine Gemeinderatssitzung statt.

Herbstausflug

Schönau. Der AWO-Ortsverein lädt zum Halbtagesausflug am Freitag, 29. Oktober, ein. Abfahrt mit dem Bus ist um 12.30 Uhr am Raiffeisen-Parkplatz, Rückkehr ist gegen 19 Uhr. Es gilt die 3-G-Regel. Anmeldung bei Waltraud Renz, Tel. 381.

Gemeinderat Todtnau

Todtnau. Der Gemeinderat tagt am Mittwoch, 20. Oktober, um 19 Uhr in der Silberberghalle.

Schwarzwald-Urlaub heiß begehrt

Zeller Bergland | Übernachtungszahlen: Tourismusverein freut sich nach Corona über neue Rekorde

Zwei Jahre sind abgehakt. Dem Aufbruch zu neuen oder besser aus den Vorjahren gewohnten Ufern steht nichts mehr im Wege. Das jedenfalls hoffen die 81 Mitglieder des Vereins „Zeller Bergland Tourismus“, die bei ihrer 50. Hauptversammlung im Textilmuseum zwei durchwachsene Jahre abhakten und Kurs auf bessere Zeiten nahmen.

■ Von Hans-Jürgen Hege

Die neue zweite Vorsitzende Melanie Kunz mit dem Vorsitzenden Mike Kiefer. Foto: Hans-Jürgen Hege

Zell. Mike Kiefer will es angehen. Dazu hat er sich mit Melanie Kunz aus Gresgen eine neue Stellvertreterin ins Boot geholt, in dem ansonsten die bewährte Crew sitzt: Christa Gnädig (Kasse), Helga Philipp (Schriftführerin) sowie die Beisitzer Sonja Seger, Peter Bauer, Monika Eble und Ursula Eckert-Kiefer.

Rückblick

Hinter dem Verein liegen fast drei total verrückte Jahre. „2019 war die Welt noch in Ordnung“, erinnerte Mike Kiefer an Zeiten, in denen der Verein drei Mitglieder gewinnen konnte.

Insgesamt habe der Verein im Zeller Bergland mit 18 433 Übernachtungen 414 mehr als im Vorjahr registriert. Auch in Häg-Ehrsberg zeigte die Kurve steil nach oben. Es gab 4431 Übernachtungen. Die Tourismusbetriebe durften sich über ein Plus von 1395 Übernachtungen freuen. Kurz: Wie im gesamten Bereich, den die Schwarzwald Tourismus GmbH zu verantworten hat, konnten alle Betriebe, alle Vereine und Verbände „neue Rekorde melden“. Das Interesse der Deutschen an einem Urlaub im Schwarzwald sei nach einer Erhebung der Tourismusforschung um knapp 15 Prozent gestiegen.

2020 hatten die Betriebe im Zeller Bergland „ein prozentuales Minus“ von 27 Prozent zu verkraften. Und die Gemeinde Häg-Ehrsberg traf es vor allem wegen des Ferienheims St. Elisabeth mit einem Minus von 82 Prozent noch schlimmer.

Und das,so Mike Kiefer, werde sich vermutlich vorerst nicht bessern, weil die katholische Kirche das Freizeitheim an eine Privatperson verkauft habe. Im ganzen Landkreis wurde ein Minus von 44 Prozent notiert. Von November 2020 bis Mai 2021 musste „ein kompletter Wegfall aller touristischen Übernachtungen“ verkraftet werden, was doppelt schwer wog, weil es unter anderem die sonst immer gut gebuchten Zeiträume um Weihnachten und Ostern betraf.

Ausblick

„Zuversichtlich hat uns die gute Situation im Sommer dieses Jahres gestimmt“, gab Mike Kiefer zu. Erfreulich sei die enorme Zunahme der Zahlen bei „Tagestouristen, die uns im Zeller Bergland besuchen“. Vor allem durch den Anschluss an die S-Bahn nach Basel sei das hiesige Bergland sehr attraktiv. Und zwar nicht zuletzt wegen der hervorragenden gastronomischen Angebote und wegen der kulturellen Höhepunkte wie etwa die des Zeller Textilmuseums, sagte der Vorsitzende.

Aktivitäten

Sehr gut nahmen Feriengästen und Einheimische den Umzug des Vereins in Räume in der Kirchstraße an, den die Stadt Zell mit einem jährlichen Zustupf von aktuell 2300 Euro unterstützt. Nicht zuletzt natürlich auch als Zeichen des Dankes und der Anerkennung, die Bürgermeister Peter Palme dem Verein in seinen Grußworten zollte.

Kooperationen

Zum Aufschwung passend geht der Tourismus-Verein mit einer neu gestalteten Homepage (www.zeller-gerbland.de) und mit Auftritten in den übrigen sozialen Medienplattformen in die Offensive.

Die Seite, so Kiefer, sei „sehr fotobetont“ und führe die Besucher den heutigen Nutzungsgewohnheiten entsprechend durchs Zeller Bergland, was zusätzlich gewonnen habe durch den von der Stadt durchgeführten Fotowettbewerb, der dem Verein eine Vielzahl sehr interessanter Bilder bescherte. Als äußerst wertvoll bezeichnete Mike Kiefer die bewährte Zusammenarbeit mit dem Textilmuseum, die auch von Thomas Döbele als vorbildlich dargestellt wurde.

Positive Aspekte verspricht sich der Tourismusverein von der Kooperation mit dem Biosphärengebiet sowie der Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein, die durch die Übernahme des Amtes eines Vorsitzenden durch Mike Kiefer inzwischen auch insofern Fahrt aufgenommen hat, als an einer Fusion beider Vereine gearbeitet wird. Erfolg verspricht zudem die Kooperation mit den acht Gemeinden der Region, die sich unter der Überschrift „Südwärts“ an touristischen Angeboten beteiligt.

Stadtmarketing

Weitere Aktivitäten sind wohl aus Handlungsempfehlungen zur Entwicklung von Zells Innenstadt zu erwarten, die eine Agentur unter der Projektbezeichnung „Offensive Innenstadt“ ausarbeitete. Förderanträge habe die Stadt auf den Weg gebracht. Und ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Tourismusverein und der Stadt sorge dafür, dass die Bemühungen in dieser Richtung nicht einschlafen, betonte Kiefer.

Zustupf für drei Kindergärten

Spende | „Duo Inflagranti“ stiftet Erlös eines Benefizkonzerts

Steinen (ger). Wegen der Pandemie und den Ferienzeiten ging es nicht früher: Jetzt konnte der Scheck vom Gitarrenduo „Inflagranti“ an die vorderen Kindergärten der evangelischen Kirchengemeinde des Kleinen Wiesentals in Schlächtenhaus, Endenburg und Weitenau übergeben werden.

Das „Duo Inflagranti“ mit Heiko Bregger und Christoph Schweizer hatte bei seinem Open-Air-Benefizkonzert im Landgasthof „Rothenburg“ in Niedertegernau im Juli den Mandolinenkoffer aufgestellt.

Trotz Regenwetter sammelte sich dort durch die spendablen Gäste die erfreuliche Summe von 500 Euro an. Der Betrag wurde von den Wirtsleuten des Gasthauses, Erika und Gustav Weber, auf 600 Euro aufgestockt.

Bereits im Vorjahr war das Duo ebenfalls im Gasthaus „Rothenburg“ aufgetreten, der Erlös des damaligen Konzertes ging an die oberen Kindergärten der Kirchengemeinde in Neuenweg, Wies und Wieslet.

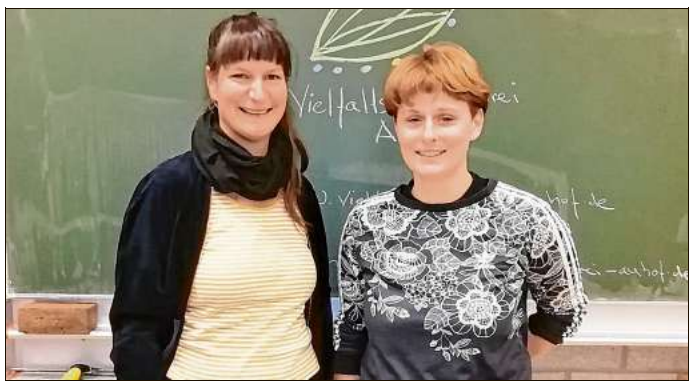
Und damit die ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt war, entschied das Duo, den Erlös des nächsten Konzertes zugunsten der drei vorderen Kindergärten zu spendieren.

Der Scheck wurde im Kindergarten Schlächtenhaus vom pensionierten Pfarrer Christian Rave und Verbandsleiter der evangelischen Kirchengemeinde entgegengenommen, der sich für die Spende bedankte.

Jeder Kindergarten erhält einen Anteil der Spende. Auch Regina Srock, Kindergartenleiterin in Schlächtenhaus, freute sich über den Zustupf.

Der Kindergarten in Schlächtenhaus mit seinen 25 Kindern, darunter drei Zwillingspärchen, hat seit kurzem die Möglichkeit, sich durch die freigewordenen Wohnung im Kindergartengebäude zu vergrößern. Die Spende des Musikduos kam dem Kindergarten daher sehr gelegen.

Freude herrschte bei der Scheckübergabe: (von links) Regina Srock, Heiko Bregger mit Tochter Johanna, Christian Rave und Christoph Schweizer. Foto: Gudrun Gehr


Starten einen nachhaltigen Sommergemüseanbau: Lea Adriani (links) und Alina Dörflinger. Foto: Gudrun Gehr

Landwirtschaft auf solidarische Art

Gemüseanbau | Neues Projekt ab 2022

Steinen (ger). Beim Treffen der Initiative „Steinen im Wandel“ stellte die Leiterin Christine Ableidinger-Günther zwei junge Biogärtnerinnen vor, die auf dem Auhof bei Schlächtenhaus ab kommendem Frühjahr einen ressourcenschonenden Sommergemüseanbau aufnehmen werden.

Lea Adriani als Permakulturgestalterin und Wildnispädagogin sowie Alina Dörflinger als Erlebnispädagogin stellten ihr neues Konzept vor. Mit dem Familienbetrieb von Alina Dörflinger im Auhof entstehe eine nachhaltige, „enkeltaugliche“ Gemüsegärtnerei nach dem Vorbild des „Market-Gardening“ aus dem 19. Jahrhundert, begründet in den USA und Kanada.

Der biointensive Anbau zeichnet sich durch die Hinterlassung besserer Böden aus, und es wird auf CO_2-Einsparungen geachtet. Die Feldarbeit kommt ohne Maschinen aus, es kann eng bestückt geerntet werden, wenig Verdunstung findet statt. Alina Dörflinger ist begeistert: „Wir betreiben eine gemeinschaftsgetragene, solidarische Landwirtschaft und unterhalten kein Lagergemüse.“ Die Geschäftsidee umfasst zunächst rund 50 Anteilseigner, die in einen geschlossenen Wirtschaftskreislauf eintreten. Die Teilhaber verpflichten sich zur Abnahme von Sommergemüse in der „Biokiste“ im Wert von wöchentlich rund 15 bis 18 Euro.

Auslieferungen zu den Kunden sind nicht vorgesehen, zur Vermeidung von Verkehrsproblemen auf dem Hof wäre die Bildung von Abholgemeinschaften wünschenswert, um entsprechend CO_2 einzusparen.

Weitere Infos unter www.vielfaltsgaertnerei-auhof.de.

Hier werden die Filme gezeigt. Foto: zVg/Jörg Hinderer

Filme laden zur Besinnung ein

Rheinfelden. Auf Schloss Beuggen findet am kommenden Wochenende, 22. bis 24. Oktober, ein Film-Besinnungs-Wochenende der Kommunität Beuggen statt. Unter dem Titel „Sehnsucht nach Leben – der andere Blick auf sich selbst“ werden dabei Filme gezeigt, die laut Ankündigung nicht nur unterhaltsam sein sollen, sondern auch existenzielle Themen bewegend zur Sprache bringen. Dabei geht es um Streit und Versöhnung, Solidarität und Verrat, Vertrautheit und Entfremdung, Abschied und Neubeginn, Mut und Furcht, Suche und Bekenntnis. Die Filme sollen Impulse geben, die herausfordern, sich selbst diesen Fragen zu stellen.

Die Unterkunft erfolgt wahlweise im Hotel von Schloss Beuggen oder in Gästezimmern der Kommunität Beuggen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist eine nachweislich vollständige Impfung, Genesung oder aktuelle Testung. Veranstalter sind die Kommunität Beuggen und die Evangelische Erwachsenenbildung Freiburg. Das Wochenende leitet ein Team der Kommunität Beuggen um die Pfarrer Jörg Hinderer und Detlef Lienau.

■ Kosten und Details gibt es auf Nachfrage. Anmeldung und Informationen bei Jörg Hinderer, Tel. 0162/ 724 33 42, E-Mail info@kommunitaet-beuggen.de

Führung durch Ausstellung

Rheinfelden. Im Rahmen einer Veranstaltung des Kunst- und Kulturförderkreises Lörrach führt am Sonntag, 24. Oktober, der Kunsthistoriker Dr. Jürgen Armbrecht gemeinsam mit der Künstlerin Beate Fahrnländer durch die Ausstellung „Zeitlos“ in der Galerie Haus Salmegg. Die Führung findet ab 12 Uhr während der regulären Öffnungszeiten statt, Gäste sind willkommen.

Die Ausstellung der in Lörrach lebenden Künstlerin und Illustratorin Beate Fahrnländer ist noch bis Sonntag, 7. November, immer samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr in der Galerie Haus Salmegg zu sehen. Der Eintritt ist frei, es gilt die 3G-Regelung.

Jusos und der Wohnraum

Rheinfelden. Die Jusos diskutieren am Donnerstag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr über das Thema des bezahlbaren Wohnraums. Die Veranstaltung findet im Arber in Rheinfelden, Karl-Fürstenberg-Straße 10, statt. Mit dabei wird Oberbürgermeister Klaus Eberhardt sein, wie der SPD-Ortsverein Grenzach-Wyhlen in einer Mitteilung schreibt.

Narren sind für 2G-Regel

Fasnacht I | Mitgliederversammlung der Rolli Dudel im „feindlichen Gebiet“

Zum ersten Mal in 62 Jahren fand die Mitgliederversammlung der Narrenzunft Rolli Dudel nicht im heimischen Wyhlen, sondern „im feindlichen Gebiet“ im Haus der Begegnung Grenzach statt, wie Narrenmeister Ralf Gentner eingangs bemerkte. Dem vergleichsweise kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr folgten aufmunternde Worte zur neuen Session: „Auf jeden Fall machen wir etwas!“

■ Von Rolf Rombach

Ohne Gegenstimme wiedergewählt für den Vorstand wurden (von links) Anja Drechsle, Patrick Karth, Ralf Gentner und Thomas Lütjens. Es fehlt Dieter Griebenow. Foto: Rolf Rombach

Grenzach-Wyhlen. Auch wenn aktuell noch die Planungen laufen und nicht final entschieden sind, zeichnet sich bereits jetzt eine gewisse Tendenz ab: Sowohl Narrenvogtei-Vertreter Dirk Bender (Hauingen) als auch Bürgermeister Tobias Benz verwiesen für eine bestmöglich unbeschwerte Fasnacht auf das 2G-Modell (geimpft oder genesen) für die Hallenfasnacht. „Mit Maske und Abstand ist es eher unlustig“, gab Benz zu bedenken. Bender berichtete von der Kampagne des Verbands Oberrheinischer Narrenzünfte (VON) sowie weiterer Vereinigungen unter dem Motto „Narren, lasst euch impfen“, damit sowohl die Fasnacht als auch das allgemeine Leben wieder zurück zur Normalität kämen. Für weniger wahrscheinlich hielt er die Option mit einem alternativen PCR-Test.

Rückblick

Einen positiven Effekt aus der Corona-Zeit nimmt die Zunft zumindest organisatorisch mit, wie Ralf Gentner in seinem Jahresbericht hervorhob: Die Mottoverkündigung und der Prolog des Narrenmeisters sollen künftig auch im Internet veröffentlicht werden. Mit der Online-Fasnacht 2021 hätte man viele Leute erreicht, was in Teilen fortgesetzt werden soll. Die „Jerusalema“-Challenge, bei der getanzt werden musste, hatte sogar mehr als 10 000 Aufrufe, ehe man das Lied wegen Urheberrechtsproblemen löschen musste.

Finanzen

Anja Drechsel gab für die verhinderte Säckelmeisterin Andrea Müller den Kassenbericht für das Jahr 2020 ab. Neben Umsätzen im sechsstelligen Bereich konnte ein Plus von insgesamt 3000 Euro verzeichnet werden, wie sie in ihrem Bericht darlegte.

Wagenbauplatz

Bürgermeister Tobias Benz bezog in seiner kurzen Ansprache Stellung zu Gerüchten im Ort, dass der Wagenbauplatz, der auf dem Gelände der in Auflösung befindlichen Firma Wetzel liegt, verloren gehen könnte. In zwei bis drei Jahren könne ein Verkauf des Geländes anstehen, allerdings setze sich die Gemeinde dafür ein, dass zuvor ein Ersatz gefunden werden müsse. Benz dankte den Narren für ihre Kreativität, trotz aller Einschränkungen die Fasnacht am Leben erhalten zu haben.

Wahlen

Schnell gingen die Wahlen vorüber, da sich alle Amtsinhaber für eine Fortsetzung ihrer Tätigkeit zur Verfügung stellten und keine Gegenkandidaten antraten. Einstimmig wurden Ralf Gentner (Narrenmeister), Patrick Karth (Chronist), Thomas Lütjens (Schankmeister), Dieter Griebenow (Beisitzer) und Anja Drechsle (stellvertretende Schatzmeisterin) gewählt. Neue Kassenprüferin ist Nicole Schlageter.

AUF EINEN BLICK

Rolli Dudel

Der Narrenzunft Rolli Dudel Wyhlen gehören derzeit neun Fasnachtscliquen an. Vorsitzender ist seit dem Jahr 2006 Ralf Gentner.
Kontakt: Narrenzunft Rolli-Dudel-Wyhlen e.V., Postfach: 108
79639 Grenzach-Wyhlen
E-Mail: narrenmeister@rolli-dudel-wyhlen.de
www.rolli-dudel-wyhlen.de

Vandalen im Spiel- und Kulturhaus

Rheinfelden. Die Damentoilette der Dieter-Kaltenbach-Stiftung in Rheinfelden wurde in der Zeit von Freitagnachmittag bis am frühen Samstagmorgen erheblich beschädigt und verschmutzt. Das Gebäude befindet sich unweit des bekannten Festgeländes Tutti-Kiesi zwischen der Werder- und der Güterstraße.

Eine oder mehrere bislang unbekannte Personen haben laut Polizei einen Mülleimer und einen Papierspender der Damentoilette zerstört. Der Toilettenraum wurde durch die Personen erheblich verschmutzt. Möglicherweise haben sich der oder die Täter bei der Verwüstung verletzt. Es konnten Blutspuren am Tatort gesichert werden.

Das Polizeirevier Rheinfelden hat die Ermittlungen nach der Täterschaft aufgenommen und bittet Personen, die Hinweise zur Aufklärung der Tat geben können, sich unter Tel. 07623/ 7404-0 zu melden.

Anzeige

Wir suchen ab sofort **in Vertretung** einen
Zeitungszusteller
in Grenzach-Wyhlen
Kontakt:
Jaumann Zustell GmbH
✆ 07621/403345
Frau Ehrath

Neue GU wird nochmals teurer

Rheinfelden (ads). Der Neubau der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge an der Rheinfelder Schildgasse wird nochmals um 400 000 Euro teurer. Grund ist der Verdacht auf Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg.

▸ **Siehe Seite Regio**

Zunftabende sollen im kommenden Jahr stattfinden

Fasnacht II | Narrenzunft Karsau blickt auf das Corona-Jahr 2020 zurück / Pläne für 2022 gefasst

Rheinfelden-Karsau (mv). Närrische Enthaltsamkeit, abgesagte Veranstaltungen und jede Menge Frust unter den Narren bestimmte im vergangenen Jahr auch das Geschehen bei der Narrenzunft Karsau.

Rückblick

Bei der Generalversammlung der Narrenzunft fiel der Jahresrückblick von Zunftmeister Dennis Räuber entsprechend kurz aus, denn die Fasnacht 2020/21 sei schlichtweg abgesagt worden. Dennoch habe die bisherige Moschtbirekönigin Patrizia die Erste einen Moschtbirebaum gepflanzt, und auch Plaketten sowie eine kleine „Fasnachtszittig“ habe es gegeben, so der Zunftmeister. Erfreut zeigte er sich darüber, dass trotz der Corona-Auflage am 3. Faiße die Kinder in der Christian-Heinrich-Zeller-Schule von der Moschtbirekönigin besucht werden konnten.

Aus den insgesamt acht Karsauer Cliquen war zu vernehmen, dass auch sie nur „Fasnacht im Kleinen“ unter Beachtung der Corona-Auflagen feierten. So auch im Rahmen von digitalen Videoschaltungen, die nicht weniger als die pure Freude an der Fasnacht präsentierten und die Mitglieder der Cliquen auf bessere Zeiten hoffen ließen.

Ausblick

Obwohl noch alles unsicher ist, planen die Karsauer Narren die Fasnachtskampagne 2021/22. Und so will man sich auf jeden Fall für den 11.11. und die Proklamation der Fasnacht etwas einfallen lassen. Auch der Narrenbaum soll aufgerichtet werden; unter welchen festlichen Bedingungen, bleibt vorerst offen. Darüber hinaus sollen auch die Zunftabende stattfinden, in welchem Rahmen dies möglich sein wird, hänge entscheidend von der dann geltenden Corona-Lage ab, so Zunftmeister Dennis Räuber.

Nicht stattfinden werden indes der Wildenball sowie der Narrenmarkt, den normalerweise in jedem Jahr Tausende besuchen. Auf das Jahr 2023 verschoben wurde darüber hinaus das große Narrentreffen der VHN (Vereinigung Hochrheinischer Narrenzünfte). Sofern es möglich ist, wird jedoch die Bettlerkuchihexe-Clique eine Kinderfasnacht für die kleinen Narren organisieren.

Eine Sitzung des Zunftrats Ende dieses Monates wird weitere Klarheit über die Fasnachtsplanungen bringen. So auch in Bezug auf die Frage, ob gegebenenfalls die ehemalige Moschtbirekönigin Patrizia die Erste noch den einen oder anderen Fasnachtstermin wahrnehmen kann, denn eine neue Moschtbirekönigin wird für die kommende Fasnacht nicht inthronisiert.

Die neugewählte Zunftleitung der Narrenzunft Karsau (von links): Florian Keller, Patrick Grun, Marcel Böttcher, Dennis Räuber und Juliane Strobl Foto: Heinz Vollmar

Grußworte

Grußworte und Dankesworte richtete der stellvertretende Ortsvorsteher Uwe Wenk an die Mitglieder der Narrenzunft. Er teilte mit, dass sich die neuen Schlossherren von Schloss Beuggen sehr offen in Bezug auf die Fasnacht gezeigt hätten, so auch hinsichtlich des 100-jährigen Stadtjubiläums. Gleichermaßen baten die neuen Besitzer des Schlosses um Unterstützung durch Karsauer Cliquen oder Vereine für den ein oder anderen Jubiläums- oder auch Fasnachtsanlass.

Wahlen

Erster Zunftmeister: Dennis Räuber
Zweiter Zunftmeister: Marcel Böttcher
Schriftführerin: Juliane Strobl
Kassierer: Patrick Grun
Prunkmeister: Florian Keller

INFO

Narrenzunft

DIe Narrenzunft Karsau wurde 1953 gegründet und zählt derzeit 210 Mitglieder.
Nähere Informationen: Narrenzunft Karsau, 79618 Rheinfelden
Kontakt: Zunftmeister Dennis Räuber, Kreisstraße 39, Rheinfelden-Karsau

Erneuter Vandalismus am Bahnhof

Kandern. Der Zweckverband Kandertalbahn muss schon wieder eine größere Verschmutzung, Vandalismus und Sachbeschädigung an den öffentlichen Bahnanlagen im Bahnhof Kandern anzeigen, wie am Samstag mitgeteilt wurde. „Wir bitten dringend um weitere Veranlassung beziehungsweise Prävention durch verstärkte Bestreifung, besonders in der Nacht“, heißt es.

Ein Bodenbrett am Flachwagen X 403 wurde herausgerissen und am denkmalgeschützten Mannschaftwagen 912 eine Scheibe eingeschlagen. Mehrere Glasflaschen wurden am Bahnsteig zertrümmert und Abfall auf den Bahnanlagen verteilt. Der Sachschaden beträgt laut Zweckverband etwa 1000 Euro. „Die Arbeitsstunden sind ehrenamtlich erbracht und nicht eingerechnet.“ Einen ins Gleis geworfenen Kinderwagen stellen die Mitglieder an die Gebäudewand und bitten, ihn abzuholen.

Eine Scheibe wurde eingeschlagen. Foto: zVg

Raubüberfall: Gesuchter auf der A5 gefasst

Efringen-Kirchen. Angestellte einer Apotheke in Kappel-Grafenhausen (Ortenaukreis) sind am späten Freitagnachmittag von einem Unbekannten mit einer Pistole bedroht worden. Der Mann forderte eine Packung Tabletten und den Inhalt der Kasse. Anschließend beobachtete eine Angestellte, wie der Mann in einem blauen VW Passat flüchtete, heißt es im Polizeibericht.

An der Autobahnausfahrt Freiburg-Mitte fiel einer Streifenbesatzung der Verkehrspolizei Freiburg gegen 17.43 Uhr ein blauer Passat mit EM-Kennzeichen auf, der auf der A5 in südliche Richtung fuhr. Der flüchtige Fahrer beschleunigte den VW auf bis zu 200 Stundenkilometer und benutzte mehrmals den Standstreifen. Auf Höhe Efringen-Kirchen sollte er gestoppt werden. Aufgrund der hohen Geschwindigkeit fuhr der Gesuchte gegen die Leitplanke und konnte im Anschluss vorläufig festgenommen werden. Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs wurde eine Tasche mit einer Pistole, mehreren Messern und dem Bargeld aufgefunden. Der 37-jährige Deutsche, der bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten war, wurde am Samstag ins Gefängnis gebracht.

Autofahrer, die im Bereich der A5 zwischen den Anschlussstellen Freiburg-Mitte und Efringen-Kirchen durch den blauen VW Passat gefährdet wurden, sollen sich mit den Beamten des Verkehrsdiensts in Weil am Rhein unter Tel 07621/98000 in Verbindung setzen.

VHS-Verwaltungskraft Andrea Voitl, VHS-Leiterin Christina Fräulin, der frühere VHS-Leiter Michael Koschmieder, Bürgermeisterin Simone Penner, VHS-Kursleiterin Sabine Vogel und VHS-Kooperationspartner Volker Mandau freuen sich über die zum Teil farbenfrohe Ausstellung. Foto: Silke Hartenstein

Eine der ältesten VHS im Landkreis

Jubiläum | Kanderner Einrichtung ist 100 Jahre alt / Passende Ausstellung am Freitag eröffnet

Ein Jahrhundert lang Weiterbildung für alle: Hiervon erzählt die Ausstellung „100 Jahre Volkshochschule Kandern“. Eröffnet wurde sie am vergangenen Freitag im kleinen Kreis, unter anderem dabei waren Bürgermeisterin Simone Penner, VHS-Leiterin Christina Fräulin und VHS-Verwaltungskraft Andrea Voitl.

■ Von Silke Hartenstein

Kandern. Stellvertretend für alle Mitwirkenden der VHS kamen Kooperationspartner Volker Mandau, Kursleiterin Sabine Vogel und der frühere VHS-Leiter Michael Koschmieder. Penner und Fräulin dankten allen Kursleitern und -teilnehmern – denn ohne sie gäbe es keine VHS.

Für 2021 waren etliche Jubiläums-Veranstaltungen geplant, doch Corona warf alle Pläne über den Haufen. Nachgeholt wird das Jubiläumsprogramm wohl nicht. Penner und Fräulin, VHS-Leiterin seit 2017, waren sich einig: „Wenn zuviel Zeit verstrichen ist, verliert es seinen Reiz.“ An der Ausstellung indes mit Urkunden, Plakaten, Briefen, Fotos und Programmheften aus 100 Jahren hielt man fest.

Michael Koschmieder führt durch die Ausstellung

Durch die Ausstellung führte Koschmieder, der mit Fräulin neben Exponaten aus der VHS-Gründerzeit auch Zeugnisse aus den späten 1950er-Jahren zusammentrug. Farbe kommt ab 1995 ins Spiel: In einem Kursraum finden sich die von der Grenzach-Wyhlener Künstlerin Sylvia Braun gestaltete Titelseiten von VHS-Programmheften, viele mit fröhlichen Frosch-Sujets.

Als die Stadt Kandern 1921 einen Lichtbildapparat anschaffte, war dies für Emil Kerber Auslöser der VHS-Gründung. Im September 1921 wurde unter Kerbers Leitung eine der ältesten VHS im Landkreis Lörrach eröffnet, mit 28 Vorträgen bereits im ersten Semester und häufig bei freiem Eintritt.

Schirmherrin war die VHS Basel. Der Leiter der Kunsthalle Basel brachte zur ersten Kunstausstellung in Kandern wertvolle Originale im Kofferraum mit. Viele Basler Referenten kamen mit dem „Chanderli“ – zurück mussten sie im Privatauto chauffiert werden.

Zu Kanderns damaligem VHS-Ausschuss gehörte Wilhelm Stump als Vertreter der Gewerkschaft. Er wurde nach dem Zweiten Weltkrieg und einem Leidensweg durch drei Konzentrationslager Kanderns Bürgermeister. 1933 drehten die Nazis der VHS den Geldhahn zu. Erst 1948 gab es unter Edgar Dietz’ Leitung einen Neustart als „Jugendhilfswerk“. Für die ersten Konzerte wurden die Künstler mit Lebensmittelmarken bezahlt.

Später verdrängte der Fernseher das Interesse an Vorträgen und der Kursbetrieb wurde ausgebaut. In den 1970ern gab es Unstimmigkeiten mit der Stadtverwaltung, vorübergehend wurde die VHS zur Lörracher Außenstelle, die Archivierung durch die Stadt endete bis auf wenige Unterlagen.

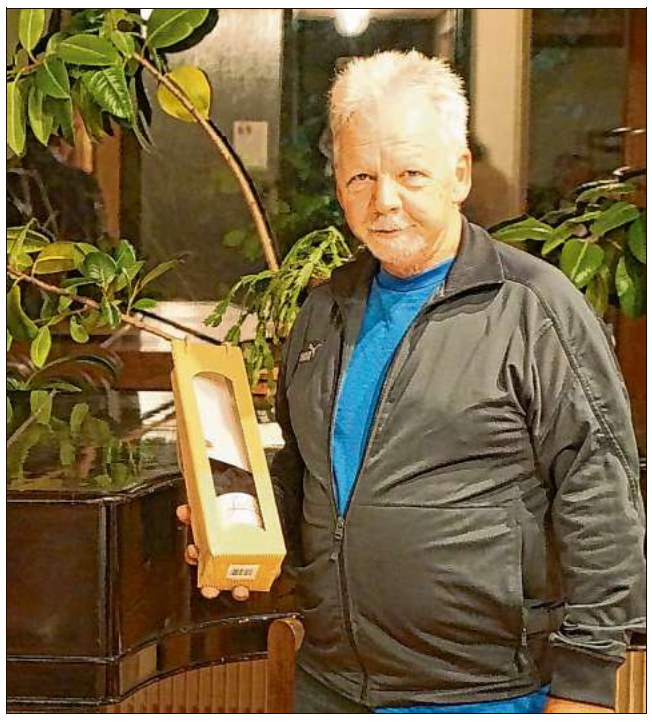
Eigene Kursräume im alten Notariat

Heute sieht es anders aus: 2019 erhielt die VHS eigene Kursräume im alten Notariat. 2019 erwarb sie auch die Zertifizierung über das ZBQ-Siegel. Dann kam Corona. 2020 gab es 60 Prozent Einnahmeausfälle, Dozenten hörten aus Altersgründen auf und, wie Fräulin sagte: „Wir sind in die Digitalisierung gestürzt worden.“ Dies brachte auch einen aufgefrischten Internetauftritt. Online-Angebote werde es weiterhin geben, stellte Fräulin fest, doch der Schwerpunkt liege auf dem Angebot vor Ort: „Wir kehren erst ganz langsam zur Normalität zurück. Ein Aufwärtstrend ist erkennbar.“

INFO

Ausstellung

Die Ausstellung im alten Notariat, Hauptstraße 18, in Kandern kann bis zum 22. Dezember nach Vereinbarung besichtigt werden. Anmeldungen sind möglich bei der VHS Kandern unter Tel. 07626/973228. Die Öffnungszeiten lauten Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. Einen virtuellen Ausstellungsrundgang bietet die Homepage, siehe www.vhs-kandern.de.



Rudolf Huber eifrigster Stadtradler

893 Kilometer hat Rudolf Huber im Rahmen der Aktion Stadtradeln zurückgelegt. Er erreichte damit den ersten Platz unter den Eimeldinger Teilnehmern. Bürgermeister Oliver Friebolin würdigte diese Leistung in der Gemeinderatssitzung und überreichte Huber ein Wein-Geschenk. Der fleißige Radfahrer erhält als Erstplatzierter zudem einen 50-Euro-Gutschein für die Eimeldinger Geschäfte. Foto: Ingmar Lorenz

Blut wird dringend benötigt

DRK | Spendenaufruf für Termin in Istein am 28. Oktober

Istein. Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bittet alle gesunden Spendefähigen zur Blutspende. Diese findet am Donnerstag, 28. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Festhalle Istein, Basler Weg 26, statt. Terminreservierungen sind möglich unter https://terminreservierung.blutspende.de

Täglich werden für Patienten in Deutschland bis zu 15000 Bluttransfusionen benötigt, teilt das DRK mit. Eine ausreichende Anzahl an Blutspenden ist für die Heilung und Lebensrettung oftmals das wichtigste Kriterium. „Unfallopfer, Patienten mit Krebs, schweren Erkrankungen, werdende Mütter, Neugeborene – die Liste der Patienten, die auf Blutspenden angewiesen sind, ist schier unendlich“, heißt es.

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bietet eine Blutspende in Istein an. Foto: dpa/Kai Remmers

Die Corona-Pandemie stellt die Versorgung mit überlebenswichtigen Blutprodukten weiterhin vor Herausforderungen. Krankenhäuser mussten seit Beginn der Pandemie geplante Eingriffe verschieben, um Notfall-Kapazitäten freizuhalten. Bedingt durch die kurze Haltbarkeit bestimmter Blutbestandteile wird kontinuierlich dringend Nachschub an Blutspenden benötigt.

Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen SARS-CoV-2-Impfstoffen ist keine Spenderrückstellung erforderlich. Bei Wohlbefinden kann am Folgetag der Impfung Blut gespendet werden. Spendewillige, die innerhalb der vergangenen zehn Tage vor der Blutspende aus dem Ausland zurückgekehrt sind, werden gebeten, bei der Anmeldung einen Impf-, Test- oder Genesenen-Nachweis vorzulegen. Das Testergebnis darf nicht älter als 24 Stunden sein.

Gespannt auf den Neunlindenpark

Gewerbe | Bauausschuss berät über Neubebauung des Geländes / Planwerk schreibt Architektenwettbewerb aus

Zwischen dem Freiburger Hauptfriedhof und dem Ex-Güterbahnhofsareal soll das Großprojekt entstehen – mit einem Mix aus Gewerbe und Wohnen. Der Bauausschuss ist von den Plänen angetan.

■ Von Jelka Louisa Beule

Das Areal zwischen Neunlindenstraße (Vordergrund) und Kaiserstuhlstraße (vor dem Hauptfriedhof) soll neu gestaltet werden. Foto: Rita Eggstein

Freiburg. Das Güterbahnhofareal im Freiburger Norden füllt sich – und nun ist direkt angrenzend ein weiteres größeres Bauprojekt geplant. Auf dem Geländestreifen Richtung Hauptfriedhof sollen Gewerbeflächen, Büros, Praxen, aber auch Wohnungen, eine Pflegeeinrichtung und betreutes Wohnen entstehen. Wie genau das kleine Quartier zwischen Neunlinden- und Kaiserstuhlstraße aussehen könnte, darüber werden sich acht Architekturbüros in einem Wettbewerb Gedanken machen. Die Ergebnisse sollen im März kommenden Jahres vorliegen.

Zwischen den Arealen soll ein guter Übergang geschaffen werden

Das Projekt läuft unter dem Namen »Neunlindenpark«, Entwickler ist die Firma Planwerk von Lars Bargmann und Frank Böttinger, die als Besitzer der Lokhalle auf dem Güterbahnhofareal bekannt sind. Aktuell befinden sich auf dem rund 9000 Quadratmeter großen Geländestreifen zwischen Neunlinden- und Kaiserstuhlstraße Gewerbeflachbauten und Flüchtlingscontainer. Auf der Fläche waren früher die Firmen MAN und Burger Metallbau ansässig – beide Unternehmen haben das Areal jedoch inzwischen verlassen, MAN bereits vor Jahren, Burger Metallbau erst vor einigen Monaten. Derzeit gebe es Zwischennutzungen von verschiedenen Firmen, erklärt Lars Bargmann. Die Mietverträge liefen jedoch allesamt Ende 2022 aus.

Die Grundstücke gehörten der Stiftungsverwaltung, sie seien in Erbpacht an Planwerk Freiburg vergeben. Die bestehenden Gebäude sollen abgerissen werden. Wie genau die Neubebauung aussehen könnte, werde der Architektenwettbewerb zeigen, so Bargmann: »Wir sind selbst gespannt.« Es werde darum gehen, einen guten Übergang zwischen dem Hauptfriedhof und dem Güterbahnhofareal zu schaffen.

Bebauungsplan umfasst Parkgelände sowie umliegende Bereiche

Geplant seien 60 Prozent Gewerbe und 40 Prozent Wohnungen. Hinzu kommt die Pflegeeinrichtung: Diese werde voraussichtlich vom Betreiber selbst gebaut und nicht von Planwerk Freiburg, sagt Bargmann. Gespräche hierzu liefen aber noch. Damit das Areal neu bebaut werden kann, muss zunächst ein Bebauungsplan aufgestellt werden – diesen hat der gemeinderätliche Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig auf den Weg gebracht.

Der Plan umfasst jedoch nicht nur das Neunlindenpark-Gelände, sondern auch noch die umliegenden Bereiche – insgesamt ein 29 000 Quadratmeter großes Gebiet. Denn, so erklärte Stadtplanungsamtschef Roland Jerusalem in der Sitzung: »Wir rechnen damit, dass sich die angrenzenden Nutzungen ebenfalls verändern werden.« In dem Areal gebe es viel Entwicklungspotenzial. Nicht zur Disposition stünden aktuell die bestehenden Wohnblocks an der Friedhofstraße, erklärte Jerusalem auf Nachfrage von Stadtrat Michael Moos (Eine Stadt für alle). Insgesamt, so glaubte Baubürgermeister Martin Haag, »kann sich die Situation städtebaulich nur verbessern«.

Es handle sich »um eine klassische Innenentwicklung«, in dem gesamten Bereich gebe es »eine Tendenz zum Wohnen«. Die Stadtverwaltung sei froh, so erklärte Roland Jerusalem, dass sich der Projektentwickler bereit erklärt habe, einen Architektenwettbewerb zu veranstalten.

Gerald Radziwill vom Bürgerverein Brühl-Beurbarung begrüßte das Projekt prinzipiell, machte sich aber Sorgen um den Stellplatzschlüssel: Pro Wohnung sind nur 0,6 Parkplätze geplant. Er befürchtete, dass zusätzliche Autos in den umliegenden Straßen abgestellt werden. Außerdem müsse es genügend Freiflächen für die neuen Bewohner geben – und nicht wieder, wie beim Güterbahnhofareal, auf den Hauptfriedhof als Aufenthaltsbereich verwiesen werden.

»Ich kaufe nur noch regional«

Interview | Drei Fragen an Teilnehmerin des Bürgerrats Klima

Freiburg. Was muss sich tun beim Thema Klima? Darüber sprachen beim Bürgerrat Klima 160 zufällig ausgewählte Menschen aus ganz Deutschland in zwölf mehrstündigen Online-Sitzungen miteinander.

Im Gespräch mit

Annika Kessel

Haben Sie nach Ihrer Teilnahme beim Bürgerrat Klima eine andere Meinung zur Klimakrise als davor?

Ich habe zwar nun keine andere Meinung, aber eine viel deutlichere Position. Davor hatte ich mich ein bisschen vor der Auseinandersetzung mit dem Thema gedrückt und gedacht: Ich kann ja ohnehin nichts tun. Jetzt sehe ich alles viel klarer, und mir ist bewusst geworden, dass die Klimafrage das Thema Nummer eins ist. Und das betrifft eben doch auch alle Einzelnen, die ihr eigenes Verhalten ändern und selber manche Dinge umsetzen können. Ich will zum Beispiel künftig versuchen, Flüge innerhalb Europas zu vermeiden. Ich habe viele Freunde in verschiedenen europäischen Ländern, zu denen ich geflogen bin, das will ich jetzt anders hinkriegen. Außerdem kaufe ich für mich nur noch regional und vegan ein, auch wenn ich woanders auch ab und zu mal Fleisch esse. Es sind oft Kleinigkeiten: Früher fand ich, dass Kaffee mit Kuhmilch besser schmeckt, aber das ist eine Gewöhnungssache, die man umstellen kann. Das ist mir durch die intensive Auseinandersetzung mit diesen Themen beim Bürgerrat Klima klar geworden. Viele Expertinnen und Experten haben genau die Zusammenhänge erklärt, und die Gespräche mit den anderen haben mich auch weitergebracht.

Für sie ist die Klimafrage jetzt das Thema Nummer Eins. Foto: Michael Bamberger

Wie schwer ist es, mit Menschen mit teils komplett anderen Meinungen gemeinsame Positionen zu erarbeiten?

Mir ist in den Prozessen klar geworden, wie mühsam Politik ist. Wie schwierig es ist, die nötigen Kompromisse zu erarbeiten. Oft habe ich eine Meinung gesagt, die für mich ganz selbstverständlich war, und dann haben mich andere mit ganz anderen Lebensrealitäten und Erfahrungen konfrontiert. Wichtig ist, dass andere Ideen und Positionen anders sind, aber nicht schlechter. Bei der Klimafrage wird es aber natürlich immer dann schwierig, wenn manche behaupten, dass es doch immer Klimawandel gegeben habe, ohne zu berücksichtigen, wie rasend schnell die aktuellen, ausschließlich von den Menschen verursachten Veränderungen vor sich gehen. Es gab bei den Bürgerrat-Gesprächen ein paar Menschen mit dieser Haltung. Doch insgesamt war der Grundkonsens klar, die meisten sahen die Klimakrise als Gefahr, und viele waren auch sehr gut darüber informiert.

Was wäre Ihre Hauptforderung an die Politik und die Bürgerinnen und Bürger?

Am wichtigsten wäre mir, dass zumindest nicht mehr darüber diskutiert werden muss, ob es die Klimakrise gibt oder nicht. Vor allem im Internet gibt es immer noch viele, die das Problem in Frage stellen. Von der Politik würde ich mir wünschen, dass Inlandflüge verboten werden. Das wäre nur einer von vielen nötigen Schritten, aber er hätte eine große Symbolkraft. Der Mobilitätsbereich spielt eine große Rolle. Die Bahn ist ein geniales Transportmittel. Außerdem müsste der öffentliche Nah- und Fernverkehr natürlich weiter ausgebaut werden.

■ **Das Gespräch führte Anja Bochtler.**

Eberhard Fugmann (zweiter von links) will als neuer Präsident auf den »SC-Spirit« und Fan-Dialoge setzen. Foto: Stephan Eckenfels

Neuer Präsident für SC Freiburg

Sport | Eberhard Fugmann mit großer Mehrheit gewählt

■ Von Joachim Röderer

Freiburg. Der Sport-Club Freiburg hat wieder einen Präsidenten: Eberhard Fugmann (67) übernimmt das Ehrenamt und steht dem Verein mit seinen mittlerweile mehr als 27 000 Mitgliedern vor.

Er bekannte sich klar zur Organisationsform des SC als eingetragenem Verein sowie zur Begrenzung der Macht der Investoren im Fußball. Er kündigte an, in den Dialog mit den Mitgliedern und der Fanszene treten zu wollen. Ansätze dafür fanden sich schon in den Wortmeldungen am Ende der Mitgliederversammlung.

Zufriedenheit mit fast einstimmiger Ernennung

Die Wahl des einzigen Kandidaten als Nachfolger von Fritz Keller war letztlich Formsache. Bei rund 700 anwesenden Mitgliedern gab es vier Gegenstimmen und 23 Enthaltungen. Fugmann war damit sehr zufrieden. Es brauche keine nordkoreanischen Ergebnisse, meinte er nach der Wahl – obwohl knapp 95 Prozent Zustimmung gar nicht so weit davon entfernt sind. Fugmann will auf den SC-Spirit setzen und im Dialog mit Fans darauf achten, dass der Verein eine Einheit bilde.

Der SC mit seiner sportlichen Arbeit, der wirtschaftlichen Stabilität und der Fußballschule als Leuchtturmprojekt habe große Strahlkraft in die Stadt und die Region hinein – und werde längst auch deutschlandweit und international beobachtet und beachtet: »Wir kennen die Gesetzmäßigkeiten im Profifußball, wollen aber unseren eigenen Freiburger Weg gehen«, sagte Fugmann unter Beifall der Mitglieder. Es gab an dem Abend auch die kritische Stimme eines Fans. »Man kann den Namen verkaufen, muss es aber nicht«, meinte er zum Namenssponsoring für die neue Arena. Man hätte den Fans mit einem »Mooswaldstadion« ein Stück Identifikation schenken können. Er zeigte sich verärgert darüber, dass der Name am neuen Stadion im Corporate Design des Europa-Parks angebracht wurde: Der SC müsse sich entschiedener gegen das seiner Ansicht nach »kranke Fußballbusiness« wehren, statt immer mehr davon zu übernehmen.

Frauenanteil wird erhöht und Kritik gehört

Ein weibliches SC-Mitglied forderte mehr Diversität beim Verein: mehr Frauen in Führungsposition und Gremien und dort auch mehr jüngere Mitglieder. Die Erhöhung des Frauenanteils hatte Fugmann in seiner Antrittsrede selbst angesprochen. Und die Kritik am Vermarktungskonzept sei ein Thema, dem er sich stellen werde, wie er nach der Versammlung sagte.

Das Erste ARD

5.30 ⎚ ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsgespräche? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung **9.00** ⎚ Tagesschau **9.05** ⎚ Live nach Neun **9.55** ⎚ Verrückt nach Meer **10.45** ⎚ Meister des Alltags **11.15** ⎚ Wer weiß denn sowas? **12.00** ⎚ Tagesschau **12.15** ⎚ ARD-Buffet. Leben & genießen **13.00** ⎚ ARD-Mittagsmagazin
14.00 ⎚ **Tagesschau** Mit Wetter
14.10 ⎚ **Rote Rosen** Telenovela
15.00 ⎚ **Tagesschau**
15.10 ⎚ **Sturm der Liebe**
16.00 ⎚ **Tagesschau**
16.10 ⎚ **Verrückt nach Meer** Maskerade auf Martinique
17.00 ⎚ **Tagesschau**
17.15 ⎚ **Brisant** Boulevardmagazin
18.00 ⎚ **Wer weiß denn sowas?**
18.50 ⎚ ⎙ **Großstadtrevier**
19.45 ⎚ ⎙ **Wissen vor acht – Zukunft** Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz?
19.50 ⎚ **Wetter vor acht**
19.55 ⎚ **Börse vor acht**
20.00 ⎚ **Tagesschau** Mit Wetter

ZDF

5.30 ⎚ ZDF-Morgenmagazin **9.00** ⎚ heute Xpress **9.05** ⎚ Volle Kanne **10.30** ⎚ ⎙ Notruf Hafenkante **11.15** ⎚ SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe. U.a.: Teures Parken für SUV in Tübingen: Anwohnerparken für 360 Euro **13.00** ⎚ ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Regierungsbildung: Ist die Ampel in Reichweite?
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 ⎚ **heute Xpress**
15.05 ⎚ **Bares für Rares**
16.00 ⎚ **heute – in Europa**
16.10 ⎚ ⎙ **Die Rosenheim-Cops**
17.00 ⎚ **heute**
17.10 ⎚ **hallo deutschland**
17.45 ⎚ **Leute heute** U.a.: Johnny Depp in Rom: Stargast beim Filmfestival
18.00 ⎚ ⎙ **SOKO Potsdam**
19.00 ⎚ **heute**
19.20 ⎚ **Wetter**
19.25 ⎚ **WISO** U.a.: Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte

SWR

5.30 ⎚ ●● Städte am Meer **6.00** SWR3 Morningshow **8.00** ⎚ ⎙ In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **8.45** ⎚ ⎙ In aller Freundschaft **9.30** ⎚ Der vergessene Tempel (Wh.) **10.15** ⎚ Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (Wh.) **11.00** ⎚ Planet Wissen **12.00** ⎚ Nashorn, Zebra & Co. **12.45** ⎚ Meister des Alltags **13.15** ⎚ Quizduell. Show
14.00 ⎚ **SWR Aktuell BW**
14.10 ⎚ **Eisenbahn-Romantik** Das Mansfelder Land – Vielfalt auf Schienen (Wh.)
15.10 ⎚ ⎙ **Morden im Norden**
16.05 ⎚ **Kaffee oder Tee** Magazin Moderation: Martin Seidler
17.00 ⎚ **Aktuell**
17.05 ⎚ **Kaffee oder Tee** (VPS 16.05) Magazin. Moderation: Martin Seidler
18.00 ⎚ **SWR Aktuell BW** Magazin
18.15 ⎚ **Mensch, Leute!** Dokumentationsreihe
18.45 **Landesschau BW** Magazin
19.30 ⎚ **SWR Aktuell BW** Magazin
20.00 **Tagesschau**

RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ. Soap (Wh.) **9.00** Unter uns. Soap. Mit Lars Steinhöfel, Jan Ammann, Sharon Berlinghoff (Wh.) **9.30** Alles was zählt. Soap. Mit Francisco Medina (Wh.) **10.00** Der Nächste, bitte! Doku-Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **12.00** Punkt 12. Magazin
15.00 **wunderbar anders wohnen** Bunker-Loft / Rotes Schwedenhaus / Tiny House
15.45 **Martin Rütter – Die Welpen kommen**
16.45 **RTL Aktuell**
17.00 **Explosiv Stories** Magazin
17.30 **Unter uns** Soap. Mit Jan Ammann, Sharon Berlinghoff, Timothy Boldt
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 **Exclusiv: Das Star-Magazin**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Soap
19.40 **GZSZ** Soap

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gast: Vanessa Blumhagen. Moderation: Annika Lau, Daniel Boschmann. Das Frühprogramm begleitet mit aktuellen Informationen und prominenten Gästen den Start in den Tag. **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **12.00** Klinik am Südring (Wh.) **13.00** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich.
14.00 **Auf Streife** Doku-Soap
15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
16.00 **Klinik am Südring**
17.00 **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen
17.30 **K11 – Die neuen Fälle** Ein Drahtseilakt. Doku-Soap
18.00 **Buchstaben Battle** Show. Gast: Simon Pearce, Marlene Lufen, Esther Schweins, Ralph Caspers
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

PRO 7

5.35 ⎚ Two and a Half Men. Comedyserie (Wh.) **6.50** Mom (Wh.) **8.10** ⎚ The Last Man on Earth. Lebendig in Tucson. Comedyserie **8.40** Man with a Plan. Comedyserie (Wh.) **9.35** ⎚ Brooklyn Nine-Nine (Wh.) **10.25** ⎚ Scrubs – Die Anfänger (Wh.) **12.15** Last Man Standing (Wh.) **13.15** ⎚ Two and a Half Men. Ich muss früh raus / Der böse Alan / Haben wir eine Trittleiter?
14.35 **The Middle** Der Riesenknall / Der königliche Hauptgewinn. Sitcom. Mit Patricia Heaton, Neil Flynn, Charlie McDermott
15.35 ⎚ **The Big Bang Theory** Männertausch / Der Schlampen-Reflex / Der Seuchensessel. Sitcom Mit Johnny Galecki
17.00 **taff** Wie tickt Deutschlands Jugend? (1)
18.00 **Newstime**
18.10 ⎚ **Die Simpsons** Trickserie
19.05 **Galileo** Magazin. Moderation: Aiman Abdallah

Der Liebhaber meiner Frau
Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhanden gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.
TV-Komödie **20.15 Das Erste**

Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stalkte.
TV-Kriminalfilm **20.15 ZDF**

Doc Fischer
Moderatorin Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadern vorbeugen kann. In der kalten Jahreszeit sollte man sich Gedanken über eine Entfernung machen.
Magazin **20.15 SWR**

RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle
Zwei Reporter demonstrieren die Gefahr bei einem Wohnungsbrand am eigenen Leib. Wie viel Zeit bleibt, um sich aus dem Feuer zu befreien?
Reportage **20.15 RTL**

Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Unter Anleitung von Pflegern arbeiten unter anderem Wayne Carpendale, Lilly Becker (o.) und Jorge González vier Wochen lang im Krankenhaus.
Reportagereihe **20.15 SAT.1**

Zervakis & Opdenhövel. Live.
Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel melden sich wieder live aus ihrem Studio. Ein Hauptthema der Sendung dürften die Koalitionsgespräche der Ampelparteien sein.
Magazin **20.15 PRO 7**

20.15 ⎚ ⎙ **Der Liebhaber meiner Frau** TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer
21.45 ⎚ **Exclusiv im Ersten** Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagereihe
22.15 ⎚ **Tagesthemen** Mit Wetter. Nachrichten
22.50 ⎚ **Rabiat** Jugend für'n Arsch Reportagereihe
23.35 ⎚ **Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund** Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok
1.05 **Tagesschau**
1.15 ⎚ ⎙ **Tatort: Unsichtbar** Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.)
2.45 **Tagesschau** (VPS 2.48)
2.50 ⎚ **Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund** Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)
4.20 ⎚ **Brisant** (Wh.)
4.40 **Tagesschau** (VPS 4.43)
4.45 ⎚ **Rabiat** (Wh.)

20.15 ⎚ ⎙ **Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel** TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten
21.45 ⎚ **heute-journal** Wetter
22.15 ⎚ ●● ★ **21 Bridges – Jagd durch Manhattan** Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons Regie: Brian Kirk
23.45 **heute journal update**
0.00 ⎚ ⎙ ★ **Systemsprenger** Drama (D 2019) Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide Regie: Nora Fingscheidt
1.55 ⎚ **Anne Holt: Der Mörder in uns** Krimireihe (S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018) Mit Esmeralda Struwe
3.25 ⎚ **SOKO Leipzig** (VPS 3.45) Krimiserie
4.10 ⎚ **planet e.** Gegen Gift – Apfelstreit in Südtirol. Dokumentationsreihe (Wh.)
4.40 ⎚ **Leute heute** (Wh.)

20.15 ⎚ **Doc Fischer** Krampfadern Moderation: Julia Fischer
21.00 ⎚ **SOS Großstadtklinik** Dokumentationsreihe. Ein Patient mit der seltenen Knochenmarkerkrankung Myelofibrose erhält von Dr. Susanne Jung eine Stammzellenspende.
21.45 ⎚ **SWR Aktuell Baden-Württemberg** Magazin
22.00 ⎚ **Best of „Sag die Wahrheit" 2021** (3) Die SWR Rateshow
22.30 ⎚ **Meister des Alltags** Das SWR Wissensquiz. Rateteam: Enie van de Meiklokjes, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antoine Monot jr.
23.00 ⎚ **Gefragt – Gejagt** Show
23.45 ⎚ **Stadt – Land – Quiz** (Wh.)
0.30 **SWR New Pop 2021**
2.00 **Nachtstreife** (VPS 1.59) Eine finstere Nacht Doku-Soap
3.30 ⎚ **Stadt – Land – Quiz** (Wh.)
4.15 ⎚ **Ich trage einen großen Namen** Show (Wh.)
4.45 **Landesschau BW** (Wh.)

20.15 **RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle** Reportage
22.15 **RTL Direkt**
22.35 **Spiegel TV** Die fette Beute der arabischen Clans! / Rechte Beerdigung – Trauerdemo für „SS Siggi". Moderation: Maria Gresz
0.00 **RTL Nachtjournal** Moderation: Ilka Eßmüller
0.30 **Justice – Die Justizreportage** Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte Reportagereihe
1.15 **Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!** Weltenbummler – Freiheit auf vier Rädern. Reportagereihe
1.45 **CSI: NY** Die Geister, die ich rief. Krimiserie
2.35 **CSI: NY** Krimiserie
3.20 **CSI: NY** Tod im Schaufenster. Krimiserie. Mit Gary Sinise, Sela Ward, Carmine Giovinazzo
4.10 **CSI: NY** Krimiserie (Wh.)
4.55 **Anwälte der Toten**

20.15 ⎚ **Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege**
22.30 **SAT.1 Reportage** Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah Reportagereihe. Das Reportage-Magazin dokumentiert deutsche Schicksale und Lebenswirklichkeiten aus nächster Nähe.
23.30 **Focus TV – Reportage** Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land. Reportagereihe. Emotionale Geschichten, spannende Informationen, journalistisch fundierte Recherche – „Focus TV" widmet sich jede Woche einem relevanten Thema.
0.35 ⎚ **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** Reportagereihe (Wh.)
2.20 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter. (Wh.)

20.15 ⎚ **Zervakis & Opdenhövel. Live.** Magazin
22.05 ⎚ **Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen** Dokumentarfilm (USA 2018) Regie: Barry Avrich. Als 2017 mehrere Schauspielerinnen der mächtigsten Männer Hollywoods des sexuellen Missbrauchs beschuldigten, traten sie eine Lawine los.
23.10 **10 Fakten** Extreme Jobs Dokumentationsreihe
0.10 ⎚ **The Voice of Germany** Blind Audition (3/10) Coach: Sarah Connor, Johannes Oerding, Mark Forster, Nico Santos (Wh.)
2.20 **The Voice: Comeback Stage by SEAT** Show
2.40 **Mom** Verspielt und verloren. Sitcom (Wh.)
3.05 ⎚ **The Last Man on Earth** (Wh.)
3.25 **Spätnachrichten**
3.30 **The Great Indoors**
4.10 **taff** Magazin (Wh.)

BAYERN 3

13.25 ⎚ Elefant, Tiger & Co. **14.15** ⎚ Aktiv und gesund **14.45** ⎚ Gefragt – Gejagt **15.30** ⎚ Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** ⎚ BR24 Rundschau **16.15** ⎚ Wir in Bayern **17.30** Abendschau **18.00** ⎚ Abendschau **18.30** ⎚ BR24 Rundschau **19.00** ⎚ Unkraut **19.30** ⎚ Dahoam is Dahoam **20.00** ⎚ Tagesschau **20.15** ⎚ Stofferl Wells Bayern. Reportagereihe **21.00** ⎚ Siebenmal jüdisches Leben in Bayern. Dokumentation **21.45** ⎚ BR24 Rundschau **22.00** ⎚ Lebenslinien **22.45** ⎚ Mord mit Aussicht **23.35** ◧ SchleichFernsehen (Wh.) **0.20** Ringlstetter (Wh.)

WEST 3

11.55 ⎚ Leopard, Seebär & Co. **12.45** ⎚ aktuell **13.05** ⎚ Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** ⎚ Und es schmeckt doch!? **14.30** ⎚ In aller Freundschaft **16.00** ⎚ aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** ⎚ WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** ⎚ Servicezeit **18.45** ⎚ Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** ⎚ Tagesschau **20.15** ⎚ Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen **21.00** ⎚ Hunde verstehen! **21.45** ⎚ aktuell **22.15** ⎚ Unterwegs im Westen **22.45** ⎚ Ladies Night Classics **23.30** ⎚ Gefragt – Gejagt **1.00** ⎚ Ladies Night Classics (Wh.)

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen (Wh.) **13.00** Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Anna vs. Dijana **15.00** Shopping Queen. Motto in Nürnberg: Blickfang Beine! Zeige wie aufregend Du deine neuen Strümpfe in Szene setzt!, Tag 1: Jessica
16.00 **Zwischen Tüll und Tränen** Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach, „Sanna Lindström" / Tuttlingen, „Home Living & Hair"
18.00 **First Dates – Ein Tisch für zwei** Doku-Soap
19.00 **Das perfekte Dinner** Doku-Soap
20.15 **Die Höhle der Löwen** „Scooper" / „soapflaker" / „Early Green" / „ASPHALTKIND" / „wryte". Mit Nils Glagau, Ralf Dümmel, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer
22.50 **Goodbye Deutschland! Die Auswanderer** Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesi, Gambia
23.50 **vox nachrichten**

KABEL 1

7.30 ⎚ Navy CIS: L.A. (Wh.) **8.25** Navy CIS: New Orleans (Wh.) **10.15** Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie (Wh.) **12.00** ⎚ Castle **13.00** ⎚ The Mentalist. Der einzige Mandant **13.55** ⎚ Hawaii Five-0. Krimiserie **14.50** ⎚ Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld **15.50** News
16.00 ⎚ **Navy CIS: L.A.** Krimiserie
16.55 **Abenteuer Leben täglich** Moderation: Seraphina Kalze
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**
18.55 **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Reportagereihe
20.15 ⎚ ★ **X-Men Origins: Wolverine** Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth.
22.30 ⎚ ★ **Resident Evil: Apocalypse** Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004)
0.20 ★ **Steven Seagal – Mercenary** Actionfilm (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal, Jacqueline Lord, Roger Guenveur Smith
3.40 **Abenteuer Leben Spezial** Bottom Up Beer 3

PHOENIX

7.30 Indonesien – ungezähmt (Wh.) **8.15** Indonesien – ungezähmt. Versteckte Welten (Wh.) **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus (Wh.) **11.15** phoenix plus (Wh.) **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus (Wh.) **13.15** phoenix plus (Wh.) **13.45** phoenix plus. Parteienporträt FDP (Wh.) **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **15.30** phoenix plus. Klimachronik (Wh.)
16.00 ⎚ **Russland und der Fall Nawalny** (Wh.)
16.45 **Putins Angriff auf die Freiheit** (Wh.)
17.15 **Stickig, dreckig, trüb – Russlands alltägliche Umweltsünden** (Wh.)
17.30 **phoenix der tag**
18.00 **ZDF.reportage**
18.30 **Indonesien – ungezähmt** Im Reich der Riesen (Wh.)
19.15 **Indonesien – ungezähmt** Inseln im Monsun. Dokumentationsreihe (Wh.)
20.00 ⎚ **Tagesschau**
20.15 **HERstory** Lebensgefahr Reportagereihe
21.00 ⎚ **ZDF-History** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin
21.45 ⎚ **heute-journal** Moderation: Marietta Slomka
22.15 **unter den linden** Talkshow
23.00 **phoenix der tag**
0.00 ⎚ **unter den linden** (Wh.)

KI.KA

8.05 Ella **8.30** Zoés Zauberschrank **8.50** Sarah & Duck **9.15** Ene Mene Bu **9.25** Ich bin Ich **9.35** Dinotaps **10.09** KiKANiNCHEN **10.15** Pettersson und Findus **10.40** Bobby & Bill **11.05** ⎚ logo! (Wh.) **11.15** ⎚ Wir Kinder aus dem Möwenweg **11.30** ⎚ Mascha und der Bär **11.40** ⎚ Belle und Sebastian **12.00** ⎚ Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood (Wh.) **12.25** ⎚ ⎙ Die Maus (Wh.) **12.50** ⎚ Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.15** ⎚ TanzAlarm Club (1/13) **13.40** ⎚ Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** ⎚ Dance Academy. Jugendserie **15.50** ⎚ Lenas Ranch. Trickserie
16.35 ⎚ **Die Abenteuer des jungen Marco Polo – Reise nach Madagaskar**
17.25 ⎚ **Arthur und die Freunde der Tafelrunde**
18.00 **Sesamstraße**
18.15 ⎚ **Super Wings** Animationsserie
18.35 **Elefantastisch!**
18.50 ⎚ **Sandmann** Reihe
19.00 ⎚ **Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood**
19.25 ⎚ **Wissen macht Ah!**
19.50 ⎚ **logo!**
20.00 ⎚ **KiKA Live**
20.10 ⎚ **Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria** Doku-Soap
20.35 ⎚ **Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia**

EUROSPORT

11.30 Springreiten: Global Champions Tour (Wh.) **12.30** Snooker: Northern Ireland Open (Wh.) **13.30** Marathon: Paris-Marathon (Wh.) **15.30** Ski alpin: Weltcup (Wh.) **16.00** Ski alpin: Weltcup (Wh.) **16.30** Radsport: Grand Prix Morbihan (Wh.) **17.00** Olympische Spiele (Wh.) **18.00** The Invisible Bond **19.00** Snooker: Northern Ireland Open (Wh.) **20.00** Eurosport News **20.05** Paris-Marathon (Wh.) **21.55** Eurosport News **22.00** Ski alpin: Weltcup (Wh.) **22.45** Ski alpin: Weltcup (Wh.) **23.30** Snooker: Northern Ireland Open (Wh.)

SPORT 1

9.30 Teleshopping (Wh.) **15.30** Storage Hunters (Wh.) **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap **18.30** Street Outlaws. Gatekeeper Gate. Dokumentationsreihe. Bei illegalen Straßenrennen in Oklahoma City riskieren die „Street Outlaws", von der Polizei geschnappt zu werden. Doch das nehmen die Jungs billigend in Kauf – denn die Rennen sind ihr Leben. **19.30** Sport1 News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show **21.00** Bundesliga Analyse. 8. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 10. Spieltag **23.30** 3. Liga pur. 12. Spieltag **0.15** Sport-Clips. Show (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (3) **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Das denkt Deutschland (1) Reportagereihe **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) **0.15** Hartes Deutschland – Die Story. Reportagereihe (Wh.)

ZDF NEO

9.00 ⎚ Stadt, Land, Lecker **9.40** ⎚ Bares für Rares **10.35** ⎚ Bares für Rares **11.30** Dinner Date (Wh.) **12.15** ⎚ Monk **12.55** ⎚ Monk **13.35** Psych **14.15** Psych **15.00** ⎚ Monk (Wh.) **15.40** ⎚ Monk (Wh.) **16.20** Psych (Wh.) **17.00** Psych (Wh.) **17.45** Dinner Date **18.30** ⎚ Bares für Rares (Wh.) **19.20** ⎚ Bares für Rares (Wh.) **20.15** ⎚ Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon (Wh.) **21.45** ⎚ Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe (GB 2011) (Wh.) **23.15** Agatha Raisin (Wh.) **0.40** ●● The Rookie

ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) **12.20** Sturm der Liebe (Wh.) **13.10** In aller Freundschaft **13.55** ⎙ Der Hafenpastor und das Blaue vom Himmel. TV-Drama (D 2016) **15.25** ⎙ WaPo Bodensee **16.15** Morden im Norden **17.00** ⎙ Frau Temme sucht das Glück (Wh.) **17.50** Drei Engel für Charlie **18.40** Sturm der Liebe **19.25** Sturm der Liebe **20.15** ●● ★ Djam. Drama (F/GR/TRK 2017) Mit Daphne Patakia **21.45** ★ Maigret kennt kein Erbarmen. Thriller (F/I 1959) **23.25** Ladies Night. Show (Wh.) **0.10** ⎙ Der Dänemark-Krimi: Rauhnächte. TV-Kriminalfilm (D 2021) (Wh.)

SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) **10.05** Babys – Ihre wunderbare Welt **11.10** Geniale Technik **12.05** Moderne Wunder (Wh.) **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen **15.00** Queen Elizabeth II. – Geheimnisse einer Königsfamilie **16.00** Moderne Wunder **16.55** Servus Wetter **17.00** Quizjagd **18.00** Wildes Mexiko. Bergwelten **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen (Wh.) **20.10** Servus Wetter **20.15** Terra Mater. Wildes Frankreich – Zwischen Jura und Bretagne **21.10** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.05** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.20** Bergwelten

3 SAT

12.20 ⎚ Servicezeit **12.50** ⎚ Portugal, da will ich hin! Spezial **13.20** ⎚ Christians liabste Hüttn **14.15** ⎚ ⎙ Die Sennerin **15.00** ⎚ Bauernherbst im Salzburger Land. Dokumentation **15.45** ⎚ Wunderschön! Reportagereihe **16.30** ⎚ ⎙ Geheimnisvoller Garten. Frühlingserwachen **18.00** ⎚ Herbst in den Nationalparks – Wildes Mecklenburg **18.30** nano. Magazin **19.00** ⎚ heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** ⎚ Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz **22.00** ⎚ ZIB 2 **22.25** Die Wache. Dokumentarfilm (D 2020) **23.55** ⎚ ⎙ Gipfelstürmer **0.25** 10vor10 (21.50)

ARTE

13.45 ⎚ ⎙ Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) (Wh.) **15.25** ⎙ Mit fliegender Kiste über den Kanal: Louis Blériot. Dokumentarfilm (F 2021) (Wh.) **16.55** ⎚ Metamorphosen – Die Wildnis kehrt zurück (Wh.) **17.50** Italien, meine Liebe (VPS 17.46) (Wh.) **19.20** Arte Journal **19.40** ⎚ Re: **20.15** ⎙ ★ Wir werden nicht zusammen alt. Drama (F/I 1972) **21.55** Maurice Pialat – Außenseiter der französischen Filmwelt (VPS 21.56) **22.50** ⎚ ⎙ ★ An ihrer Seite (VPS 22.49) Drama (CDN/GB/USA 2006) **0.40** Aleph (VPS 0.33) Dokumentarfilm (USA 2019)

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung

Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand, war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

Die Chili bekam die wenigsten Stimmen und wurde enttarnt. Darin versteckte sich Jens Riewa. Fotos: Vennenbernd

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-›Tagesschau‹«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der ›Tagesschau‹ genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernsten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzubrechen.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Taue gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45
5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale
10 000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2 053 595
100 000 Euro: 456 246
und 622 497
10 000 Euro: *67 134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD–Fernsehlotterie
Wochenziehung
5000 Euro: 8 593 912
5000 Euro: 3 187 462
10 000 Euro: 8 913 491
10 000 Euro: 0 885 911
100 000 Euro: 7 339 260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1 000 000 Euro: *4 528 840
100 000 Euro: *223 579
10 000 Euro: *71 801
1000 Euro: *5 386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie
Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8 058 104
Kombigewinn: 6 409 204
Dauergewinn: 1 927 062
Zusatzspiel: 69 602

Süddeutsche Klassenlotterie
1 000 000 Euro: 2 833 215
100 000 Euro: 1 596 918
50 000 Euro: 1 054 168
10 000 Euro: 2 544 666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0 402 644

***= Endziffern**
Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

1. (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber

2. (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow

3. (5) Fancy Like
Walker Hayes

4. (4) Way 2 Sexy
Drake Featuring Future & Young Thug

5. (6) Bad Habbits
Ed Sheeran

6. (7) Good 4 U
Olivia Rodrigo

7. (8) Kiss Me More
Doja Cat Featuring SZA

8. (10) Levitating / Dua Lipa

9. (9) Knife Talk
Drake Featuring 21 Savage & Project Pat

10. (–) Essence / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Von Ralf Deckert

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch

so. Glaube ich.

Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«. Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen lassen wollen. Rund 10 000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahntiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Zeit ist Geld

- ✓ Jetzt bis zu 3 Gratismonate sichern
- ✓ Erst ab Januar 2022 bezahlen
- ✓ Gedruckt oder digital
- ✓ Wunschprämie

22 · HIEBER MEIN LEBEN. MEIN LADEN. · Müller

Clever sparen und bis 31.12.21 GRATIS lesen!

Ihre Wege zum Abo: Oberbadisches Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG, Am Alten Markt 2, 79539 Lörrach
vertrieb@verlagshaus-jaumann.de · 0 7621 4033-80

Vermittler / Prämienempfänger

Ja, ich habe den neuen Leser geworben. Für meine Vermittlung erhalte ich innerhalb von 6 Wochen, nach Eingang des ersten Bezugsgeldes, meine Wunschprämie:
☐ **Autobahn-Vignette Schweiz 2022** oder ☐ **30 Euro HIEBER-Gutschein** oder ☐ **30 Euro Müller-Gutschein.**

Vorname / Nachname | Telefon- oder Handynummer | Geburtsdatum

Straße / Hausnummer | E-Mail

PLZ / Ort | ✗ Datum/Unterschrift (Vermittler)

Neuer Leser

Ja, ich lese ☐ **Die Oberbadische**, ☐ das **Markgräfler Tagblatt** oder ☐ die **Weiler Zeitung** bis 31.12.2021 kostenlos und ab 01.01.2022 für zunächst 12 Monate als:
☐ **gedruckte Ausgabe** für **45,30 Euro*** monatlich oder ☐ **digitale Ausgabe** (OV ePaper) für **29,95 Euro*** monatlich.

Lieferung ab sofort, Berechnung ab 01.01.2022
Beginn der Zustellung / ePaper-Freischaltung | PLZ / Ort

Vorname / Nachname | Telefon- oder Handynummer | Geburtsdatum

Straße / Hausnummer | E-Mail (notwendig für ePaper-Freischaltung)

Datenschutzhinweis: Das Oberbadische Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG verarbeitet Ihre Daten zur Vertragserfüllung, Kundenbetreuung, Marktforschung und, sofern Sie eingewilligt haben oder wir gesetzlich dazu berechtigt sind, für werbliche Zwecke. Wir informieren Sie darüber hinaus, unabhängig einer ausdrücklichen Einwilligung über eigene und ähnliche Angebote oder Dienstleistungen schriftlich oder per E-Mail. Zu den genannten Zwecken können Ihre Daten auch an andere Dienstleister weitergegeben werden. In keinem Fall verkaufen oder vermieten wir Ihre Daten an Dritte. Sie können der werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit schriftlich oder per E-Mail an werbewiderspruch@verlagshaus-jaumann.de widersprechen.Ausführliches zur Informationspflicht und zum Thema Datenschutz finden Sie unter: https://www.verlagshaus-jaumann.de/datenschutz. Das Geburtsdatum wird zum Zwecke der Altersverifikation erhoben. Die E-Mail-Adresse dient zur Übermittlung der Login-Daten für unsere digitale Ausgabe. Im Falle einer Werbe-Einwilligung für E-Mail und/oder Telefon benötigen wir auch diese Informationen.

Angaben zur Bezahlung:

☐ Abbuchung | ☐ halbjährlich (3 % Nachlass) ☐ vierteljährlich
☐ Rechnungsstellung | ☐ monatlich

D E
IBAN

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige(n) ich/wir das Oberbadische Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG widerruflich, fällige Rechnungsbeträge per Lastschrift von meinem/unserem oben genannten Bankkonto einzuziehen. Zugleich weise ich meine Bank an, die vom Oberbadischen Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich/wir können innerhalb von 8 Wochen ab dem Belastungsdatum Rückbuchung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Oberbadische Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG teilt die Mandatsreferenz zu dieser Einwilligung separat mit.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mich das Oberbadische Verlagshaus ☐ **telefonisch** und/oder ☐ per **E-Mail** über interessante Aboangebote informiert.

✗ Datum/Unterschrift (neuer Leser)

*Derzeit gültiger Preisstand (inkl. MwSt und Zustellung). Nach Ende der Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten läuft das Abo unbefristet weiter, soweit nicht mit einer Frist von 6 Wochen auf Quartalsende (ePaper: 4 Wochen zum Monatsende) gekündigt wird. Die Bestellung erlangt nur Gültigkeit, wenn Sie noch kein Abonnent sind, im Verbreitungsgebiet wohnen und keine Abbestellung damit verbunden ist. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen: www.verlagshaus-jaumann.de/aboagb und www.verlagshaus-jaumann.de/epaperagb • Der Prämienversand erfolgt ca. 4 - 6 Wochen nach Bezahlung.

OV3452 Angebot gültig bis 28.11.2021

STELLENANGEBOTE

Service | SEAT | Nutzfahrzeuge Service | NISSAN

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen

- **Kfz-Mechaniker/Mechatroniker (m/w/d) oder**
- **Kfz-Meister mitarbeitend (m/w/d) oder**
- **Servicetechniker/Diagnosetechniker (m/w/d)**
- **Serviceberater/Kundendienstberater (m/w/d)**
- **Teiledienst-Mitarbeiter (m/w/d)**

Wir bieten ein gutes Betriebsklima, ein starkes Team, außergewöhnliche soziale Leistungen, stetige Weiterbildungsmöglichkeiten, ein außerordentliches Gehalt, geregelte Arbeitszeiten, Marken- & Technikvielfalt und ein unbefristetes, sicheres Arbeitsverhältnis.

Bewerbungen richten Sie bitte an Herrn Horst Wagner telefonisch oder per E-Mail unter unten stehender Adresse.

Autohaus WAGNER
Telefon 0 76 27 / 91 01 - 12
Lörracher Straße 47, 79585 Steinen
www.autohauswagner.de E-Mail: h.wagner@autohauswagner.de

Wir suchen…

Wir sind ein modernes Garten- und Landschaftsbauunternehmen mit einem modernen Fuhr- und Gerätepark und suchen dich zur Verstärkung unseres Teams.

Werde ein Teil von uns!

- **Landschaftsgärtner (m/w/d)**
- **Facharbeiter (m/w/d)**
  für Pflaster- und Natursteinarbeiten

Wir freuen uns auf deine Bewerbungsunterlagen:
info@koenig-team.de

König GmbH Garten- & Landschaftsbau
79585 Steinen-Weitenau · Im Sängelen 31
✆ 0 76 27 / 9 11 00 · info@koenig-team.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt eine/n

PKW-Serviceberater (m/w/d)
Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Wir sind das Mercedes-Benz und smart Autohaus in Weil am Rhein und bieten ein umfassendes Dienstleistungsangebot rund ums Automobil.

Sie verfügen über fundierte Branchen- und Berufserfahrung, idealerweise in der Mercedes-Benz und smart Organisation. Sie sind Team- und Kommunikationsfähig und zeigen eine ausgeprägte Leistungs- und Einsatzbereitschaft. Kompetentes, freundliches und verbindliches Auftreten ist für Sie selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz, in dem Sie selbständig und eigenverantwortlich arbeiten können. Bitte senden Sie uns ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen ausschließlich über unser Online-Bewerbungsportal:
https://kfz-jobs-brunner-blum.mb.cp.carsonal.de

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

brunner&blum

Autohaus Brunner & Blum GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz und smart Service, Neudorferstr. 10, 79576 Weil am Rhein, Tel.: 07621 422499-0, www.brunner-blum.de

Zeitungsleser wissen mehr!

Keine Zeitung heute Morgen?

Das bedauern wir sehr!

Geben Sie uns bitte schnell Bescheid und Sie erhalten für den entsprechenden Tag einen Zugangscode für die digitale Ausgabe.

- vertrieb@verlagshaus-jaumann.de
- verlagshaus-jaumann.de/leserservice
- Tel. 0 76 21 / 40 33 40

Entdecken Sie moderne Heimatverbundenheit und Weltoffenheit

Für unseren Standort **Lörrach** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Geschäftsstellen-Mitarbeiter (m/w/d)
in Teilzeit

Wir sind eine führende Tageszeitung im Landkreis Lörrach. Wir berichten ausführlich und tagesaktuell über die Geschehnisse von Lörrach und Umgebung. Wir sind die erste Anlaufstelle für tägliche Anliegen des Zeitungsgeschäfts. Im Frontoffice-Bereich arbeiten wir kundenorientiert und im direkten Kontakt zum Leser. Für unsere Geschäftsstelle in Lörrach suchen wir eine freundliche und kompetente Arbeitskraft in Teilzeit.

Ihre Aufgabe

- Kundenberatung
- Anzeigen setzen
- Ticketverkauf
- Kassen Abrechnungen erstellen

Wir bieten

- eine kompetente Einarbeitung
- kundennahes Arbeiten in einem freundlichen und entspannten Arbeitsklima
- einen sicheren, attraktiven und abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- anspruchsvolle, vielseitige Aufgaben mit Gestaltungsspielraum und Eigenverantwortung

Ihr Profil

- Erste Praktika und/oder Berufserfahrung im Frontoffice-Bereich
- Kommunikationsstärke und Freude am Umgang mit Kunden
- Grundkenntnisse EDV
- Bereitschaft zu neuen Aufgaben
- Bereitschaft zu Samstagsdienst (ca. einmal im Monat)

Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Oberbadisches Verlagshaus
Georg Jaumann GmbH & Co. KG
Am Alten Markt 2
79650 Lörrach
bewerbung@verlagshaus-jaumann.de
Telefon: 0 76 21 / 40 33 13

Informationen zum Datenschutz und zum Umgang mit Ihren Daten in Bezug auf den Bewerbungsprozess erhalten Sie unter https://www.verlagshaus-jaumann.de/mehr/unsere_stellenangebote

Die Oberbadische Weiler Zeitung Markgräfler Tagblatt

WIR *suchen…*

eine*n **APOTHEKER*IN/PTA** in Voll- und Teilzeit, 20-40h (m/w/d) und

eine*n **DROGIST*IN** oder eine*n **KAUFFRAU/-MANN** für unsere Kosmetikabteilung in Voll- und Teilzeit, 20-40h (m/w/d)

Ausführliche Informationen finden Sie auf www.apotheke-rheincenter-weil-am-rhein.de/ueber-uns/stellenangebote

die Apotheke im Rheincenter
Prävention • Gesundheit • Kosmetik
NATÜRLICH gut beraten!
www.apotheke-rheincenter.de

Apothekerin Julia Hahnemann
Hauptstraße 437
D - 79576 Weil am Rhein
Tel.: +49 (0)7621 78000

Der heiße Draht!

Anzeigen: 0 76 21 / 40 33-30
Vertrieb: 0 76 21 / 40 33-40

Verlagshaus Jaumann

Montag bis Freitag 8-17 Uhr
Samstag 8-13 Uhr

Bewohner eines Erdteils	größeres Beiboot mit Riemen und Segel		Pflanzenfaser		veraltet: ständig	Giftschlange		Fragewort	Küchengerät	rote Rebsorte a. Frankreich		Folge, Serie	hohe männl. Gesangsstimme
					erfahren, bewandert								
Zeichen für Cäsium			Araberfürst / Felsenklippe					Männersingstimme		Segelkommando			
fest, stabil, nicht weich					feste Ummantelung		Metropole im Herzen Europas						
				von oben her						klein, aber …			
Kurzwort für einen Dünger		Diele, Korridor / matt, schwach					Süßwasserfisch		Holzraummaß / griech.: groß				
Ausruf der Anstrengung				Bankenidentifizierungsschlüssel		Vorname des Filmregisseurs Wenders							
Kfz-Z. Polen			Teil einer Blume										
Hauptstadt von Frankreich						naut. Geschwindigkeitsmesser							
Zeichen für Europium			amerik. Luftfahrtpionier † 1954										

0698

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■R■■S■■G■■■T■P
KASSA■MERKBUCH
■D■PAMIR■A■N■R
LICHT■L■MANILA
■K■I■NASE■UKAS
FAHNDEN■H■TAXE
■LUX■V■ERR
■IM■PARTEI
■SOLID■URS
■TR■KARIES

	8					7		6
2			5			4	1	
				6	4		2	
		9		7				8
	4			1			3	
6				3		1		
	5		3	4				
	6	4			2			7
1		2					8	

Ihr Vorteil – nur im ePaper! Täglich 5 weitere spannende Rätsel!

www.verlagshaus-jaumann.de/digital

AUFLÖSUNG:

4	8	3	9	2	1	7	5	6
2	7	6	5	8	3	4	1	9
5	9	1	7	6	4	8	2	3
3	1	9	2	7	5	6	4	8
7	4	5	8	1	6	9	3	2
6	2	8	4	3	9	1	7	5
9	5	7	3	4	8	2	6	1
8	6	4	1	5	2	3	9	7
1	3	2	6	9	7	5	8	4

Schwarzwald · Metzgerei Kalbacher

18.10.2021 bis 23.10.2021

Zartes Schweinefilet vom Schwäb. Häll. Landschwein	1,99 €/100g
Landsalami	2,19 €/100g
Saftiger Bauernkernschinken	1,99 €/100g
Bauernwurst, grob	1,69 €/100g

Imbissknüller

Riesenbratwurst -mit Kalbfleisch- und Brötchen	3,90 €/Stück

Die Schwarzwaldmetzgerei Kalbacher mit neuer Webseite und auf Facebook!

www.kalbacher.com und www.facebook.com/schwarzwaldmetzgereikalbacher

DER REGIONALE KÜCHEN-SPEZIALIST

HERBSTMESSE: 50 Küchen zu absoluten Sonderpreisen!

gültig vom 01.-22. Okt.2021

Bitte vereinbaren Sie jetzt einen Termin!

unsere Leistung macht den Unterschied!

Möbel DAU Schliengen

Gutedelstraße 10 79418 Schliengen
Telefon 0 76 35 / 2 00 88

Besuchen Sie uns auch unter: www.dau-moebel.de

RUTHNER
WOHNKULTUR & AMBIENTE
RUTHNER.DE 07631/5012
BUGGINGEN AN DER B3

FENSTERABDICHTUNG

- Energiesparend (ca. 25 %)
- Lärmdämmend (ca.50 %)
- Umweltschonend
- Kostenbewusst

Reissen Sie Ihre **Fenster und Türen** nicht heraus, wir sanieren sie!

Montage: Vor Ort im Montagewagen

wir sind spezialisiert...

F+T Fensterabdichtung Südbaden GmbH
Im Sonnengarten 6 **79592 Fischingen / LÖ**
Tel. 07628 803 685
Gebietsvertretung
Basler Str. 115 **79115 Freiburg**
Tel. 0761 478 72 42
www.ft-fensterabdichtung.de

Auflösung des Lauber Outlet Geschäfts zum 31.12.2021

Hauptstraße 73 | 79664 Wehr

Hosen ab **€ 20,-**

hochwertige Restteile von der Fa. Laurel **€ 40,-**

Öffnungszeiten:
Di. 14.30 – 18.00 Uhr + Do. 14.30 – 18.00 Uhr
Telefonische Termine auch außerhalb dieser Zeiten unter Tel. 0 77 62 / 83 79

LAUBER Moden

Elsbeth Lauber | Hauptstraße 59 | D-79664 Wehr
Telefon 0 77 62 / 83 79 | Telefax 0 77 62 / 83 12
www.lauber-moden.de | info@lauber-moden.de

VERKÄUFE

Eisen + Rohre
auch auf Maß geschnitten

ECKERT EISENWAREN
Werderstraße 5, Müllheim
Telefon 0 76 31 / 17 78 0
Fax 0 76 31 / 17 78 40
eisen-eckert@t-online.de

ANTIQUITÄTEN

Ankauf von Antiquitäten sowie Vitrastühlen u. Sesseln
gegen beste Barbezahlung
Ölbilder, Gemälde, Bücher, Postkarten, Münzen aus Gold u. Silber, Schmuck, Armbanduhren, Uhren, Spielzeug, Puppen, Blechautos, alles vom Militär, Orden, Uniformen, Pickelhauben, Dolche, Militärfotos, Möbel, Globus, Musikinstrumente und sonstige alte Sachen. Seriöse u. faire Abwicklung bei bester Barbezahlung.
Seit über 30 Jahren
Antiquitäten R. Roller
(Auktionator)
79576 Weil a. Rhein, Tel. 07621/71807

parallel zur Freiburger Herbstmesse

RIESEN FLOHMARKT

Messehalle FREIBURG Einlass nur mit den 3G-Regeln
Sa. 23.10. von 10-18 Uhr **So. 24.10.** von 11-18 Uhr

SüMa Maier GmbH | Tel. 07623-741920 | www.suema-maier.de

Verstopftes Rohr?
Herzog Sanitär Lörrach
www.herzog-mobil.de · Tel. 0 76 21/22 97

Nachfolger gesucht!
für gut geführtes Autohaus mit hohem Stammkundenanteil, nähe Weil am Rhein.
Chiffre Z-1855173 – an das Verlagshaus Jaumann

Jeden Morgen in Ihrem Briefkasten

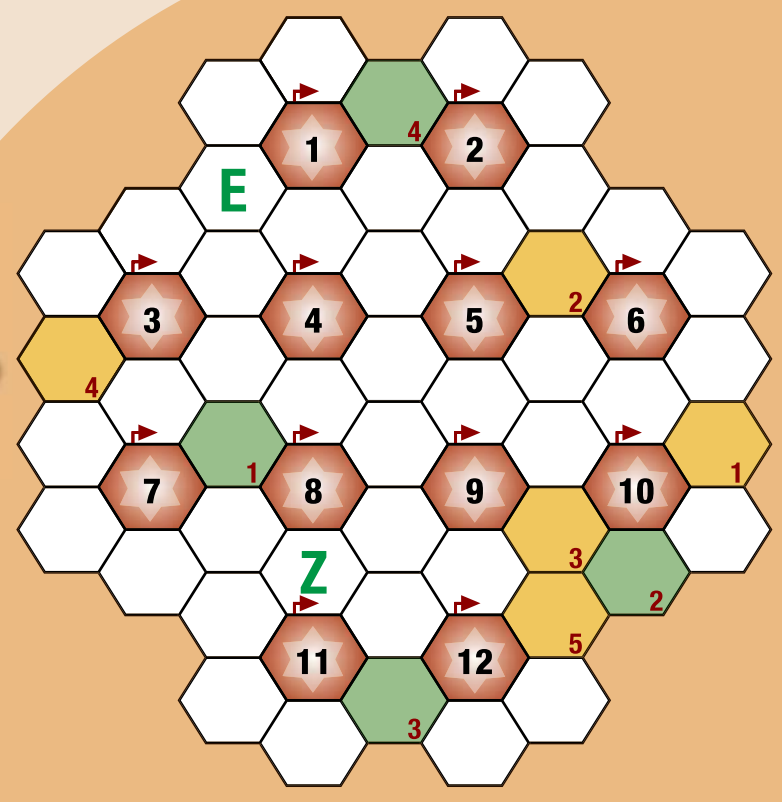
Informationen, Unterhaltung, Dienstleistungen, Angebote, Tipps & Tricks.
Und das alles zu Ihnen nach Hause. So definieren wir Service.

Helfen tut gut
www.misereor.de
MISEREOR DAS HILFSWERK

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

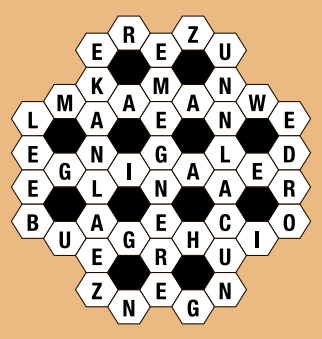
15. Spieltag

Täglich 2 x 500 € gewinnen!



Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE, EUBOEA, GEGNER, JESUIT, MARABU, NAESSE, OSSETE, SETZEN, TRAEGE, UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.2021:
1. GLANZ 2. BLUME



So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.
Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

Lösungswort 1: 1 2 3 4 5

Lösungswort 2: 1 2 3 4

Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline Lösungswort 1: 01379 - 69 21 98 *

Gewinn-Hotline Lösungswort 2: 01378 - 80 15 08 *

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Ihre drei Tageszeitungen ...

... zeitnah
... aktuell
... lesenswert

Die Oberbadische · Weiler Zeitung · Markgräfler Tagblatt

Besuchen Sie uns online: **www.verlagshaus-jaumann.de**

Corona: Inzidenz sinkt auf 70,8

Kreis Lörrach. Dem Gesundheitsamt wurde am Sonntag eine Neuinfektion gemeldet. Die Sieben-Tage-Inzidenz sinkt damit auf 70,8 pro 100 000 Einwohner.

Derzeit befinden sich zwölf Personen aus dem Landkreis mit Covid-19-Infektion in Krankenhäusern innerhalb und außerhalb des Landkreises. Auf der Intensivstation behandelt werden muss derzeit niemand.

Zwei weitere Personen gelten als genesen, die Zahl der aktiven Fälle liegt bei 288. Laut dem Corona-Dashboard des Landkreises befinden sich 159 Personen als Kontaktpersonen in Quarantäne.

Der Mann wurde geschlagen. Foto: Karl-Josef Hildenbrand

Taxifahrer bei Raub verletzt

Basel (sda). Ein 68-jähriger Taxifahrer ist am frühen Freitagmorgen in Basel in einer WC-Anlage von einer unbekannten Person geschlagen und beraubt worden. Er wurde dabei leicht verletzt.

Der Vorfall ereignete sich kurz nach 4 Uhr in der Toilettenanlage am Kannenfeldplatz/Mülhauserstraße, wie die Basler Staatsanwaltschaft mitteilte. Der Taxifahrer sei beim Betreten des WC's von einem Unbekannten mit einer Gartenschere angegriffen und bedroht worden. Anschließend wurden dem Opfer der Geldbeutel und das Mobiltelefon geraubt.

Als sich der Mann wehrte, erhielt er mehrere Faustschläge verpasst. Der Täter flüchtete aus der Anlage in unbekannte Richtung. Eine sofortige Fahndung verlief erfolglos.

Die brennende Gartenhütte Foto: Polizei

Gartenhütte brennt nieder

Reinach (sda). In Reinach ist am Donnerstagnachmittag eine Gartenhütte in Vollbrand geraten. Personen wurden keine verletzt, wie die Baselbieter Polizei am Freitag mitteilte.

Der Brand am Leurüttiweg war um 16.15 Uhr der Einsatzzentrale gemeldet worden. Die Gartenhütte brannte vollständig nieder, obwohl die Feuerwehr laut Mitteilung rasch eingegriffen hatte. Die Brandursache ist unklar und wird derzeit ermittelt.

Katastrophen gehören den Ländern

Wirtschaftsrat | Armin Schuster in Lörrach / Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat wenig Kompetenzen

Einen Blick hinter die rechtlichen Kulissen der Katastrophenhilfe in Deutschland gewährte am Freitag der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Armin Schuster, im Lörracher Gasthaus Kranz. Auf Einladung des Wirtschaftsrats der CDU, Sektion Lörrach/Müllheim/Bad Krozingen, referierte Schuster über den Zustand und die Möglichkeiten des BBK.

■ Von Gottfried Driesch

Der Bundestagsabgeordnete Armin Schuster (links) und Hans Joachim Friedrichkeit vom Wirtschaftsrat Foto: Gottfried Driesch

Kreis Lörrach. „Können uns Hochwasser, Starkregen und Erdbeben auch in Südbaden treffen?", fragte der Sprecher der Sektion, Hans Joachim Friedrichkeit, zu Beginn der Veranstaltung. Armin Schuster gab die Antwort. Die Ahr würde normalerweise weniger Wasser führen als die Wiese. Hätte das Starkregenereignis nicht in der Eifel, sondern im Schwarzwald stattgefunden, dann hätte man in Lörrach mit einer Flutwelle von acht Metern rechnen müssen. Jeder könne sich ausmalen, was das bedeutet hätte.

Amt kann nur auf Hilferuf des Landes tätig werden

In den ersten Tagen nach der Flut seien Schuster und das BBK öffentlich geschlachtet und als Versager der Nation bezeichnet worden. Dabei sei seine Kompetenz nach dem Grundgesetz sehr beschränkt, was den Katastrophenschutz angehe. „Der Krieg gehört dem Bund, die Katastrophen den Ländern", sagte Schuster wörtlich. Das Amt könne tätig werden, wenn es von einem Land gebeten würde. Aus Rheinland-Pfalz habe es unmittelbar nach dem Ereignis 30 Hilferufe gegeben. Alle seien sofort abgearbeitet worden. Aus Nordrhein-Westfalen sei kein Hilfeersuchen eingegangen. Die Innenminister der Länder, die für den Katastrophenschutz zuständig seien. hätten eine panische Angst, Kompetenzen abzugeben.

Jetzt, nachdem das Kind gewissermaßen in den Brunnen gefallen ist, käme langsam Bewegung in die Innenminister-Konferenz. Man versuche, die Zuständigkeiten des BBK vorsichtig auszudehnen.

„Als ich vor rund einem Jahr das Amt als Präsident des BBK übernommen habe, musste ich vieles erst lernen", so Schuster. „Ich wurde auf eine schwere Mission geschickt".

Auch Sirenen sind Ländersache

Oft wird bemängelt, dass vor der Flut nicht mit Sirenen gewarnt worden sei. Aber das BBK hat keine Sirenen. Das ganze Sirenennetz wurde nach Auflösung des Bundesamts für Zivilschutz im Jahr 2000 an die Länder übergeben. Die Warn-App würde nicht vom BBK gesteuert. Die Rettungsleitstelle in Lörrach würde für den Landkreis Lörrach solche Warnungen erstellen und auslösen.

Für die Zukunft sieht Schuster die Reform des Bevölkerungsschutzes für dringend geboten. „Es braucht ein Kompetenzzentrum, in dem alle Beteiligten zusammen sitzen", sagte er in Lörrach.

Kampfmittel treiben Kosten in die Höhe

Gemeinschaftsunterkunft | Ausschuss empfiehlt Budget-Erhöhung um 400 000 Euro

Kreis Lörrach/Rheinfelden (ads). Nochmals teurer wird der geplante Neubau einer Gemeinschaftsunterkunft an der Rheinfelder Schildgasse. Der Bau, der anstelle der bestehenden Baracken vorgesehen ist, soll Platz für rund 300 Flüchtlinge bieten.

Schon einmal musste der Kreistag das vorgesehene Budget anheben: Der erste Bauabschnitt, der zwei Häuser für rund 120 Menschen umfasst, wird nach jetzigem Stand um fast 480 000 Euro teurer als geplant. Grund sind sogenannte Gussrammpfähle, die dadurch nötig geworden sind, dass die Verwaltung die Tragfähigkeit des Geländes zunächst falsch eingeschätzt hat. Das Baugelände befindet sich teilweise auf einer früheren Kiesgrube, die mit Deponiematerial aufgefüllt worden ist.

Kampfmittel vermutet

Jetzt habe sich gezeigt, dass das Grundstück möglicherweise Kampfmittel als Überbleibsel aus dem Zweiten Weltkrieg enthält. Wie Christian Schlosser, Architekt im Landratsamt Lörrach, in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses darlegte, komme der Einsatz von Gussrammpfählen daher vorerst nicht mehr in Frage. Denn deren Einlassen verursache Erschütterungen. Stattdessen wolle die Verwaltung jetzt auf Kleinbohrpfähle setzen. Diese würden allerdings, verbunden mit den notwendigen Kampfmittelmessungen, Mehrkosten von rund 400 000 Euro verursachen.

Das Containerdorf in Fahrnau dient bis zur Fertigstellung der GU in Rheinfelden als Flüchtlingsunterkunft. Foto: Werner Müller

Der Stromanbieter Energiedienst, dem das Grundstück gehört, gewährt hier allerdings wie schon im Fall der falsch eingeschätzten Tragfähigkeit einen Mietnachlass über 25 Jahre. Dadurch seien die entstandenen Zusatzkosten refinanziert, legte Schlosser dar. Bauabschnitt I der neuen Gemeinschaftsunterkunft soll nach derzeitiger Planung im März 2023 fertig sein.

Was die Räte sagen

Ulrich May (Freie Wähler) nannte die Entwicklung rund um den Neubau „einen wilden Ritt". Sein Fraktionskollege Willibald Kerscher fragte, ob man dieses Problem nicht schon frühzeitig einem Kampfmittelkataster hätte entnehmen können.

Klaus Eberhardt (SPD), Oberbürgermeister von Rheinfelden, zeigte sich verwundert: Es habe während des Zweiten Weltkriegs an der Grenze doch gar keine Kämpfe gegeben. Nicht ganz ernst gemeint fügte er hinzu: „Auch die Römer waren einmal hier. Vielleicht findet man auf dem Gelände noch Überreste römischer Keramik."

Margarete Kurfeß (Grüne) riet zur Vorsicht: Es gebe die Redewendung „Der Teufel ist ein Eichhörnchen", und auch ein Eichhörnchen wisse nicht immer, wo es Nüsse versteckt hat.

Brände in Basel und Riehen – Polizei ermittelt

Basel/Riehen (sda). Im Kanton Basel-Stadt ist es am frühen Sonntagmorgen zu zwei Bränden gekommen. Auf einem Parkplatz in Basel brannte ein Auto und in Riehen brach ein Feuer in einem Gartenhaus aus.

Gartenhaus fängt Feuer

Ein Fußgänger habe den Brand des Gartenhauses in Riehen nach 1 Uhr früh den Rettungsdiensten gemeldet, teilte die Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt am Sonntag mit. Die Feuerwehr konnte den Brand demnach in kurzer Zeit löschen. Verletzt wurde niemand. Es entstand laut Mitteilung der Staatsanwaltschaft jedoch erheblicher Sachschaden. Genaue Zahlen werden nicht genannt.

Auto brennt auf Parkplatz

In Basel stellten Anwohner am frühen Sonntagmorgen gegen 4.15 Uhr ein brennendes Auto auf einem Parkplatz an der St. Louis-Straße vor einem Haus fest und verständigten die Rettungsdienste, wie die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt in einer Mitteilung schreibt. Die Feuerwehr konnte auch diesen Brand rasch löschen. Personen wurden durch das Feuer nicht verletzt.

Polizei sucht Zeugen

Die Ursachen beider Brandfälle sind noch unbekannt und Gegenstand von Ermittlungen. Die Polizei sucht Zeugen, wie es in der Mitteilung vom Sonntag abschließend heißt.

Gerber-Vortrag zum Thema Verschwörung

Schopfheim. „Verschwörungstheorien auf dem Prüfstand des gesunden Menschenverstandes“ heißt der Vortrag, den Professor Uwe Gerber auf Einladung von Arno Bürkert und Martin Maier-Diehm von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Kreis Lörrach hält.

Immer wieder werden persönliche und gesellschaftliche Krisen von „Verschwörern“ auf einfache Schwarz-Weiß-Welterklärungen zurückgeführt.

In solch populistischen Ideologien werden zum Beispiel Bill Gates oder Karl Lauterbach, Unternehmen aus der Pharmaindustrie, ganze Gruppen und Nationen wie die Juden und Chinesen zu Sündenböcken gemacht. Sich selbst stilisieren Verschwörungstheoretiker zu Opfern.

Die Gründe solchen Verhaltens sind vielfältig. Wie ist mit diesem Konglomerat von Verschwörungsideologie umzugehen?

Der Vortrag findet am Donnerstag, 28. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr in der Mensa der Gewerbe Akademie statt. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet mit Hygienekonzept und unter Einhaltung der 3G-Regeln statt. Bitte anmelden bei arno.buerkert@gew-loe.de.

Kirchenkonzert „Santo Clarinetto“

Schopfheim. Unter dem Motto „Santo Clarinetto - die Spiritualität des Klarinettenklangs“ findet am Samstag, 23. Oktober, um 20 Uhr in St. Bernhard das nächste Kirchenkonzert statt. Es musizieren Willi Vogl an der Klarinette und Andreas Mölder an der Orgel mit Werken von Bach, Mozart und Vogl.

Neben den Solowerken Vogls wie den „Metamorphosen zur Nacht“ für Klarinette und dem „Tango Consolationis“ sowie „Dohoam – Hymnen im Moos“ für Orgel hat das Duo eine Reihe von bekannten Bearbeitungen und Originalwerken im Gepäck. So erklingen Johann Sebastians Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, die Choralbearbeitung „Jesus bleibet meine Freude“ und Wolfgang Amadeus Mozarts unsterbliches „Adagio“ aus dem Klarinettenkonzert sowie sein „Ave verum corpus“.

Ein besonderes spirituelles Schmankerl wird eine Duo-Improvisation der beiden Musiker mit einer Wanderung des Klarinettisten im Kirchenraum sein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Tanzkurse

Schopfheim. Nach den Herbstferien bietet die VHS zwei Schnupperkurse für Tanzbegeisterte an. Die Teilnehmenden können in den Kursen entweder die Grundschritte für Salsa oder für Bachata lernen. Die Kurse umfassen jeweils fünf Termine, finden ab dem 9. November dienstags im neuen SVS-Heim statt und werden von Lorenz Bauer geleitet. Anmeldungen sind über die Homepage der VHS möglich: www.vhs-schopfheim.de.

Bei Führungen mit Klaus Nerz (links) machten sich Interessierte ein Bild vom Blockheizkraftwerk im Keller der Wohnanlage am Eisweiher. Fotos: Ralph Lacher

Klimaneutrales Modellprojekt

Eisweiher | Wohnquartier mit zukunftsträchtigem Energieversorgungskonzept

Ein Vorzeigeprojekt in mehrfacher Hinsicht stellte die Stadt in Zusammenarbeit mit der Wohnbau Lörrach und dem Rheinfelder Unternehmen Energiedienst am Eisweiher auf die Beine.

■ Von Ralph Lacher

Schopfheim. Das große Bauvorhaben schuf nicht nur bezahlbaren und altersgerechten Wohnraum, sondern ist auch mit einer hochmodernen Energieversorgung ausgestattet.

Darauf wiesen die Vertreter der drei am Projekt beteiligten Partner am Freitag anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme der Energieversorgungsanlage hin. Wohnbau-Geschäftsführer Thomas Nostadt sagte, der „Eisweiher“ sei ein Großprojekt mit insgesamt 160 Wohneinheiten, das zu einem wesentlichen Teil die Städtische Wohnbau Lörrach realisiert habe. 75 Wohnungen erstellte die Wohnbau, davon zehn Seniorenappartements mit altersgerechten Angeboten.

Die Wohnanlage ist nicht nur in dieser Hinsicht ein zukunftsweisendes Projekt. Das treffe vielmehr auch auf die Energieversorgung zu, erläuterte Klaus Nerz, Leiter Wärme- und Energielösungen bei der Firma Energiedienst.

Nach seinen Worten zählt neben dem neuen Wohnquartier am Eisweiher auch ein Mehrfamilienhaus mit 40 Wohnungen an der Luisenstraße zum Projekt. Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit 50 Kilowatt (kW) elektrischer Leistung produziert rund 250 000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr sowie 500 000 kWh Wärme für Warmwasser und die Heizung.

Bei der offiziellen Inbetriebnahme (von links): Bürgermeister Dirk Harscher, Klaus Nerz (Energiedienst) und Thomas Nostadt (Wohnbau).

Zwei Ladestationen für E-Autos stehen in der Luisenstraße zur Verfügung.

Auf den Dächern ernten vier Photovoltaik-Anlagen zusätzlich 100 000 kWh Sonnenstrom.

Nach Angaben von Klaus Nerz können die Bewohner diesen von BHKW und PV-Anlagen produzierten Hausstrom – auch als „Mieterstrom“ bezeichnet – direkt nutzen und günstig beziehen. Da vor Ort viel mehr Strom produziert als verbraucht werde, bleibe genug Strom für künftige E-Lademöglichkeiten und für Gebäude mit Wärmepumpenheizungen in der Umgebung übrig, so Nerz.

Ein solches System der Strom- und Wärmeerzeugung, das sich nach Bedarf steuern lässt, stelle die Zukunft in der Versorgung großer Wohnanlagen dar. Als klimatechnisch perfekte Lösung schwebt Klaus Nerz eine Energieversorgung mit „grünem“, also CO_2-freiem Gas, vor.

Da dies noch nicht ganzheitlich möglich sei, gestalte man in der Übergangszeit die Energieversorgung durch eine Systemlösung wie am Eisweiher klimaneutral, sagte Klaus Nerz.

Im Rahmen dieses Energiekonzepts stellt die Wohnbau Lörrach an der Luisenstraße 5 zwei Stellplätze mit einer öffentlichen E-Lademöglichkeit und einem Carsharing-Fahrzeug bereit.

Bürgermeister Dirk Harscher bezeichnete die Zusammenarbeit zwischen Stadt Schopfheim, Wohnbau und Energiedienst als „vorbildlich und modellhaft“ und war sich sicher, dass auch die am Eisweiher installierte Energieversorgungsform Nachahmer finden wird.

Nach der offiziellen Inbetriebnahme der Anlage durch Thomas Nostadt, Dirk Harscher und Klaus Nerz machten sich die Anwesenden mit den Modulen der Systemlösung aus Kraft-Wärme-Kopplung, Photovoltaik sowie Strom aus örtlicher Wasserkraft vertraut. Neben Beratungsangeboten zu den Themen Haus- und Mieterstrom, Photovoltaik und E-CarSharing gab es für Interessierte die Möglichkeit, die Wärme- und Stromerzeugungsanlage zu besichtigen und eine Probefahrt mit einem E-Auto zu unternehmen.

Zur Abwechslung mal zu Gast

Wirteverein | Ausflug nach Köln

Schopfheim. Bei herrlichem Herbstwetter unternahmen neun Wirte der „Wirtestadt Schopfheim“ mit einem Kollegen aus Zell ihren jährlichen, dreitägigen Ausflug. Dieser führte mit dem Zug in die Domstadt Köln.

Den von Tessy Reda wieder glänzend organisierten Ausflug bereichertern Führungen durch den Kölner Dom, die traditionellen Brauereigaststätten und ein Besuch in den MMC-Filmstudios.

In den Filmstudios werden Sendungen wie „The Masked Singer“ oder „Big Brother“ produziert. Eine Schifffahrt auf dem Rhein und kulinarische Bereicherungen rundeten das dreitägige Programm ab.

Der Besuch traditioneller Kölner Brauereigaststätten stand auf dem Besichtigungsprogramm der Schopfheimer Wirte und eines Zeller Kollegen. Foto: zVg

Lesen Sie zusätzlich alle Ausgaben digital für nur 7,30 € im Monat mit unserem ePaper! www.verlagshaus-jaumann.de/epaper

Gemeinderat mit vielen Themen

Weil am Rhein. Der Gemeinderat tagt am Dienstag, 19. Oktober, 19 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Verkauf einer Teilfläche des Baugrundstücks Blauenstraße, das Sanierungsgebiet „Alt-Weil“, das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Friedlingen“ sowie das Sanierungsgebiet „Ortskern Haltingen“. Des Weiteren geht es um die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 des Zweckverbands „Wasserverband Südliches Markgräflerland“ sowie dessen Wirtschaftsplan 2022, den Wirtschaftsplan 2022 und die Finanzplanung 2022 bis 2026 der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, den Kämmereibericht (drittes Quartal 2021), den Kostenstand von Großbaumaßnahmen der Stadt sowie der Stadtwerke (drittes Quartal), die Straßenbenennung im Bereich der „Dreiländergalerie“ und die Jagdgenossenschaft Weil am Rhein.

Museumskids als Mona Lisa

Weil am Rhein. Die Museumskids treffen sich wieder am Mittwoch, 20. Oktober, von 16 bis 18 Uhr im Museum am Lindenplatz. Passend zur Ausstellung „Menschen im Museum #gemeinsam #lebendig #kreativ“ gibt es eine Mitmach-Aktion für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren. An dem Termin dreht sich alles um die Mona Lisa von Leonardo da Vinci. Dazu kann Museumspädagogin Heidi Hajosch Geschichten erzählen: vom Diebstahl durch einen Italiener bis hin zu Beschädigungen durch Besucher. Außerdem kann jedes Kind selbst zur Mona Lisa an einer Fotowand werden. Im Anschluss basteln die Kinder die Mona Lisa als Körnerbild nach.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Platzzahl begrenzt. Anmeldungen sind möglich unter Tel. 07621/704419 oder per E-Mail b.brutscher@weil-am-rhein.de.

Die Mona Lisa-Fotowand
Foto: zVg/Bernhard Wißgott

Infos für werdende Eltern

Weil am Rhein. Die Schwangerschafts- und Familienberatung des Diakonischen Werks veranstaltet am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19 Uhr einen Info-Abend für werdende Eltern zu Themen rund um Schwangerschaft und Geburt. Informiert wird zu Fragen über finanzielle Familienleistungen, rechtliche Regelungen und Unterstützungsangebote nach der Geburt.

Die Veranstaltung findet online via Zoom statt. Interessierte werdende Eltern können sich per E-Mail an info@diakonie-weil.de anmelden und erhalten die Zugangsdaten. Auskünfte gibt es unter Tel. 07621/974210. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Planung ist schwierig

IG Weiler Straßenfasnacht will wieder Veranstaltungen anbieten / Wie diese aussehen können, ist noch unklar

Der Vorstand der IG Weiler Straßenfasnacht setzt seine Arbeit gemeinsam fort: (von links) Claudia Baum (erste Schriftführerin), Vorsitzender Uwe Wissler, Alois Dufner (Beisitzer Gugge), der neue zweite Vorsitzende Andreas Kiesewetter und erster Kassierer Frank Schmohl. Foto: Saskia Scherer

Die Vorschau auf die kommende Fasnachtssaison fiel Uwe Wissler bei der Generalversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Weiler Straßenfasnacht am Freitagabend schwer. „Wir müssen die Entscheidung, was wir genau machen, noch bis zu einem gewissen Punkt schieben.“ Klar sei für ihn allerdings: „Es muss etwas sein, es muss etwas passieren.“ So laute auch der Tenor aus den Cliquen.

■ Von Saskia Scherer

Weil am Rhein. Am Freitagmittag hatte das baden-württembergische Sozialministerium eine Pressemitteilung herausgegeben, in der es heißt, dass die Fasnacht stattfinden können soll. Geimpfte und Genesene sollen unbeschwert ohne Masken und Abstände im Inneren feiern können, für den Außenbereich würden gute Lösungen gefunden. Diese Meldung stieß bei Wissler auf Unverständnis, wie er sagte. Denn: „Das ist nur heiße Luft. Diese Vorgaben gelten schon seit sechs bis acht Wochen“, kritisierte er. „Das ist nichts Halbes und nichts Ganzes.“

Ein Hygienekonzept für die Straßen müsse schließlich erst noch erarbeitet werden. Vor allem die Info, dass Narren bei Umzügen Masken tragen und auf die Abstände achten sollen, stieß Wissler sauer auf. „Wir machen ja seit eineinhalb Jahren nichts anderes.“ Großes Thema seien auch die Kinder. „Sie sind nicht geimpft, das ist kompliziert. Da gibt es noch kein schlüssiges Konzept.“

Sich jetzt erst hinzusetzen und zu planen sei eigentlich zu spät. „Anfang Oktober müssen wir die ganzen Anträge stellen.“ Oberbürgermeister Wolfgang Dietz habe den Narren aber angeboten, dies nach hinten zu schieben und ein zügiges Verfahren zugesichert.

Wissler betonte außerdem, dass es seitens der IG keine Impfkampagne geben werde, womit er auf die Aktion „Narren, lasst euch impfen“ anspielte. Wenn möglich, wolle er auch keine 2G-Events anbieten. „Unsere Veranstaltungen waren immer offen für jeden.“ Er wolle 2G nicht ausschließen, „aber gerne drumherum kommen“. Eine Video-Fasnacht soll es nicht mehr geben. „Wir werden Veranstaltungen hinbekommen. Aber es wird viel Arbeit“, meinte er am Ende seiner Ausführungen.

Pläne der Narrenzunft

Oberzunftmeister Dietmar Fuchs stellte die Pläne der Narrenzunft Wiler Zipfel vor, die bereits bei deren Generalversammlung vor zwei Wochen bekanntgegeben wurden. Der 11.11. wird nicht in gewohnter Form, sondern als Open-Air-Veranstaltung im Läublinpark stattfinden. „Der Bereich ist eingezäunt und die Zugänge lassen sich ohne Probleme kontrollieren“, so Fuchs. Es gilt die 3G-Regel. Die Einladungen sollen diese Woche rausgehen. Natürlich werde es kein Programm wie sonst in der Jahnhalle geben, sondern ein abgespecktes, auch ohne Guggenmusiken aufgrund der kleinen Bühne. „Aber die Atmosphäre ist sicher nett“, meinte der Ozume. „Es ist mal was anderes.“

Für die Zunftabende werden aktuell Ideen gesammelt wie bisher auch. 2G sei vielleicht eine Variante, weil dann Maske und Abstand wegfallen. Auch Barbetrieb und Tanzmusik gehörten schließlich dazu. Ob die Jahnhalle des TV Weil überhaupt genutzt werden kann, ist aber noch ungewiss.

Rückblick

„Was haben wir vergangenes Jahr gemacht? Uns viele Gedanken“, läutete Wissler seinen Rückblick ein. Nach vielen Diskussionen wurde die Fasnacht ins Internet verlegt. Die IG stellte ihre Cliquen vor, die Narrenzunft produzierte eigene Clips, etwa zur Losig. Außerdem wurde ein kleiner Narrenbaum gesetzt. „Mehr war nicht möglich. Aber es wurde viel herausgeholt und kurzfristig reagiert“, lobte der Vorsitzende. „Das, was ging, haben wir ausgereizt“, ergänzte Fuchs.

INFO

Vorsitzender: Uwe Wissler
Mitglieder: 20 Cliquen
Kontakt: 1.vorstand@ig-ws.de
Homepage: www.ig-ws.de

Vorstand setzt die Arbeit fort

Weil am Rhein (sas). IG-Vorsitzender Uwe Wissler ist bei der Generalversammlung einstimmig im Amt bestätigt worden. Sein neuer Stellvertreter ist Andreas Kiesewetter, der bereits im vergangenen Jahr angekündigt hatte, sich gegebenenfalls für das vakante Amt zur Verfügung zu stellen. Nun hat der ehemalige Aktive der Wiler Mooswaldsiechä ein Jahr hineingeschnuppert und will mitwirken. „Es ist gut, wenn junge Leute nachkommen“, freute sich Wissler.

Ebenfalls einstimmig im Amt bestätigt wurden der erste Kassierer Frank Schmohl, die erste Schriftführerin Claudia Baum sowie Alois Dufner (Beisitzer Gugge). Als neue Kassenprüferin (für Simon Kiefer) wurde Birgit Hinze-Rauchfuss gewählt. „Toll, dass es gemeinsam weiter geht“, sagte Wissler. Ein großer Wechsel im Vorstand in der aktuellen Zeit wäre schlimm gewesen, meinte er.

Finanziell gut aufgestellt

Weil am Rhein (sas). Durch Corona ist der IG kein finanzieller Schaden entstanden, wie erster Kassierer Frank Schmohl berichtete. Im Gegenteil: Aufgrund des Wegfalls aller Aufwendungen für die Saison 2021 wurde sogar ein Gewinn in Rekordhöhe verzeichnet. „Das ist ganz schön, aber nicht Sinn und Zweck“, meinte Schmohl. Zudem habe dies auch einen negativen Effekt, erstmals werde eine Umsatzsteuernachzahlung fällig.

Vorsitzender Uwe Wissler betonte, dass die IG versuche zu helfen, sollte eine Clique in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Er erklärte auch, warum die Interessengemeinschaft über hohe Rücklagen verfügt: „Wenn wir mal eine Saison selbst zahlen müssten, würde es sonst nicht reichen.“

Die Kassenprüfer Sina Rübin und Simon Kiefer attestierten eine einwandfreie Kassenführung.

Der persönliche Kontakt hat allen gefehlt

VdK Dreiländereck | Trotz Pandemie nicht untätig / Programm für 2022 steht / Treue Mitglieder geehrt

Weil am Rhein (sc). Der VdK Dreiländereck Weil-Binzen-Haltingen ist im vergangenen Jahr stark ausgebremst worden. Alle geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Dennoch war der Vorstand des stärksten und aktivsten Ortsverbands im Kreis Lörrach nicht untätig, wie bei der Generalversammlung am Samstag zu erfahren war.

Rückblick

Schwer sei es gefallen, dass keine Kontakte zustande gekommen sind, blickte die Vorsitzende Maria Baumgartner-Rüsch zurück. Lediglich telefonisch oder per E-Mail konnte mit den Mitgliedern kommuniziert werden. So sei es auch gekommen, dass die Gratulationen zum 85. Geburtstag eines Mitglieds lediglich per Grußkarte erfolgten. 560 Weihnachtsgrüße wurden von Ehrenamtlichen ausgetragen.

Für zehn Jahre Mitgliedschaft wurden Mareike Keller, Paola Della Era, Ursula Stricker, Ursula Kolb und die Vorsitzende Maria Baumgartner-Rüsch (von links) geehrt. Foto: sc

Das Jahresprogramm für 2022 wurde ausgearbeitet. In Form eines Flyers wird dieses in nächster Zeit bekannt gemacht.

Auch die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier sind abgeschlossen, ab sofort könnten sich die Mitglieder anmelden.

Die Frauenbeauftragte Rosi Wolters berichtete über Personalwechsel im Kreisverband. Mangels Aktivitäten sei leider nichts weiter zu berichten, sagte Wolters.

Finanzen

Albert Brumm stellte die Kasse vor, die ein kleines Plus verzeichnet. Die Kassenprüfer hatten nichts zu beanstanden.

Verschiedenes

Aus der Versammlung kam die Anregung, zukünftig die Weihnachtsfeiern und andere Veranstaltungen so zu planen, dass auch Rollstuhlfahrer daran teilnehmen könnten. Dem Vorstand sei dieses Problem bekannt, er wolle sich auch weiterhin um Lösungsmöglichkeiten kümmern, sagte die Vorsitzende.

Ehrungen

Mit Urkunde und Anstecknadel wurden Mitglieder geehrt. Für **zehn Jahre**: Maria Baumgartner-Rüsch, Klaus Biehle, Annegret Bigalke, Ernst Böhmer, Marc Bratz, Regina Czapla, Paola Della Era, Marat Drigoda, Ulrike Elm, Mareike Keller, Ursula Kolb, Jutta Kraul, Barbara Krauss, Axel Lais, Beate Lermen, Adriana Nigro, Giovanni Nigro, Monika Porawski, Marlene Püls, Adelheid Rössler, Angelika Schlier, Gabriele Trimpin, Klaus Trimpin, Peter Wittich; für **25 Jahre**: Marika Ernst, Peter Hoffmann, Sabine Pikosz, Inge Stammler, Ursula Stricker; und für **40 Jahre** Hildebert Denigner.

AUF EINEN BLICK

Vorsitzende: Maria Baumgartner-Rüsch
Infos: www.vdk.de/kv-loerrach

Sie möchten die Zeitung* schon am Vorabend lesen? Ab 19.45 Uhr ist die digitale Zeitung verfügbar! www.verlagshaus-jaumann.de/vorabend
* alle Lokalseiten Ihrer Zeitung, sowie Titelseite

Ausstellungen

AUGGEN

■ **Galerie Fritz Schmidlin**, Ortsstraße 16: Tel. 07631/2220

RHEINFELDEN

■ **VHS**, Hardtstr. 6: 9.30 bis 12, 14.30 bis 17 Uhr, Siegfried Loch, „Vom Schrott zur Kunst“

■ **Schauraum**, Karl-Fürstenberg-Str. 17: 10 bis 16 Uhr, „Einblicke in die Geschichte von Rheinfelden (Baden)“

SCHOPFHEIM

■ **Kulturfabrik:** 8 bis 20 Uhr, „@wasihrnichtseht – Alltagsrassismus sichtbar gemacht“

WEIL AM RHEIN

■ **Colab Gallery, Schusterinsel 9:** 11 bis 19 Uhr, Gruppenausstellung „Public Provocations“

Bäder

BAD BELLINGEN

■ **Balinea Thermen: Mineral Thermalbad und Saunapark:** 10 bis 22 Uhr, Salzgrotte 11 bis 19 Uhr

BADENWEILER

■ **Cassiopeia-Therme:** 9 bis 20 Uhr Thermalbad und Saunalandschaft, 14 bis 20 Uhr Römisch-Irisches Bad, 11 bis 19 Uhr Wellness-Oase

LÖRRACH

■ **Hallenbad:** 6 bis 7.30 Uhr Frühschwimmen; 13.30 bis 16, 16.30 bis 19 Uhr; **Sauna:** 13 bis 17, 18 bis 22 Uhr (gemischt)

NEUENBURG

■ **Hallenbad:** 6 bis 8 Uhr, 14 bis 15 Uhr, Seniorenschwimmen, 15 bis 20 Uhr

WEIL AM RHEIN

■ **Laguna Badeland:** 12 bis 19 Uhr

Bürgerservice

EIMELDINGEN

■ **„Bücherwurm“ Bibliothek:** 14.30 bis 18.30 Uhr, im Haus der Begegnung, Hauptstraße 30 B

GRENZACH-WYHLEN

■ **Gemeindebücherei:** 14.30 bis 18.30 Uhr

LÖRRACH

■ **DHBW Zentralbibliothek:** 13 bis 18 Uhr

■ **Wissenschaftliche Regionalbibliothek:** von 9 bis 12 Uhr

■ **Bibliothek Haagen:** 15 bis 17.30 Uhr

■ **Bibliothek Hauingen:** 15 bis 17.30 Uhr

MÜLLHEIM

■ **Stadtjugendreferat:** 13 bis 15 Uhr, Bürosprechstunde für Jugendliche

RHEINFELDEN

■ **Freiwilligenagentur:** 10 bis 12 Uhr offene Sprechstunde, altes Rathaus, Friedrichstr. 6; Tel. 07623/95463

SCHOPFHEIM

■ **Stadtbibliothek:** 10 bis 13 Uhr

STEINEN

■ **Bibliothek:** 15 bis 17.30 Uhr

WEIL AM RHEIN

■ **Infobest Palmrain,** Palmrainbrücke: 10 bis 12 und 14-16 Uhr

■ **Haltinger Bücherei:** 14 bis 17.30 Uhr, Hans-Thoma-Schule

Kino

LÖRRACH

■ **Cineplex: Die Schule der magischen Tiere**, 14.45, 17 Uhr; **Boss Baby – Schluss mit Kindergarten**, (2D): 15, (3D): 17.30 Uhr (FSK 6); **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, 15.15 Uhr (FSK 6); **Ice Road**, 20.15 Uhr (FSK 16); **007 – Keine Zeit zu sterben**, (2D): 15.15, 19.20, 19.40, (DBox): 16 Uhr (FSK 12); **Es ist nur eine Phase, Hase**, 17.30, 20 Uhr (FSK 12); **Sneak Preview**, 20 Uhr (FSK 18)

MÜLLHEIM

■ **Central-Theater: 007 – Keine Zeit zu sterben**, 19.30 Uhr (FSK 12)

NEUENBURG

■ **Kino im Stadthaus: 007 – Keine Zeit zu sterben**, 19.15 Uhr (FSK 12)

RHEINFELDEN

■ **Rheinflimmern: Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, 14.30 Uhr (FSK 6); **Die Schule der magischen Tiere**, 15, 17.30 Uhr (FSK 0); **007 – Keine Zeit zu sterben**, 15.30, 16.45, 19.30, 20 Uhr (FSK 12); **Dune**, 19.45 Uhr (FSK 12)

SCHOPFHEIM

■ **Scala: 007 – Keine Zeit zu sterben**, 20.15 Uhr (FSK 12)

WEIL AM RHEIN

■ **Kinopalast Rheincenter: Die Schule der magischen Tiere**, 14.45, 17.10 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, 15 Uhr (FSK 6); **007 – Keine Zeit zu sterben**, 15, 16.45, 20.15 Uhr (D), 19.45 Uhr (OV), FSK 12; **Boss Baby – Schluss mit Kindergarten**, 15.30, 17.50 Uhr (FSK 6); **Es ist nur eine Phase, Hase**, 17.15, 20 Uhr (FSK 12); **Ice Road**, 18.15 Uhr (FSK 16); **Dune**, 19.30 Uhr (FSK 12); Zwergenpreis 5,50 Euro: **Paw Patrol**, 15.15 Uhr (FSK 0)

Musik im Schloss Bürgeln

Klavierkonzert mit Vladimir Valdivia

Vladimir Valdivia gibt am Sonntag, 24. Oktober, ab 17 Uhr ein Klavierkonzert auf Schloss Bürgeln.

Vladimir Valdivia wurde im Jahr 1970 in Lima (Peru) geboren. Im Alter von fünf Jahren begann er seine musikalischen Studien am Conservatorio Nacional de Musica in Lima. Früh schon gab er in Peru, Ecuador, Chile, Bolivien und Brasilien Konzerte und spielte als Solist mit mehreren Orchestern zusammen. Im Jahr 1988 schloss er sein Studium in Lima mit dem Diplom ab und bekam die Goldmedaille mit Auszeichnung. 1989 kam Vladimir Valdivia erstmals nach Deutschland. Hier wurde er in die Meisterklasse von Professor Ludwig Hoffmann an der Münchner Musikhochschule aufgenommen. 1990 gewann er ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. 1991 ging er bei einem Wettbewerb für Rundfunkaufnahmen des Bayerischen und Hessischen Rundfunks als Sieger hervor. Der Pianist hat zudem Meisterkurse bei Vladimir Krainiev, Bruno Leonardo Gelber und Jerome Rose besucht. Er hat als Solist mit den Münchner Jungen Philharmonikern, Münchner Symphonikern, dem Collegium Musicum Bonn, den Prager Symphonikern, dem Karlsbad Symphonie-Orchester, Georgischen Kammerorchester und Symphonie-Orchester in Kamakura und Kyoto (Japan) musiziert.

Er spielt Werke von Beethoven, Schubert, Chopin, Liszt, Debussy, Albeniz, Granda, Granados, Moleiro und De Falla.

Der Eintritt kostet 20 Euro.

Foto: zVg

Märkte

TODTNAU-TODTNAUBERG

■ **Bergladen:** Straßenverkauf saisonabhängiger regionaler Produkte in Selbstbedienung mit Vertrauenskasse

Museen

BADENWEILER

■ **Literarisches Museum „Tschechow Salon“**, Ernst-Eisenlohr-Straße 4: 10 bis 17 Uhr

■ **Inhalatorium**, Luisenstraße: 10 bis 17 Uhr

■ **Römische Badruine**, Schlossplatz 2: 10 bis 17 Uhr

■ **Kurparkmuseum**, Schlossplatz 2: 10 bis 17 Uhr

EFRINGEN-KIRCHEN

■ **Rundfunk- und Fernsehmuseum Berger**, Freiburger Straße 15: nach Absprache, Anmeldung unter Tel. 07628/8804

WEIL AM RHEIN

■ **Vitra Campus**, Charles-Eames-Straße 2: von 12 bis 17 Uhr

■ **Vitra Design Museum:** „Here We Are. Frauen im Design 1900 – heute“

■ **Vitra Design Museum Gallery:** „Memphis: 40 Jahre Kitsch und Eleganz“

■ **Vitra Schaudepot:** „Spot on. Designerinnen in der Sammlung“; Dauerausstellung: „Die Sammlung des Vitra Design Museums – 1800 bis heute“

■ Vitra Architekturführungen: Informationen www.design-museum.de

SCHÖNAU

■ **Bauernhausmuseum Segerhof**, Wembach, Hauptstr. 20: 14 Uhr

SCHOPFHEIM

■ **Wald- & Glaszentrum**, Wehratalstraße 10: 8 bis 12 Uhr

STEINEN

■ **Bauernhausmuseum „Schneiderhof“**, in Kirchhausen: Führungen und Anmeldung unter Telefon 07629/1553

Notfalldienst

■ **Polizeinotruf:** Tel. 110

■ **Feuerwehr und Rettungsdienst:** Tel. 112

■ **Krankentransport:** Tel. 07621/19222

■ **Ärztlicher Notfalldienst:** (falls Hausarzt nicht erreichbar) Tel. 116117

■ **Notfallpraxis im Kreiskrankenhaus Lörrach:** Mo. bis Fr. 19 bis 22 Uhr

■ **Apothekendienst:** Zusätzliche Informationen unter Telefon 0800 00 22833 (kostenlos); Mobil 22833 (max. 69 Cent pro Minute); www.apo-net.de

LÖRRACH/WEIL AM RHEIN/RHEINFELDEN/GRENZACH-WYHLEN/KANDERN/MÜLLHEIM/NEUENBURG/SCHLIENGEN/BAD BELLINGEN/STEINEN

■ (Mo. 8.30 bis Di. 8.30 Uhr): Löwen-Apotheke, Untere Wallbrunnstraße. 5, Telefon 07621/1676160

WIESENTAL/WEHR/TODTMOOS

■ (Mo. 8.30 bis Di. 8.30 Uhr): Agathen-Apotheke, Schopfheim-Fahrnau, Blasistraße 25, Telefon 07622/63343; Schwarzwald-Apotheke, Murg, Hauptstraße 54, Telefon 07763/6777

Theater

BASEL

■ **Foyer:** 19.30 Uhr Klassikermaschine: „Sommernachtstraum“

Tourismus

LÖRRACH

■ **Burg Rötteln – Oberburg:** 10 bis 18 Uhr

SCHLIENGEN

■ **Schloss Bürgeln:** 11, 12, 14, 15 und 16 Uhr Führungen, Tel. 07626/237

BAD BELLINGEN

■ **Landhaus Ettenbühl:** 10 bis 18.30 Uhr

SCHÖNAU

■ **Belchenseilbahn:** 9.15 bis 16.30 Uhr

STEINEN

■ **Vogelpark:** von 10 bis 17 Uhr

Treffs

HAUSEN

■ **AWO-Stüble:** 14 bis 18 Uhr, Hebelstr. 28a

MALSBURG-MARZELL

■ **DRK-Bewegungstreff:** 10 bis 11 Uhr, im Blankenhorn-Park, Informationen unter Telefon 07631/9362756

MÜLLHEIM

■ **DRK-Bewegungstreff:** 10 bis 11 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Info: Tel. 07626/7421

■ **DRK-Bewegungstreff:** 9.30 bis 10.30 Uhr, Gemeindesaal Hügelheim, Infos: Tel. 07631/13075

NIEDEREGGENEN

■ **DRK-Bewegungstreff:** 16 bis 17 Uhr, Schule, Infos: Tel. 07631/4351

RHEINFELDEN

■ **Bürgertreff Gambrinus:** 10 bis 12 Uhr Freiwilligenagentur; 12 bis 17.30 Uhr Treffpunkt Rathauscafé, mit Mittagessen (Anmeldung Tel. 07623/95460)

■ **Begegnungsstätte AWO:** 15 bis 17.30 Uhr, Rathaus Minseln

SCHOPFHEIM

■ **Fröhliche Ruheständler:** 14.30 Uhr, evangelisches Gemeindehaus

STEINEN

■ **Seniorenzentrum Mühlehof – KaffeeMühle:** von 10 bis 17 Uhr

ZELL IM WIESENTAL

■ **Begegnungsstätte:** 14 bis 17 Uhr

Veranstaltungen

BINZEN

■ **Landfrauen Binzen-Rümmingen:** 19 Uhr, Generalversammlung, Rathaussaal

LÖRRACH

■ **FDP:** 19 Uhr Mitgliederversammlung, im „Brauhaus Lasser“

MALSBURG-MARZELL

■ **Gemeinde:** 20 Uhr, Sitzung, Bürgerhaus Edenbach, Malsburg

SCHÖNAU

■ **Tunau – Gemeinderatssitzung:** 19.30 Uhr, Rathaus

■ **Wembach – Gemeinderatssitzung:** 19 Uhr, Bürgersaal

■ **Wieden – Gemeinderatssitzung:** 19.30 Uhr, Gemeindehalle

■ **Fröhnd – Landfrauenverein:** 18.30 Uhr, Generalversammlung, im Gasthaus Holzer Kreuz

SCHOPFHEIM

■ **Lesung für Kinder:** 15 Uhr, Stadtbibliothek, „Hipp und Hopp retten Papa Grünsprung“ von Gerlis Zillgens

■ **Fahrnau – Gesangverein:** 20 Uhr, Generalversammlung, im Probelokal im alten Rathaus

■ **Bau- und Umweltausschuss:** 18 Uhr, Sitzung, Stadthalle

ZELL

■ **Bürgerforum Zell:** 19.30 Uhr, Sitzung, Apollo Bar (ehemals Pfefferhütte)

TELEFON–TIPP

Call-by-Call Inland
Günstige Anbieter Mo-Fr

► Ortsgespräch

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01052	01052	0,89
7-12	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
12-18	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,62
18-19	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
19-24	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94

► Ferngespräch

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
7-8	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
8-18	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89

► Festnetz zum dt. Mobilfunk

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom.
Quelle: biallo.de Stand: 15.10.2021

Am Rande der Gesellschaft

Burghof | Kabarettist Andreas Rebers gastierte vor vollem Haus

Von Beatrice Ehrlich

Lörrach. Andreas Rebers im Burghof, das bedeutet ein volles Haus, so wie es seit kurzem auch laut Corona-Verordnung wieder erlaubt ist. Mit seinem aktuellen Programm „Ich helfe gern“ machte der Kabarettist am Freitagabend Station in Lörrachs Kulturzentrum. Ein Programm, das Randfiguren in den Mittelpunkt rückt, vom Landbewohner bis zum Linienrichter.

In den Songs, die er diesen Zeitgenossen widmet, schwingt unverhohlene Verachtung mit. Der Mittsechziger weiß, wovon er spricht: Mit seiner Band Los Promillos ist er als junger Mann selbst über die niedersächsischen Dörfer gezogen. Jetzt steht er schon seit vielen Jahren allein auf der Bühne, von manchen geschmäht, von anderen gefeiert. Allein auf der Bühne zu stehen, das heißt auch, wie der Bühnenkünstler an einer Stelle boshaft anmerkt, dass er seine Gage mit niemandem teilen muss.

Denunziantentum und Opportunismus

Rebers fordert sein Publikum. Denunziantentum und Opportunismus diagnostiziert er messerscharf auch da, wo man es auf den ersten Blick nicht unbedingt erwartet. Klar ist die Sachlage da, wo Rebers düster raunend in die Untiefen der deutschen Vergangenheit abtaucht: Kein Fußbreit den Nazis!

Davon abgesehen ist aber eines ganz bestimmt nicht das vorrangige Ziel des Kabarettisten: andere in sein Inneres blicken lassen, damit sie sich ein Bild seiner vermeintlich richtigen Haltung machen. Er gibt sich vielmehr als der geborene Narr, der anderen und vielleicht auch sich den Spiegel vorhält.

Schonungslos den inkonsequenten und ausbeuterischen Lebensstil vorgeworfen

Rebers stellt Sätze in den Raum, die einen bitteren Nachgeschmack haben. Er entlarvt Abhängigkeitsverhältnisse und wirft seinem Publikum schonungslos dessen inkonsequenten und ausbeuterischen Lebensstil vor. Zugleich ahmt er auf geradezu niederträchtige Weise andere nach, skizziert mit leichter Hand die alltäglichen Abgründe der Gesellschaft, in denen insbesondere Frauen schlecht wegkommen. Häusliche Gewalt, die von ihr ausgeht, ist da nur ein Beispiel.

Doch dann überlässt er es dem Publikum, seine Schlüsse zu ziehen. Sie lachen vor allem dann vergnügt, wenn er die Pfade der vermeintlichen politischen Korrektheit verlässt, und herzieht über Phänomene wie die Sprache mit Sternchen (Brüder*innen) oder die Vergötterung des Fahrrads als neuem, hippen Verkehrsmittel. Was er selbst fährt, ob er wohl selbst auf einem Zweirad sitzt oder tatsächlich wie beschrieben im Schritttempo mit dem VW-Bus durch die wegen der vielen Cafés immer schmaler werdenden Innenstadt-Straßen tuckert und dabei Radfahrer gegen sich aufbringt, das kann man nur vermuten.

Ein Verwirrspiel, typisch Rebers: Statt moralisch leicht einzuordnender Wahrheiten liefert er auf der Bühne süffisant zugespitzte Beobachtungen aus der Realität, garniert mit verlässlich unvorhersehbaren Pointen am Schluss. Als Querdenker wurde dieser Unberechenbare unter Deutschlands Kabarettisten zwar schon bezeichnet, als es die gleichnamigen Corona-Leugner noch gar nicht gab, deren krude Weltsicht will er sich aber ganz offensichtlich nicht zu eigen machen.

Spaß am Spiel mit der Sprache und am Rollenspiel

An Rebers ist ein Schauspieler verloren gegangen: Der Spaß am Spiel mit der Sprache und am Rollenspiel bricht sich immer wieder Bahn. Kuriose Ausdrücke wie etwa „Weinseminar“ nimmt er genüsslich beim Wort und stellt sich vor, wie es wäre, wenn bei einem solchen Seminar wirklich alle in Weinen ausbrechen würden. Eine aberwitzige Wendung für eine Episode in seinem Programm, in der er in aller Breite die Spielarten ehelicher Seitensprünge auffächert.

Teppich mit röhrendem Hirsch auf einer Waldlichtung

Ein Markenzeichen von Andreas Rebers sind deutsche Sittengemälde in (Wald-)Grün bis Braun, ein vieldeutiger Farbverlauf, der sich übrigens auch auf dem vor seinem Lesetisch aufgehängten Teppich mit röhrendem Hirsch auf einer Waldlichtung wiederfindet. Seine anschaulich in Szene gesetzten Bilder gewinnen vor dem inneren Auge verblüffend deutliche Konturen.

Wie in einem in Sepia auf alt getrimmten Film kann man sich als Zuhörer die passenden „Kulissen“ förmlich dazu denken zu der leicht „auf arm geschminkten“ Frau mit dem handgeschnitzten Kinderwagen aus Holz – à la Martin Heidegger – im Münchner Szeneviertel, aber auch bei der abgelegten HJ-Uniform seines Onkels mit Namen *Dolf, welche, aufbewahrt unter Mickymaus-Comic-Heftchen in einem alten Schuhkarton ihrer Auferstehung im Münchner Kinderfasching entgegendämmert.

Andreas Rebers füllte am Freitagabend den Lörracher Burghof. Foto: zVg/Susie Knoll

Anzeige

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers »Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht enden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden.

Am Freitag dann standen neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunder namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indigenen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmor-Torsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donau/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschingens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauhallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatter Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unterschiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitzeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

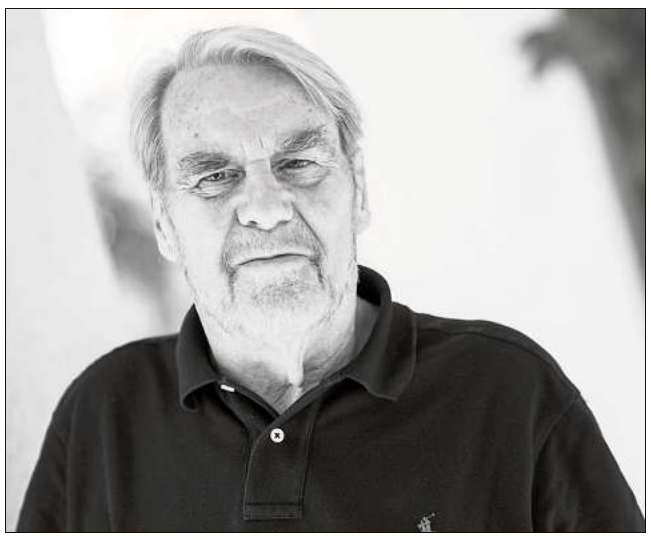
Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970-ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte einprägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen«.



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot. Foto: Müller

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus. Foto: Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabstinenz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurtheater geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbehagen; ein Gefühl, das weder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahmepianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast, »eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzerteinführung.

Welch‘ wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In seinen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertouvertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe kredenzte.

▸ **www.schwarzwald-musikfestival.de**

■ **Leseprobe**

»Wenn’s nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«

»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuniversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörerschaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte sie sich nicht besser über die preußischen Gepflogenheiten informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn’s nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorsprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelte unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kolleggelder natürlich dann zuzüglich,je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert-Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzuverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungeachtet dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsboden verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

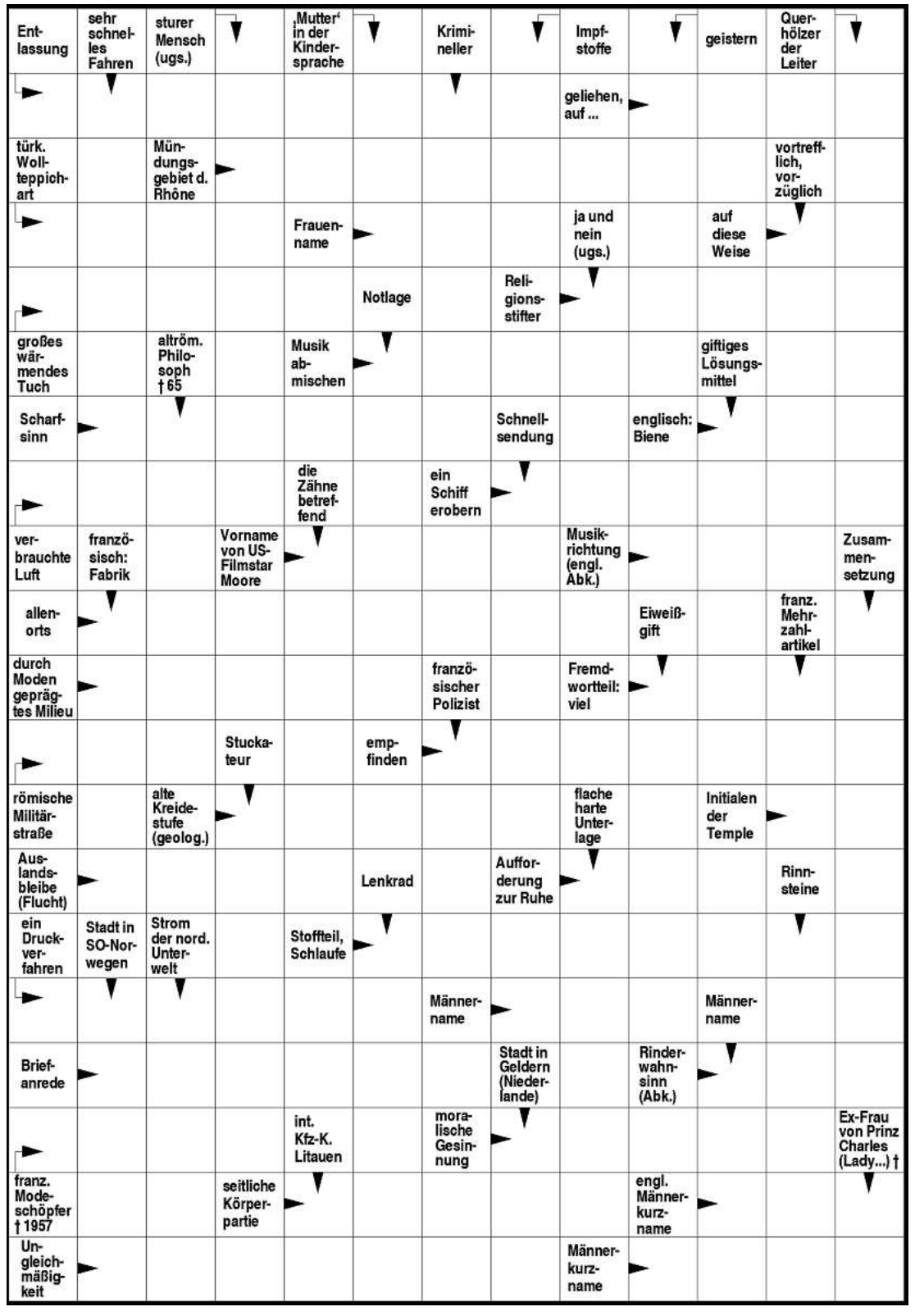
Fortsetzung folgt.

DAS BUCH:

▸ Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

Rätseln, Lesen & Entspannen

UNTERHALTUNG & WISSEN Nr. 394



Auflösungen der vorigen Rätsel

Sudoku mittel

5	4	2	7	8	3	9	1	6
9	6	7	5	2	1	8	4	3
3	8	1	9	4	6	7	5	2
2	5	6	4	3	7	1	8	9
8	1	3	2	9	5	4	6	7
4	7	9	1	6	8	2	3	5
7	2	5	6	1	4	3	9	8
6	3	4	8	7	9	5	2	1
1	9	8	3	5	2	6	7	4

Sudoku schwer

9	1	2	5	7	6	3	8	4
6	4	7	8	9	3	1	2	5
5	3	8	2	4	1	9	6	7
7	6	1	3	2	5	8	4	9
2	8	3	4	6	9	7	5	1
4	9	5	1	8	7	6	3	2
3	5	6	9	1	4	2	7	8
1	2	4	7	3	8	5	9	6
8	7	9	6	5	2	4	1	3

Wenn Bilder Geschichten erzählen

Scrapbooking: Was der Trend bedeutet – wo man mehr darüber erfahren kann

Beim Scrapbooking werden Bilder mit Dekorationselementen kreativ in Szene gesetzt. Foto: djd-k/creativeID.eu

Das Smartphone zücken, ein Foto machen - und es vergessen. Niemals zuvor wurden mehr Bilder geschossen als heutzutage. Doch in den meisten Fällen "vergammeln" sie danach auf dem Handy, der Festplatte oder in der Cloud. Bestenfalls werden ein paar Erinnerungen per WhatsApp verschickt, auf Facebook gezeigt oder flüchtig in einem digitalen Fotobuch angelegt. Wirklich persönlich und nachhaltig ist jedoch ein selbst gestaltetes Fotoalbum. Noch weiter geht der Trend des "Scrapbooking": Mit Verzierungen verleiht man dem Fotobuch eine Seele. Es entsteht ein kleines Kunstwerk, das eine Geschichte erzählt, immer wieder gerne angeschaut und somit zur bleibenden Erinnerung wird. Das gelingt beispielsweise, wenn man die Fotos richtig in Szene setzt und sie durch das Hinzufügen von Sprüchen, Dekorationen und Mitbringseln zu einem kreativen Werk werden lässt. Inspirationen gibt es unter www.creativeID.eu und auf der Facebook-Seite des Unternehmens. Das Scrapbook-Prinzip kennen viele Menschen aus ihrer Kindheit - durch das Gestalten von Poesiealben oder Freundebüchern. Wie wichtig und zugleich befreiend eine solche künstlerische Betätigung sein kann, haben viele erst in der Zeit der Pandemie für sich entdeckt. Hier wurde die Kreativität zur Quelle der Entspannung. Es entstand zudem ein Bewusstsein für die kostbaren Momente des Lebens, die es wert sind, festgehalten zu werden. Das können Hochzeiten, Einschulungen oder Urlaube, aber auch viele andere Gelegenheiten sein. Ein Scrapbook ist daher eine schöne Geschenkidee.

Sudoku

Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen 1 bis 9 komplett auf. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 9x9 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 aber nur einmal vorkommen. Das linke Sudoku ist mittelschwer, das rechte ist schwer.

	6		7					
9			6			1	3	
						6		2
7			2	6	4			1
3			9	1	7			8
6		8						
	2	1			5			9
					6		7	

5			1		8	2		4
6		9				1		7
		1	7			3		
8			4				5	
			5	7	9			
	1				2			9
		7			4	5		
3		2				6		8
1		8	2		7			3

Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Foto: Weller

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der moderneren Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikulierte, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter entschied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein.

»Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,

» Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgeglichen. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfosten-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zweiten hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-

» Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinshistorie fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20 000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35 000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtigeres als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannten Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmte BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in

Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmetertor (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne

Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Auftakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungefährlich.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versuchen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen, genauso wie du mit Verletzungen dealen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet

Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo. Foto: Inderlied

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiel für den VfB von Beginn an bestritt und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher Angriffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.

Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford – FC Liverpool 0:5, Aston Villa – Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton – Leeds United 1:0, Leicester City – Manchester Utd. 4:2, Manchester City – FC Burnley 2:0, Norwich City – Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford – FC Chelsea 0:1, FC Everton – West Ham United 0:1, Newcastle United – Tottenham Hotspur 2:3. Tabellenspitze: 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17.
Serie A Italien: Spezia – Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom – Inter Mailand 3:1, AC Mailand – Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio – Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 – US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli – Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio – FC Bologna 1:1. Tabellenspitze: 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17.
Primera División Spanien: UD Levante – FC Getafe 0:0, RS San Sebastian – Real CD Mallorca 1:0, FC Granada – Atlético Madrid abges., Real Madrid – Athletic Bilbao abges., Rayo Vallecano – FC Elche 2:1, Celta Vigo – FC Sevilla 0:1. Tabellenspitze: 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17.
Ligue 1 Frankreich: Paris SG – Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne – OSC Lille 1:0, Olympique Lyon – AS Monaco 2:0, ES Troyes AC – OGC Nizza 1:0, FC Metz – Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux – FC Nantes 1:1, Racing Straßburg – AS St. Etienne 5:1, Stade Brest – Stade Reims 1:1, Montpellier HSC – Racing Club Lens 1:0. Tabellenspitze: 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17.
Super League Schweiz: Young Boys Bern – FC Luzern 1:1, FC Zürich – FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport – Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion – FC Basel 0:1, FC St. Gallen – Servette FC Genf 2:1. Tabellenspitze: 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18.
Bundesliga Österreich: Austria Klagenfurt – Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien – FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach – RB Salzburg 1:1, Linzer ASK – Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens – TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz – SV Ried 1:0. Tabellenspitze: 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.

5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

■ Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren.

Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.«

Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer.

Und auch der kroatische WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute«. Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistgeber.

Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14 309 Zuschauer.

Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

■ Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte.

Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12 000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.

Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In die zweite Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) – und die Partie noch einmal spannend gemacht.

Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

■ Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1

1. FC St. Pauli	10	23:10	22
2. Jahn Regensburg	10	21:11	19
3. FC Schalke 04	10	17:11	19
4. SC Paderborn	10	21:11	18
5. 1. FC Nürnberg	10	12:7	18
6. Darmstadt 98	10	24:13	16
7. Karlsruher SC	10	16:12	16
8. Hamburger SV	10	16:12	15
9. 1. FC Heidenheim	10	12:13	15
10. Werder Bremen	10	14:15	14
11. Dyn. Dresden	10	13:12	13
12. Fort. Düsseldorf	10	14:16	12
13. Hansa Rostock	10	11:15	11
14. Hannover 96	10	7:13	11
15. Holstein Kiel	10	10:20	9
16. SV Sandhausen	10	9:21	8
17. FC Ingolstadt	10	7:24	5
18. Erzgebirge Aue	10	7:18	4

STENOGRAMME
Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis).
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue 2:1 (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.).
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli 2:4 (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013.
FC Ingolstadt – Holstein Kiel 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400.
Hannover 96 – Schalke 04 0:1 (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500.
SC Paderborn – Jahn Regensburg 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.). Zuschauer: 7913.
Darmstadt 98 – Werder Bremen 3:0 (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) Zuschauer: 13000.
Hannover 96 – FC Schalke 04 0:1 (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5). Zuschauer: 39500.
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1). Tore: 0:1 Krauß. (21.). Zuschauer: 16000.
Hansa Rostock – SV Sandhausen 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) Zuschauer: 21200.
FC Ingolstadt 04 – Holstein Kiel 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin – VfL Osnabrück	1:2
1860 München – Waldh. Mannh.	abges.
Etr. Braunschw. – Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern – SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC – 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
Türkg. München – Wehen Wiesb.	1:0
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1

1. FC Magdeburg	12	25:13	25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15	20
1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. Etr. Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. Waldh. Mannheim	11	17:9	19
7. 1. FC K'lautern	12	17:8	18
8. Vikt. 89 Berlin	12	23:16	18
9. Wehen Wiesb.	12	17:14	18
10. Türkg. München	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. FSV Zwickau	12	14:15	15
13. SV Meppen	12	12:17	15
14. 1860 München	11	10:11	13
15. SC Verl	11	16:19	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Vikt. Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kick.	12	6:16	8
20. TSV Havelse	11	7:23	7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4

1. TSV Steinbach	12	21:9	27
2. SSV Ulm 1846	12	26:16	27
3. FSV Mainz II	13	22:19	27
4. SV Elversberg	12	31:12	26
5. Kick. Offenbach	12	17:8	23
6. FC Homburg	13	17:20	20
7. Bahlinger SC	12	11:11	19
8. Hoffenheim II	12	22:15	18
9. VfR Aalen	12	16:18	18
10. VfB Stuttgart II	13	25:22	17
11. SG Großaspach	12	18:19	15
12. Hessen Kassel	12	14:15	15
13. FSV Frankfurt	13	17:20	12
14. TuS Koblenz	12	12:18	12
15. Ast. Walldorf	12	16:24	12
16. FK Pirmasens	13	10:18	12
17. FC Gießen	12	10:16	11
18. TSG Balingen	12	14:31	10
19. Schott Mainz	13	13:21	9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen – Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. CfR Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1

1. SGV Freiberg	13	38:11	28
2. TSG Backnang	13	28:17	25
3. FSV Bissingen	13	32:14	24
4. Stuttgarter Kick.	11	16:5	23
5. Ast. Walldorf II	13	22:19	23
6. FC 08 Villingen	12	21:15	22
7. Göppinger SV	12	18:16	21
8. Rielasingen-A.	12	14:12	21
9. FV Ravensburg	13	29:20	19
10. 1. CfR Pforzheim	13	18:18	19
11. Neckarsulm	13	20:21	18
12. FC Nöttingen	13	27:22	17
13. SV Oberachern	13	21:26	16
14. SV Linx	10	11:21	14
15. Freiburger FC	13	15:20	13
16. SF Dorfmerkingen	12	15:25	13
17. SSV Reutlingen	10	11:18	9
18. 1. FC Bruchsal	13	12:31	8
19. Lörrach-Bromb.	12	9:25	6
20. TSV Ilshofen	12	9:30	5

■ Frauen

Bundesliga

SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0

1. Bayern München	6	26:4	15
2. Bayer Leverkusen	6	13:3	15
3. Eintracht Frankfurt	6	13:5	15
4. VfL Wolfsburg	6	15:4	13
5. 1899 Hoffenheim	6	9:7	13
6. Turbine Potsdam	6	14:7	12
7. SGS Essen	6	5:8	5
8. SC Freiburg	6	9:12	4
9. 1. FC Köln	6	4:16	4
10. Werder Bremen	6	2:19	4
11. FC Carl Zeiss Jena	6	2:16	2
12. SC Sand	6	1:12	1

FUSSBALL

Ehrenamtliche ausgezeichnet

Der Deutsche Fußball-Bund hat 100 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer im Rahmen einer Gala im Fußballmuseum in Dortmund geehrt. Die 100 ausgewählten Ehrenamtlichen standen für mehr als 1,6 Millionen Menschen, die dafür Sorge tragen, dass Fußball in Deutschland überhaupt möglich ist. »Ohne euch hätte es keiner meiner Jungs bis in die Nationalmannschaft geschafft«, sagte Bundestrainer Hansi Flick in seiner Videobotschaft. DFB-Botschafter Jimmy Hartwig, ehemaliger deutscher Meister mit dem Hamburger SV und Ex-Nationalspieler, betonte: »Ich bin für euch da, denn ihr macht einen geilen Job.« Im Jahr 1997 zeichnete der DFB erstmals ehrenamtliches Engagement aus.

■ Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOCmit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesligaprofi, hat l seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben

Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusen

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

■ Von Lars Weiske

Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.«

Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hackentor nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29 542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendete Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.

Noch aktuellere Sportberichterstattung in unserem ePaper!
Jetzt testen: www.verlagshaus-jaumann.de/e-leseprobe

SC Freiburg 1:1 (0:1) RB Leipzig

Trainer: Christian Streich — **Trainer:** Jesse Marsch

Tore
0:1 Forsberg (32. Elfmeter)
1:1 Jeong (64.)

Europa-Park Stadion
20 000 Zuschauer

Schiedsrichter
Daniel Siebert

Karten (Minute)
■ Haidara (44.)
■ Gvardiol (57.)
■ Simakan (85.)
■ Mukiele (89.)

Wechsel SC Freiburg
Gulde/Sallai (46.)
Jeong/Petersen (75.)
Sallai/Schade (80.)
Eggestein/Demirovic (90.+3)
Grifo/Keitel (90.+4)

Wechsel RB Leipzig
Forsberg/Silva (67.)
Gvardiol/Tasende (78.)
Szoboszlai/Mukiele (78.)

Torjäger

	Tore		Tore
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12
Elfmeter: 3

Gelbe Karten: 35
Gelb-Rote Karten: 0
Rote Karten: 0

Zuschauer: 240 363 in 9 Begegnungen
Schnitt: 26 707 Zuschauer

Am besten besuchtes Spiel:
Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05
63 812 Zuschauer

Der nächste Spieltag

Freitag, 22.10.2021
FSV Mainz 05 – FC Augsburg

Samstag, 23.10.2021
Bayern München – 1899 Hoffenheim
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth
VfL Wolfsburg – SC Freiburg
Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund
Hertha BSC Berlin – Bor. Mönchengladbach

Sonntag, 24.10.2021
1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen
VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin
VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln 5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek ■ (33.)
Aufstellung
Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)
Zuschauer: 14 309

Karten: Czichos ■ (80.)
Aufstellung
Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)
Schiedsrichter: Tobias Reichel

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05 3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz ■ (13.), Akanji ■ (35.)
Aufstellung
Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland
Zuschauer: 63 812

Karten: Bell ■ (50.), Ingvartsen ■ (64.), Tauer ■ (71.), Niakhaté ■ (89.)
Aufstellung
Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martín) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Burkardt) - Onisiwo
Schiedsrichter: Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC 1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic ■ (29.)
Aufstellung
Trapp - Hinteregger, Hasebe, N´Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)
Zuschauer: 32 000

Karten: Richter ■ (40.), Schwolow ■ (89.)
Aufstellung
Schwolow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)
Schiedsrichter: Deniz Aytekin

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg 2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann ■ (38.), Knoche ■ (55.), Jaeckel ■ (79.)
Aufstellung
Luthe - Jaeckel, Knoche, Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Oczipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)
Zuschauer: 11 006

Karten: Brooks ■ (86.)
Aufstellung
Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilavogui (60. Baku), Arnold - Lukebakio (83. Nmecha), Nmecha, Waldschmidt (60. Vranckx) - Philipp (68. Weghorst)
Schiedsrichter: Sascha Stegemann

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum 0:1

Tor: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin ■ (30.), Itten ■ (67.)
Aufstellung
Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. Itter) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)
Zuschauer: 10 586

Karten: Riemann ■ (54.), Losilla ■ (60.), Masovic ■ (65.), Lampropoulos ■ (75.)
Aufstellung
Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Rexhbecaj - Pantovic (62. Blum) - Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Asano)
Schiedsrichter: Bastian Dankert

Tabelle

Pl.	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

Bor. Mönchengladbach – VfB Stuttgart 1:1

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)

Karten: Koné ■ (63.), Herrmann ■ (80.), Bennetts ■ (82.)
Aufstellung
Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (81. Bennetts), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. Herrmann) - Hofmann, Stindl (66. Pléa) - Embolo
Zuschauer: 41 608

Karten: Karazor ■ (45.), Führich ■ (64.), Kempf ■ (88.)
Aufstellung
Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf - Coulibaly (74. Faghir), Nartey, Karazor (89. Didavi), Endo, Sosa - Führich, Marmoush (74. Förster)
Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München 1:5

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Karten: –
Aufstellung
Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Wirtz (79. Retsos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)
Zuschauer: 29 542

Karten: –
Aufstellung
Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Musiala), Sané - Lewandowski (64. Coman)
Schiedsrichter: Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld 1:1

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Karten: Vargas ■ (50.), Hahn ■ (74.), Córdova ■ (86.)
Aufstellung
Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Caligiuri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazee), Vargas (67. Moravek)
Zuschauer: 17 500

Karten: Wimmer ■ (27.)
Aufstellung
Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)
Schiedsrichter: Robert Schröder

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus. Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilaschwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilaschwili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter war das Aus gegen den Weltranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegessammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglistenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilaschwili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilaschwili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglistenerste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

Siegfried Kaidel Foto: Stache

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre abgelehnt hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brookyln Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber

Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ihnen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen – DHfK Leipzig	abges.
Bergisch. HC – HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg – Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo – THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart – Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg – GWD Minden	31:27

1. SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. THW Kiel	7	212:167	12:2
4. FA Göppingen	7	202:193	10:4
5. HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6. Flensburg-Hand.	6	176:155	7:5
7. Bergisch. HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7
9. TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10. MT Melsungen	7	175:190	6:8
11. HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12. DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13. RN Löwen	6	172:176	5:7
14. TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15. TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16. Balingen-Weilst.	7	177:206	4:10
17. Hannover-Burgd.	6	139:164	2:10
18. GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen – Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen – Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock – TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue – HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg – Rimpar Wölfe	32:23
ASV Hamm – SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen – HSC Coburg	29:26
Großwallstadt – ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten – Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau – Lübeck-Schw.	28:26

1. Gummersbach	6	178:140	12:0
2. Etr. Hagen	6	189:160	10:2
3. Hüttenberg	6	177:150	10:2
4. TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5. HCE Rostock	6	166:158	8:4
6. Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7. ASV Hamm	5	139:129	7:3
8. EHV Aue	6	165:168	6:6
9. Dessau-Roßlau	6	175:181	6:6
10. SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11. TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12. HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13. HSC Coburg	6	161:168	4:8
14. Großwallstadt	6	168:182	4:8
15. Lübeck-Schw.	6	161:175	4:8
16. TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17. Rimpar Wölfe	6	143:165	4:8
18. Eulen L'hafen	5	142:142	3:7
19. ThSV Eisenach	6	165:183	2:10
20. TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV – HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau – Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. – Buchholz-Ros.	29:23

1. SG Bietigheim	5	166:107	10:0
2. Bor. Dortmund	5	164:125	10:0
3. TuS Metzingen	5	152:146	8:2
4. Thüringer HC	5	133:130	7:3
5. Buxtehuder SV	4	129:107	6:2
6. Neckarsulm	5	168:163	5:5
7. HSG Blomberg	5	142:145	5:5
8. HSG Bensheim	5	129:136	5:5
9. Halle-Neustadt	5	132:124	4:6
10. Bay. Leverkusen	5	127:138	4:6
11. Sachs. Zwickau	5	118:149	2:8
12. Wildungen Vip.	5	125:158	2:8
13. VfL Oldenburg	4	98:116	0:8
14. Buchholz-Ros.	5	111:150	0:10

2. Bundesliga

Werder Bremen – TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen – MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath – TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären – FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin – TV Beyeröhde	30:24
FA Göppingen – TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen – Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. – HC Leipzig	26:24

1. HSV Gräfrath	5	156:122	10:0
2. VfL Waiblingen	5	154:121	10:0
3. Kurpf. Bären	5	132:113	8:2
4. FA Göppingen	5	146:129	8:2
5. Füchse Berlin	5	130:113	8:2
6. FSG Mainz/B.	5	128:123	6:4
7. TuS Lintfort	5	139:127	5:5
8. TSV Harrislee	4	108:113	4:4
9. HC Leipzig	5	128:129	4:6
10. H2Ku Herrenb.	5	130:138	4:6
11. Regensburg	5	132:142	4:6
12. TG Nürtingen	5	119:135	3:7
13. Werder Bremen	4	108:121	2:6
14. MTV Heide	5	136:157	2:8
15. TV Beyeröhde	5	111:134	0:10
16. TV Aldekerk	5	120:160	0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegteffer / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästekeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelspause.

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwerten – und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelspause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärtsspiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erzählte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter Rantala/Steingroß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig

Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

Was für eine bittere Niederlage! Der HBW Balingen-Weilstetten musste in der Handball-Bundesliga beim TVB Stuttgart mit 26:27 die Segel streichen, obwohl sich die »Gallier von der Alb« sowohl in der ersten als auch in der zweiten Halbzeit nach jeweils Vier-Tore-Rückständen wieder herangekämpft hatten und zeitweise sogar in Führung lagen.

Ein schwer enttäuschter Moritz Strosack, mit fünf Treffern zweiterfolgreichster HBW-Werfer hinter Tobias Heinzelmann, konstatierte nach dem Spiel: »Es ist saubitter! Es ist ein Derby! Es geht um wichtige Punkte!« Und da ist es nicht einfach zu schlucken, dass man am Ende in der Porsche-Arena vor 4075 Zuschauern, denen einiges geboten wurde, mit leeren Händen dasteht. »Am Ende sind es Kleinigkeiten, die das Spiel entscheiden«, weiß Strosack, ohne genau benennen zu können, was es war, dass das Zünglein der Waage am Ende einen Tick weiter Richtung TVB Stuttgart gezeigt hat.

»Ich denke mal, wir machen in der zweiten Halbzeit ein paar technische Fehler zu viel und verwerfen auch noch ein paar – daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerrte.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipowina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipowina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

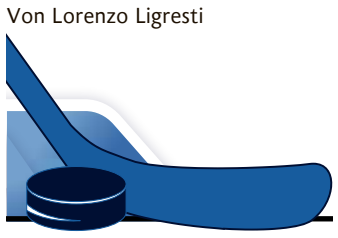
Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in denen die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tore-Lauf sogar die Führung holten – Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter – Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB – tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 zog HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen – mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieker 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1.
HBW Balingen-Weilstetten: Heinzelmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1.
Zuschauer: 4075.
Strafminuten: 2 / 6.
Disqualifikation: - / Scott (33.).

WILD WINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach **Niklas Sundblad**. Sein Verteidiger **Johannes Huß** war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplatzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RB München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorfer EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1

Spipiele vom Freitag

Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2

1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. RB München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
6. Iserlohn Roosters	12	38:31	21
5. Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7. Kölner Haie	12	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10. FP Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15. Wild Wings	13	26:37	9

DEL2

Bayreuth Tigers – EV Landshut	2:5
Kaufbeuren – Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau – Kassel Huskies	4:1
Dresden – Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe – Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS – Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim – Heilbronn	n.V. 4:3

Spiele vom Freitag

Kassel Huskies – Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen – EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe – EV Landshut	2:5
Frankfurt – Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse – Crimmitschau	2:3
Heilbronn – Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers – Kaufbeuren	1:2

1. Löwen Frankfurt	6	29:7	18
2. EP Crimmitschau	6	23:12	16
3. EC Bad Nauheim	6	24:20	12
4. Tölzer Löwen	6	21:20	12
5. EV Landshut	6	27:17	11
6. Ravensburg TS	6	20:20	10
7. ESV Kaufbeuren	7	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	6	21:21	8
9. Dresdner Eislöwen	6	18:22	8
10. Heilbronner Falken	7	22:22	9
11. Freiburger Wölfe	6	17:23	6
12. Bayreuth Tigers	6	13:23	3
13. Kassel Huskies	6	11:22	3
14. Selber Wölfe	6	15:33	3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Juni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Reinhold Roth Foto: Imago

Motto lautet: »Let's do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Das ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebebalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

Selbstbewusst und angriffslustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM

2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kompletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfmeisterschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen – Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) – hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.

Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh, dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let's do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.

»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen.

Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest

RKG Freiburg – AC Heusweiler	14:15
KSV Köllerbach – TuS Adelhausen	17:7
ASV Hüttigweiler – KV Riegelsberg	11:9

1. KSV Köllerbach	4	90:21	8:0
2. TuS Adelhausen	4	65:43	6:2
3. ASV Urloffen	3	52:22	4:2
4. RKG Freiburg	5	77:67	4:6
5. AC Heusweiler	3	41:59	2:4
6. ASV Hüttigweiler	4	26:78	2:6
7. KV Riegelsberg	5	40:101	2:8

Regionalliga BaWü

Schriesheim – Nieder-Liebersb.	15:16
AB Aichhalden – RG Hausen-Zell	12:19
KSV Hofstetten – ASV Ladenburg	16:24
Weit.-Wieslett – Tennenbronn	19:9
KG Baienfurt – KSV Rheinfelden	23:10

1. KG Baienfurt	8	187:87	14:2
2. RG Hausen-Zell	8	160:98	14:2
3. ASV Ladenburg	8	134:126	10:6
4. Weit.-Wieslett	8	113:127	9:7
5. Tennenbronn	7	104:110	7:7
6. KSV Hofstetten	8	133:144	7:9
7. KSV Rheinfelden	8	104:137	6:10
8. AB Aichhalden	8	102:142	5:11
9. KSV Schriesheim	8	128:124	4:12
10. Nieder-Liebersb.	7	75:145	2:12

Oberliga Südbaden

Gutach-Bleib. – KSK Furtwangen	10:24
Adelhausen II – VfK Mühlenbach	29:6
KSV Haslach – Schiltigheim II	20:8
RSV Schuttertal – RG Lahr	18:16

1. Adelhausen II	6	146:59	10:2
2. KSV Haslach	6	107:90	10:2
3. Schiltigheim II	7	131:102	10:4
4. KSV Appenweier	7	105:111	8:6
5. VfK Mühlenbach	7	110:115	7:7
6. RSV Schuttertal	5	81:86	6:4
7. KSK Furtwangen	7	115:120	5:9
8. RG Lahr	7	101:133	4:10
9. Gutach-Bleibach	8	88:168	0:16
10. Waldk.-Kollnau	4	0:0	0:0

Oberliga Württemberg

SG Weilimdorf – SV Fellbach	20:8
TSV Ehningen – AC Röhlingen	23:8
AV Sulgen – SV Ebersbach	14:17

1. TSV Ehningen	2	47:17	4:0
2. SG Weilimdorf	2	40:20	4:0
3. KG Fachsenfeld	1	18:10	2:0
4. SV Ebersbach	2	29:34	2:2
5. AV Sulgen	1	14:17	0:2
6. SV Fellbach	1	8:20	0:2
7. KSV Musberg	1	9:24	0:2
8. AC Röhlingen	2	18:41	0:4

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auftakt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Weltrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hempel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtelfinale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Damon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbestimmung vor der in zwei Monaten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im vergangenen Jahr waren Clemens und Max Hopp in Runde eins ausgeschieden.

Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichtschampion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich danach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspieler Moritz Seider untermauerte den starken Eindruck seiner Premieren-Saison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in dieser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Einsatz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuchte mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saisonsieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Ottawa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maples Leafs.

Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary. Foto: Lea

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8 359 455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) – Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) – Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) – Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8 761 725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) – Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenka (Belarus/27) – Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa – Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars – Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen

Bor. Dortmund – CSM Bukarest	22:25

European League Frauen Quali

TuS Metzingen – Blomberg-Lippe	27:28

Basketball

Bundesliga Herren

Baskets Bonn – Fraport Skyliners	86:76
Löwen Br'schweig – Chemnitz	84:93
BG Göttingen – Riesen Ludwigsb.	78:69
Syntainics MBC – s.Ol. Würzburg	95:73
Merlins Crailsheim – rat. Ulm	71:93
Brose Bamberg – Heidelberg	72:68
Bayern München – Giessen n.V.	71:64
Hamburg Towers – Bayreuth	77:70
Baskets Oldenburg – Alba Berlin	74:92

1. Brose Bamberg	4	337:314	8
2. Acad. Heidelberg	4	301:281	6
3. Baskets Bonn	4	331:325	6
4. Niners Chemnitz	4	334:330	6
5. Syntainics MBC	4	391:370	6
6. Alba Berlin	4	341:299	4
7. Bayern München	3	250:230	4
8. BG Göttingen	3	244:232	4
9. Riesen Ludwigsb.	4	298:300	4
10. ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11. Hamburg Towers	4	320:312	4
12. s.Ol. Würzburg	3	247:294	2
13. medi Bayreuth	3	230:235	2
14. Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15. Gießen 46ers	4	305:309	2
16. Löwen Br'schweig	4	354:371	2
17. Baskets Oldenburg	4	322:340	2
18. Fraport Skyliners	4	279:350	0

Bundesliga Damen

Bascats Düsseldorf – Heidelberg	79:74
Herner TC – TSV Wasserburg	67:55
Osnabrück – Eisvögel Freiburg	61:64
RS Keltern – TK Hannover	86:86
Lions Halle – BC Marburg	ausgef.
Royals Saarlouis – Veilchen Lad.	72:60
Nördlingen – Rheinland Lions	75:81

1. Rheinland Lions	5	421:331	10
2. TK Hannover	5	388:331	10
3. Eisvögel Freiburg	5	406:365	8
4. Herner TC	4	268:249	6
5. RS Keltern	5	396:392	6
6. Panth. Osnabrück	5	381:382	6
7. Veilchen Ladies	4	286:271	4
8. BC Marburg	4	254:270	4
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2
12. Royals Saarlouis	5	356:382	2
13. Lions Halle	4	229:310	0
14. BasCats Heidelb.	5	317:365	0

Eishockey

NHL: New Jersey Devils – Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers – Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks – Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres – Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers – New York Islanders 5:1, Boston Bruins – Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets – Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings – Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens – New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins – Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs – Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals – Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators – Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche – St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers – Calgary Flames 5:2, San José Sharks – Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings – Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag

TSV Herrsching – SVG Lüneburg	3:0
Friedrichshafen – Berlin Volleys	0:3
KW-Bestensee – Giesen Grizzlys	3:2
Unterhaching – SVG Lüneburg	0:3
UV Frankfurt – Pow. Düren	3:1

Bundesliga Frauen, 3. Spieltag

Ladies in Black Aachen – Erfurt	3:0
SC Potsdam – VfB Suhl	3:0
FTSV Straubing – VC Neuwied	3:0
MTV Stuttgart – USC Münster	3:0
VC Wiesbaden – RR Vilsbiburg	1:3

Hockey

Pro League, Herren

Belgien – Deutschland	6:1
Belgien – Deutschland	5:3

Pro League, Damen

Belgien – Deutschland	1:0
Belgien – Deutschland	3:1

Fußball

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg - Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg - Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. - 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang - Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II - TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen - Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen - SV Linx	2:0
FC Nöttingen - Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen - 1. CfR Pforzheim	1:0
SV Oberachern - FSV Bissingen	3:1

1. SGV Freiberg	13	38:11	28
2. TSG Backnang	13	28:17	25
3. FSV Bissingen	13	32:14	24
4. Stuttgarter Kick.	11	16:5	23
5. Ast. Walldorf II	13	22:19	23
6. FC 08 Villingen	12	21:15	22
7. Göppinger SV	12	18:16	21
8. Rielasingen-A.	12	14:12	21
9. FV Ravensburg	13	29:20	19
10. 1. CfR Pforzheim	13	18:18	19
11. Neckarsulm	13	20:21	18
12. FC Nöttingen	13	27:22	17
13. SV Oberachern	13	21:26	16
14. SV Linx	10	11:21	14
15. Freiburger FC	13	15:20	13
16. SF Dorfmerkingen	12	15:25	13
17. SSV Reutlingen	10	11:18	9
18. 1. FC Bruchsal	13	12:31	8
19. Lörrach-Bromb.	12	9:25	6
20. TSV Ilshofen	12	9:30	5

Die nächsten Spiele: Mi. TSV Ilshofen – FV Lörrach-Brombach (16.30 Uhr), 1. Göppinger SV – SV Linx, SSV Reutlingen – Spfr. Dorfmerkingen (beide 19 Uhr). Fr. 1. FC Rielasingen-Arlen – FC 08 Villingen (18.30 Uhr), 1. FC Bruchsal – FC-Astoria Walldorf II, 1. CfR Pforzheim – TSG Backnang (beide 19 Uhr). Sa. SU Neckarsulm – FV Ravensburg, 1. Göppinger SV – SV Oberachern, TSV Ilshofen – SGV Freiberg (alle 14 Uhr), Freiburger FC – SSV Reutlingen (14.30 Uhr), SV Linx – Spfr. Dorfmerkingen, FSV 08 Bietigheim-Bissingen – Stuttgarter Kickers (beide 15.30 Uhr). So. FV Lörrach-Brombach – FC Nöttingen (15 Uhr).

OL-Stenogramme

Spfr. Dorfmerkingen – FV Lörrach-Brombach 2:2 (2:1). – Tore: 0:1 (24.) Eschmann, 1:1 (35.) Nietzer, 2:1 (45.) Schmidt, 2:2 (71.) Binkert. SR: Eisele (Münchingen). Z.: 250.
Spfr. Dorfmerkingen: Junker – Scherer, Schmidt, Werner (78. Zimmer), Janik, Eiselt, Sime Pesic (68. Scarcelli), Duje Pesic (85. Ciraci), Nietzer, Vazquez, Mutlu (67. Gunst).
FV Lörrach-Brombach: Lüchinger – Sevinc, Pinke, Riede, Ozan, Binkert, Kassem (60. Kierzek), Eschmann, Esser, Kapidzija (51. Kittel), Muharemovic.

FV Ravensburg - 1. FC Rielasingen-Arlen 1:1 (1:0). - Tore: 1:0 (35.) Huber, 1:1 (72.) Tost. SR: List (Mochenwangen). Z.: 330.

TSG Backnang - SU Neckarsulm 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 (24.) Santoro, 2:0 (47.) Maier, 3:0 (62.) Marinic. SR: Zanke (Neulingen). Z.: 350.

SGV Freiberg - Freiburger FC 2:1 (1:1). - Tore: 1:0 (3.) Zinram, 1:1(45. +1) Martinelli, 2:1 (85.) Sökler. SR: Bugglin (Binzen). Z.: 100.

FC Astoria Walldorf II - TSV Ilshofen 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 (29.) Carl, 2:0 (52.) Hofmann, 3:0 (56.) Fordyce Hlywka. SR: Reßler (Mannheim). Z.: 237.

Stuttgarter Kickers - 1. FC Bruchsal 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 (39.) Riehle, 2:0 (58.) Hoxha, 3:0 (75.) Hoxha. SR: Rösch (Bad Wurzach). Z.: 2250.

FC Nöttingen - 1. Göppinger SV 4:1 (4:0). - Tore: 1:0 (15.) Dobros, 2:0 (21./Foulelfmeter) Dobros, 3:0 (36.) Dobros, 4:0 (45.) Dobros, 4:1 (47.) Schramm. SR: Brombacher (Kandern). Z.: 330. Gelb-Rote Karte: Brück (20./1. Göppinger SV).

FC 08 Villingen - SV Linx 2:0 (1:0). - Tore: 1:0 (42.) Plavci, 2:0 (74./Foulelfmeter) Yahyaijan. SR: Heilig (Klettgau). Z.: 350.

SSV Reutlingen - 1.CfR Pforzheim 1:0 (1:0). - Tore: 1:0 (31.) Kuengienda. SR: Fimpel (Bad Wurzach). Z.: 813.

SV Oberachern - FSV 08 Bietigheim-Bissingen 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 (2./Foulelfmeter) Durmus, 2:0 (34.) Ludwig, 3:0 (76.) Awell. SR: Satriano (Zell i. W.). Z.: 250.

Johannes Binkert erzielt in Dorfmerkingen den 2:2-Ausgleich. Foto: Archiv

Bärenstarke zweite Halbzeit

Fußball BW-Oberliga: Spfr. Dorfmerkingen – FV Lörrach-Brombach 2:2 (1:1)

Es wäre durchaus mehr möglich gewesen für den FV Lörrach-Brombach am Samstagnachmittag bei den Sportfreunden Dorfmerkingen. Trotz einer starken zweiten Hälfte müssen sich die Lerchenstädter letztlich mit einem 2:2-Unentschieden begnügen.

■ Von Fabian Schreiner

Guy Roger Eschmann bringt den FVLB in Führung. Foto: Uli Nodler

Dorfmerkingen. So richtig bringt dieser eine Zähler den FVLB nicht weiter. Noch immer belegen die Grütt-Kicker den vorletzten Tabellenplatz. Immerhin: Der Auftritt in Dorfmerkingen sollte Lörrach-Brombach Hoffnung für die kommenden Wochen geben. Ohne den privat verhinderten Coach Erkan Aktas kamen die Gäste zunächst aber nur schwer in die Partie. Dorfmerkingen hatte mehr vom Spiel, drückte aufs Tempo und hätte schon früh in der Partie in Führung gehen können. In dieser Phase hatte der FVLB sicherlich auch ein wenig Glück, nicht in Rückstand geraten zu sein.

Den Spielverlauf stellte anschließend Guy Roger Eschmann völlig auf den Kopf. Der Stürmer nutzte einen Fehler in der Dorfmerkinger Hintermannschaft eiskalt aus und erzielte seinen zweiten Saisontreffer. Von nun an war Lörrach-Brombach besser im Spiel, doch nach nur wenigen Minuten kippte die Begegnung wieder auf die Seite des Gastgebers. Verdient kamen die Sportfreunde auch nach etwas mehr als einer halben Stunde zum Ausgleich. Nach einem tollen Steckpass von Denis Werner schob Daniel Nietzer den Ball problemlos in die Maschen. Und es kam sogar noch schlimmer für den FVLB: Mit dem Pausenpfiff traf Yannik Schmidt nach einem Eckball zur 2:1-Führung.

Im zweiten Abschnitt präsentierte sich der FVLB ganz anders. Die Gäste spielten sich ein ums andere Mal gefährlich vor Dorfmerkingens Schlussmann Christopher Junker, verpassten aber noch den Ausgleich. Die größte Möglichkeit hatte Eschmann nach einer Stunde. Aus drei Metern musste der Neuzugang den Ball nur noch ins Tor einschieben, doch das Leder ging erst an den Pfosten, dann an die Latte und sprang anschließend wieder ins Feld. Wahnsinn.

Der FVLB steckte aber nicht auf und durfte zehn Minuten später auch endlich jubeln. Der umtriebige Eschmann eroberte den Ball gegen Maximilian Eiselt, von der rechten Seite landete der Ball schließlich bei Johannes Binkert, der das mehr als verdiente 2:2 markierte. Den Gästen boten sich im zweiten Abschnitt noch weitere Torgelegenheiten, doch Binkert, Mustafa Muharemovic und Leon Riede verpassten jeweils den Einschlag, sodass es am Ende beim Unentschieden blieb. „Wir haben leider nicht drei Punkte mitnehmen können, was möglich gewesen wäre“, bilanzierte Co-Trainer Sven Goronzi nach dem Match.

OL-Geflüster

ZWÖLF auf dem Platz. In der Oberliga Baden-Württemberg hat es in der Partie des FC Nöttingen beim FSV Bietigheim-Bissingen ein Novum gegeben. Die Heimmannschaft spielte 15 Sekunden lang mit zwölf Spielern. Das belegen Videoaufnahmen. Unmittelbar nach diesem Kuriosum sah ein Nöttinger Spieler die Rote Karte. Am Ende verlor Nöttigen die Begegnung mit 1:2. Allerdings machen sich die Gäste nun Hoffnung, die drei Punkte am Grünen Tisch zu erhalten. Inzwischen ist ein offizielles Verfahren eingeleitet worden.
TRAINER: Erkan Aktas war am Samstagnachmittag nicht mit von der Partie. Der Lörrach-Brombacher Coach war privat verhindert. Die Verantwortung hatte dieses Mal Sven Goronzi gemeinsam mit Thomas Wasmer und David Gartner. „Wir hatten das ja schon einmal, dass Erkan nicht da war. Das war in der vergangenen Saison gegen Untermünstertal. Es ist natürlich etwas anderes, einfach von der Herausforderung her. Ich denke, wir haben das mit dem einem Punkt ganz ordentlich gemacht, sind aber auch froh, wenn Erkan dann am Mittwoch im nächsten Spiel wieder dabei ist“, betonte Goronzi.
ÜBERNACHTUNG: Bereits am Freitag machte sich der FVLB auf den Weg nach Dorfmerkingen. Allerdings übernachtete die Mannschaft in Ulm, das eine gute Dreiviertelstunde vom Sportplatz in Dorfmerkingen entfernt ist. „Wir waren vor der Partie noch in der Stadt, haben gemeinsam gefrühstückt und sind dann zum Spiel. Das hat alles super funktioniert“, berichtete Goronzi.
DORFMERKINGEN: Der württembergische Vertreter nahm bereits zweimal am DFB-Pokal teil. In der Saison 1998/99 unterlagen die Sportfreunde den Stuttgarter Kickers. Erst vor etwas mehr als vier Jahren duellierte man sich mit Bundesligist RB Leipzig. Die Partie ging mit 0:5 verloren. Dabei traf unter anderem auch Timo Werner.
VIERTER PUNKT: Der FV Lörrach-Brombach ist aktuell stärker als zu Hause. Bislang holten die Lerchenstädter auswärts vier Zähler und zu Hause nur zwei. fas/nod.

Später Sieg in Sion

Fußball Super League: 1:0-Erfolg für FCB

■ Von Kristoff Meller

Sion. Der FC Basel hat sein Auswärtsspiel in der Super League am Sonntag beim FC Sion dank eines späten Treffers von Edon Zhegrova (90.) mit 1:0 gewonnen. Der in der 65. Minute eingewechselte Albaner zog von der rechten Seite in die Mitte, um nach mehreren Übersteigern den Ball in den linken Winkel zu zirkeln – ein Traumtor. Und das nur zwei Minuten nachdem der Tabellenführer nur noch zu zehnt auf dem Platz im Tourbillon stand. Denn der Videoassistent hatte Eray Cömert nach einer Notbremse mit der roten Karte vorzeitig zum Duschen geschickt.

Bis auf diese turbulenten letzten Minuten verlief die Partie – insbesondere vor der Pause – jedoch weitgehend unspektakulär, da sich beide Teams defensiv kaum Fehler leisteten. Lediglich in der 41. Minute wurde es kurz hektisch, als Sion-Torhüter Kevin Fickentscher den Ball im Strafraum erneut in die Hände nahm, nachdem er diesen bereits auf den Boden gelegt hatte. Der anschließende indirekte Freistoß von Pajtim Kasami landete allerdings in der Mauer. Auf der Gegenseite hatte zuvor Filip Stojilkovic (33.) FCB-Torhüter Heinz Lindner geprüft.

Erst in der zweiten Hälfte nahm die Begegnung etwas mehr Fahrt auf. Indes waren vor allem die Gastgeber offensiv aktiv und Heinz Lindner musste mehrfach gefährliche Bälle abwehren, um einen Rückstand des Tabellenführers zu verhindern.

■ **FC Sion – FC Basel 0:1 (0:0)**
– Tor: 0:1 (90. Zhegrova).
FC Basel: Lindner – Tavares, Pelmard, Cömert, Lopez, Xhaka, Quintillà (65. Palacios), Ndoye (77. Millar), Frei, Stocker (65. Zhegrova), Kasami (77. Cabral). Rote Kare: Cömert (88./FC Basel)

Der Matchwinner: Edon Zhegrova sicherte dem FCB mit seinem Traumtor drei Punkte beim Auswärtsspiel in Sion. Foto: Grant Hubbs

Fußball

Verbandsliga Südbaden

SV Bühlertal - SC Durbachtal	**4:0**
Offenburger FV - SF Elzach-Yach	**2:0**
FC Teningen - SV Endingen	**4:2**
Kehler FV - FC Radolfzell	**1:1**
Denzlingen - DJK Donaueschingen	**5:3**
SC Lahr - SC Pfullendorf	**3:2**
FC Auggen - SV Weil	**2:1**
FC Waldkirch - SV Kuppenheim	**2:0**

1. FC Denzlingen	11	25:15	24
2. Offenburger FV	10	25:11	23
3. FC Auggen	11	16:7	23
4. SF Elzach-Yach	10	16:10	20
5. FC Waldkirch	10	19:11	19
6. SC Pfullendorf	11	23:17	19
7. SV Bühlertal	10	17:11	15
8. FC 08 Villingen II	10	14:15	14
9. SV Kuppenheim	11	12:17	14
10. FC Teningen	10	21:15	13
11. FC Radolfzell	10	16:13	13
12. SC Lahr	10	18:18	12
13. SC Durbachtal	11	16:27	11
14. SV Weil	10	16:20	9
15. Kehler FV	11	13:24	9
16. DJK Donaueschingen	10	13:24	7
17. SV Endingen	10	8:33	0

Die nächsten Spiele: Sa. FC Radolfzell – FC Teningen (14 Uhr), SV Endingen – Offenburger FV, SV Weil - FC Denzlingen, SC Durbachtal – FC 08 Villingen U21, SC Pfullendorf – SV Bühlertal, SV 08 Kuppenheim – SC Lahr (alle 15.30 Uhr). So. SF Elzach-Yach – FC Waldkirch, DJK Donaueschingen – Kehler FV (beide 15 Uhr). Spielfrei: FC Auggen.

VL-Stenogramme

SV Bühlertal - SC Durbachtal 4:0 (3:0). - Tore: 1:0 (3.) Keller, 2:0 (12.) Westermann, 3:0 (30.) Keller, 4:0 (69.) Weis. SR: Michaelis (Merzhausen). Z.: 200.

Offenburger FV - SF Elzach-Yach 2:0 (1:0). - Tore: 1:0 (13.) Kinast, 2:0 (90. +1) Junker. SR: Ebe (Friedrichshafen). Z.: 310.

SC Lahr - SC Pfullendorf 3:2 (2:1). - Tore: 1:0 (13.) Prieto, 2:0 (19.) Stefotic, 2:1 (23./Foulelfmeter) Battaglia, 2:2 (70.) Broniszewski, 3:2 (90. +5) Hammad. SR: Niggemeier (Unterkirnach). Z.: 200.

Der Weiler Michael Hänggi beim Kopfball
Foto: Grant Hubbs

FC Denzlingen - DJK Donaueschingen 5:3 (0:1). - Tore: 0:1 (20.) Sarr, 1:1 (52.) Bayram, 1:2 (54.) Hoheisel, 2:2 (57.) Buhovac, 2:3 (60.) Schneider, 3:3 (74.) Reinhardt, 4:3 (81.) Buhovac, 5:3 (83.) Preussler. SR: Mera-Linz (Schopfheim). Z.: 150.

Kehler FV - FC Radolfzell 1:1 (0:1). - Tore: 0:1 (7./Foulelfmeter) Wehrle, 1:1 (51.) Assenmacher. SR: Bartler (Brigachtal). Z.: 230.

FC Teningen - SV Endingen 4:2 (2:1). - Tore: 1:0 (9./Foulelfmeter) Fross, 2:0 (19.) Hodel, 2:1 (44./Foulelfmeter) Galli, 3:1 (56.) Stübbe, 3:2 (59.) Einecker, 4:2 (90.) Stübbe. SR: Brudek (Karlsruhe). Z.: 220.

FC Auggen – SV Weil 2:1 (0:0). – Tore: 0:1 (60.) Sprich, 1:1 (67.) Kalchschmidt, 2:1 (88.) Walther. SR: Lorenz (Baden-Baden). Z.: 400.
FC Auggen: Vogler – Lacher, Saur, Bonsu (72. Caylan), Zamroano Burgos (90. Cifdalöz), Kalchschmidt, Reinecker, Zemke, Casalnuovo, Rohdenburg (62. Hugenschmidt), Walther.
SV Weil: Keller – Böhler (91. Gruguoli), Groß, Maier, Stöhr, Justin Samardzic (87. Brenneisen), Sprich, Hänggi, Ceesay (70. Couto Pereira), Ates (83. Knab), Tschira.

FC Waldkirch - SV 08 Kuppenheim 2:0 (0:0). - Tore: 1:0 (58.) Rautenberg, 2:0 (90. +4) Kälble. SR: Schätzle (Schönwald). Z.: 150.

Auggens Abwehrmann Moritz Walther (links), hier im Duell mit dem Weiler Buba Ceesay, bereitet das erste Tor vor und trifft zum 2:1. Fotos: Grant Hubbs

Walthers Zirkelball in der 90. Minute

Fußball Verbandsliga Südbaden: FC Auggen – SV Weil 2:1 (0:0) / Musu Jaiteh hat sich verabschiedet

Die Auggener Spieler und Offiziellen konnten ihr Glück kaum fassen. Abwehrmann Moritz Walther hatte in der 90. Minute einen direkten Freistoßball in den Weiler Kasten gezirkelt. Es war der 2:1-Siegtreffer in einem Duell, das eigentlich keinen Sieger verdient gehabt hätte. Dementsprechend bedient war der Gast.

Von Uli Nodler

Der Ball senkt sich hinter dem Weiler Keeper Sandro Keller (verdeckt) in den Kasten.

Auggen. In der Auggener Anfangsformation fehlte überraschend Ibrahim Sowe Musu Jaiteh. Sportchef Björn Giesel klärte lapidar auf: „Der har sich einfach so verabschiedet. Ich bin immer noch sprachlos. Irgendwo wird er sicher wieder auftauchen, aber nicht mehr bei uns.“ Da auch Bastian Bischoff und Jonathan Ehret verletzungsbedingt passen mussten, ging der FCA in der Offensive am Stock.

Die Partie verlief im ersten Abschnitt so, wie es alle eigentlich erwartet hatten. Auf dem kleinen Rasenplatz im Lettenpark pressten beide Mannschaften auf Teufel komm raus. Spielzüge über mehrere Stationen waren somit dünn gesät. Im Vordergrund stand der kompromisslose Zweikampf. Viel zu oft schlugen dabei beide Kontrahenten über die Strenge. Zahllose Freistöße waren die Folge.

Der SV Weil setzte im Spiel nach vorne die ersten Akzente. In der 4. Minute grätschte Marvin Stöhr in ein Auggener Zuspiel und passte zu Torjäger Ridje Sprich, dessen strammer Flachschuss nur knapp am langen Pfosten vorbei ging. Bei einem gefährlichen Freistoß (10.) von Hasan Ates war FCA-Keeper Kai Vogler auf dem Posten.

In der 16. Minute tauchte der FC Auggen erstmals vor dem Gehäuse von Torwart Sandro Keller auf. Yannis Kalchschmidts Abschluss war jedoch kläglich.

Julian Saur war es dann, der in Minute 35 den durchaus möglichen Weiler Führungstreffer verhinderte. Nach einem feinen Zuspiel von Buba Ceesay zog Sprich aus 14 Metern ab. Saur blockte den Schuss aber eher unabsichtlich noch ab. Da wäre Vogler wohl machtlos gewesen.

Nach dem Wechsel mussten die rund 300 Zuschauer nicht lange auf das erste Tor warten. Es fiel nach einer Stunde Spielzeit für den SV Weil. Die Gäste profitierten von einem Fehlpass des FCA. Sprich lief nach einem Zuckerpass in die Tiefe alleine auf Vogler zu und verwandelte eiskalt.

Die Freude im Lager der Blauen währte jedoch nicht lange. Sechs Minuten später startete Moritz Walther einen unwiderstehlichen Alleingang, bediente Kalchschmidt, der zum 1:1-Ausgleich einlochte. Danach verflachte die Partie wieder. Beide Mannschaften schienen mit dem Unentschieden zufrieden. Aufsehenerregendes passierte nicht mehr.

Bis zur 90. Minute. Der FC Auggen bekam 22 Meter vor dem Weiler Kasten einen direkten Freistoß zugesprochen. Und Moritz Walther, der schon den Ausgleich vorbereitet hatte, zirkelte die Kugel in den Weiler Kasten. Ein gigantisches Tor.

In der vierminütigen Nachspielzeit warfen die Gäste noch einmal alles nach vorne. Doch ein nun leidenschaftlich verteidigender FC Auggen rettete den knappen Vorsprung über die Zeit.

Während die Rebländer nun weiter an der Spitze mitmischen, ist der Weiler Vorstoß erst einmal gestoppt.

Ridja Sprich (am Ball) erzielt das 1:0 für den SV Weil. Foto: Grant Hubbs

VL-Nachschüsse

JUBEL HOCH DREI auf der einen und pure Enttäuschung auf der anderen Seite. In der Tat: Der 2:1-Erfolg des FC Auggen gestern im brisanten Verbandsliga-Duell gegen den SV Weil war überaus glücklich. Betrachtet man die gesamte Spielzeit, so hätte ein Unentschieden dem Spielverlauf eher entsprochen. So sah es auch Weils Trainer Andreas Schepperle: „Für Auggen war es ein glücklicher Sieg. Meine Mannschaft hat leidenschaftlich gekämpft und wurde am Ende durch diesen Sonntagsschuss in der 90. Minute um den verdienten Lohn gebracht.“
Aber auch der Auftritt des FC Auggen verdient großen Respekt. Ohne seine beiden Top-Stürmer Bastian und Musu Jaiteh, der den Verein verlassen hat, schienen dem FCA in der Offensiv die Felle davonzuschwimmen. Doch dann sorgten Yannis Kalchschmit mit dem Ausgleich und Moritz Walther mit dem 2:1-Siegtreffer in der 90. Minute für eine wundersame Auggener Auferstehung im Angriff.
EITEL SONNENSCHEIN herrschte dagegen im Lager der Heimmannschaft. „Die Partie war über weite Strecken ausgeglichen. Eigentlich hätte ein Remis auch dem Kräfteverhältnis auf dem Platz entsprochen. Ein großartiger Freistoß war es dann, der dieses Spiel zu unseren Gunsten entschieden hat“, betonte FCA-Trainer Daniel Kreisl in der Pressekonferenz nach dem Match. Auch Auggens Sportchef Björn Giesel war von seiner Mannschaft begeistert: „Die Jungs haben alles gegeben. Wer sich so reinhängt, dem kann am Ende auch das Glück lächeln. Ich bin so stolz auf die Mannschaft. Diese 23 Punkte nimmt uns keiner mehr weg“

Fußball

Landesliga Staffel 2

Laufenburg - Bahlinger SC II	1:2
Rheinfeld. - Nordw./Wagenst.	2:0
Freiburg-St. G. - U'münstertal	2:2
Herbolzheim - Ballr.-Dott.	5:0
VfR Hausen - Au-Wittnau	3:2
Freib. FC II - Bad Krozingen	4:2
RW Stegen - Bad Bellingen	5:1
SV Kirchzarten - SC Wyhl	1:4

1. Rheinfelden	11	25:7	27
2. SC Wyhl	11	32:23	20
3. Freiburger FC II	10	24:25	19
4. FV Herbolzh.	10	20:9	18
5. SV Au-Wittnau	11	24:15	18
6. Bahlinger SC II	10	17:10	17
7. VfR Hausen	10	22:20	16
8. FSV RW Stegen	11	21:19	15
9. SV Laufenburg	10	26:18	14
10. Nordw./Wagenst.	10	22:21	14
11. U'münstertal	10	19:21	12
12. Freiburg-St. G.	11	9:21	11
13. Bad Krozingen	10	23:29	8
14. SV Kirchzarten	10	12:19	8
15. Ballrechten-D.	11	16:29	8
16. Bad Bellingen	10	12:26	8
17. FC Wittlingen	10	13:25	6

Die nächsten Spiele: Sa. VfR Bad Bellingen – SV Laufenburg, SC Wyhl – FC Wittlingen (beide 15.30 Uhr), SV RW Ballrechten-Dottingen – SV Kirchzarten (16 Uhr). So. FC Bad Krozingen – VfR Hausen, Bahlinger SC II – Freiburger FC U23, SG Nordweil/Wagenstadt – FSV RW Stegen, Spvgg. Untermünstertal – FSV Rheinfelden (15.30 Uhr). Spielfrei: FC Freiburg-St. Georgen.

LL-Stenogramme

FSV Rheinfelden – SG Nordweil/Wagenstadt 2:0 (1:0). – Tore: 1:0 (45.) Cerimi, 2:0 (59.) Jäger. SR: Javob (Willstätt). Z.: 150.
FSV Rheinfelden: Ozan – Salli (60. D'Agostino), Cakir, Cerimi, Jäger, Stangl (83. Shabani), Korkmaz, Smaijli (73. Al Bayati), Guglielmelli, De Franco, Gashi (58. Paciulli).

SV Laufenburg – Bahlinger SC II 1:2 (0:2). – Tore: 0:1 (17.) Öncue, 0:2 (35.) Tomic, 1:2 (68.) Knab. SR: Ehing (Engen). Z.: 210.
SV Laufenburg: Scherzinger – Zölle, Schneider, Hackenberger, Gläsemann, Illmann (45. Baldean), Knab, Willmann (81. Mathis), Denz, Oeschger (45. Malzacher), Nowak.

FSV RW Stegen – VfR Bad Bellingen 5:1 (3:1). – Tore: 1:0 (14.) Knobelspies, 2:0 (16.) Knobelspies, 3:0 (30.) Kürner, 3:1 (45.) Siegin, 4:1 (53.) Rohrer, 5:1 (90. + 3) Hogenmüller. SR: Jacquemoth (Mörsch). Z.: 150. Gelb-Rote Karte: Reif (85./VfR Bad Bellingen).
VfR Bad Bellingen: Bannwarth – Dickau, Ophoven, Mouttet, Siegin, Schillinger (79. Zoutendijk), Meyer, Muser (62. Reif), Berisha (57. Sütterlin), Dold, Domagala.

VfR Hausen - SV Au-Wittnau 3:2 (1:2). - Tore: 0:1 (19.) Schweizer, 1:1 (21.) Aslan, 1:2 (45. +1) Steiert, 2:2 (55.) Friedrich, 3:2 (60.) Al Mazouzi. SR: Franke (Oberharmersbach). Z.: 120.

FV Herbolzheim - SV RW Ballrechten-Dottingen 5:0 (1:0). - Tore: 1:0 (21.) Barella, 2:0 (51.) Barella, 3:0 (56.) Tohmaz, 4:0 (60.) Barella, 5:0 (83.) Tohmaz. SR: Jourdan (Elsass). Z.: 160.

FC Freiburg-St. Georgen - Spvgg Untermünstertal 2:2 (0:1). - Tore: 0:1 (31.) Baur, 1:1 (51.) Bürgelin, 2:1 (52.) Maag, 2:2 (90. +1) Saleh. SR: Schwind (Endingen). Z.: 140.

Freiburger FC U23 - FC Bad Krozingen 4:2 (0:1). - Tore: 0:1 (23.) Boz, 1:1 (74.) Boye, 2:1 (77.) Sinka, 3:1 (85.) Beckmann, 4:1 (90. +3) Martins, 4:2 (90. +4) Ohagi. SR: Bacher (Freiburg). Z.: 50.

SV Kirchzarten - SC Wyhl 1:4 (0:2). - Tore: 0:1 (26.) Fischer, 0:2 (35.) Thoma, 0:3 (65.) Oberkirch, 1:3 (83.) Sahin, 1:4 (90. +2) Fischer. SR: Walter (Schwanau-Ottenheim). Z.: 140.

VfR-Stürmer Tim Siegin erzielt das Ehrentor in Stegen. Foto: Grant Hubbs

Alessandro Guglielmelli (rechts), hier im Zweikampf mit dem Nordweiler Tom Götz, gewinnt mit dem FSV Rheinfelden das Heimspiel 2:0. Foto: Uli Nodler

Zwei Standards bringen Sieg

Fußball Landesliga: FSV Rheinfelden bezwingt SG Nordweil/Wagenstadt mit 2:0

Der FSV Rheinfelden grüßt auch nach dem elften Spieltag von der Tabellenspitze der Landesliga Staffel 2. Am Samstagnachmittag genügten zwei Kopfballtore nach Eckbällen zum 2:0-Heimerfolg gegen die SG Nordweil/Wagenstadt im Europastadion zum elften Sieg.

■ Von Kristoff Meller

Rheinfelden. Beinahe bis zur Halbzeitpause mussten die rund 230 Zuschauer nach chancenarmen 45 Minuten aber warten, bis der Favorit das Leder endlich im SG-Kasten untergebracht hatte. Jason Cerimi besorgte die Führung schließlich in der letzten Minute vor dem Halbzeitpfiff nach einem Eckball per Kopf.

Julian Jäger erhöht per Kopf auf 2:0

„Gegen einen hoch motivierten Gegner haben wir uns zu Beginn sehr schwer getan", erklärte Trainer Werner Gottschling nach der Partie. Nur mühsam fanden seine Kicker, von denen einige angeschlagen waren, ins Spiel. „Uns hat die Präzision und der letzte Pass gefehlt", beklagte Gottschling.

Auch nach dem Seitenwechsel verwandelte sich die Begegnung nicht in ein Chancenfestival. Nach 20 Minuten erhöhte Julian Jäger mit der ersten richtigen Möglichkeit erneut per Kopf nach einer FSV-Ecke. Jeremy Stangl hatte im Anschluss noch „zwei gute Chancen", so Gottschling, um den Heimsieg noch deutlicher ausfallen zu lassen, ließ diese aber ungenutzt.

Für den FSV-Trainer zählten am Ende aber nur die drei Punkte: „Das geht in Ordnung, Hauptsache gewonnen." Zumal seine Schützlinge gezeigt hätten, dass sie sich auch durchbeißen können, wenn es mal nicht so leicht läuft. Und: Der Vorsprung des FSV auf die Konkurrenz ist jetzt groß. Durch die 2:3-Niederlage des SV Au-Wittnau beträgt der Abstand auf die beiden Verfolger Herbolzheim und Au-Wittnau neun Zähler.

Möglicherweise war es für den Spitzenreiter übrigens das letzte Spiel im Europastadion. Gottschling erklärte: „Es passt zwar noch nicht alles hundertprozentig auf dem neuen Platz, aber eventuell werden wir in 14 Tagen bereits dort spielen."

Schon die zweite Heimniederlage

Eishockey DEL2: Freiburg verliert am Freitagabend gegen Landshut 2:5

Freiburg (ado). Der EHC Freiburg hat am fünften Spieltag mit 2:5 (1:1, 0:2, 1:2) gegen den EV Landshut verloren und wartet weiterhin auf den zweiten Saisonsieg. Die Treffer für Freiburg erzielten Jordan George und Marcel Kurth. Für die Wölfe war es bereits die zweite Heimniederlage.

Freiburg. Wieder nichts! Mit weiterhin nur mageren vier Pünktchen aus fünf Spielen rutscht der EHC Freiburg auf den elften Tabellenplatz in der zweithöchsten deutschen Eishockeyliga DEL2 ab. Der Rückstand auf die vorderen Plätze nimmt dabei immer mehr zu und alle drei Verfolger sind nur noch einen Punkt entfernt.

EHC-Trainer Robert Hoffmann hatte seine Mannschaft erneut umgestellt, so rutschten der junge Lennart Otten und Ersatz-Verteidiger Marcel Kurth in die erste Reihe. Vom Kooperationspartner aus Schwenningen wurde Verteidiger Kai Zernikel abgestellt, der jedoch nur sehr wenig Eiszeit bekam.

In der Anfangsphase machte der EV Landshut mächtig Druck, doch Freiburg hatte damit kaum Probleme. Die erste gute Chance nach knapp drei Minuten gehörte Christoph Kiefersauer, der den Puck jedoch knapp am Tor vorbeischoss. In der Folge entwickelte sich ein schnelles von Konterangriffen geprägtes Spiel, das den Spielern selbst kaum Zeit zum Verschnaufen ließ. Bezeichnend hierfür war die Szene in der elften Spielminute: In Überzahl spielte sich der Ex-Freiburger Andrée Hult eine Großchance heraus, und im Gegenzug schalteten Marcel Kurth und Jordan George am schnellsten. Kurth eröffnete den Konter mit einem langen Pass auf George, der Dimitri Pätzold im Alleingang keine Chance ließ und Freiburg folgerichtig mit 1:0 in Führung brachte.

EHC-Trainer Robert Hoffmann kassiert mit seiner Mannschaft die zweite Saisonniederlage. Foto: Grant Hubbs

Die Gäste aus Landshut waren nun gefordert und drückten auf den Ausgleich. 19 Sekunden vor Drittelende netzte Landshut-Topscorer Brandon Alderson nach Bullygewinn von Sahir Gill zum 1:1 ein. „Das sind psychologisch wichtige Tore, von denen du dich nur schwer erholst", reflektierte EHC-Trainer Robert Hoffmann nach dem Spiel.

Nach einem Abspielfehler im Angriffsdrittel konterten Thomas Holzmann und Sahir Gill die Freiburger Defensive nach sechs Minuten im Mitteldrittel eiskalt aus, und Letzter sorgte mit einem satten Schlagschuss für die erstmalige Führung der Gäste (26.).

In der 36. Spielminute startete Marco Pfleger einen Angriff über die rechte Seite, spielte den Puck quer durch die Freiburger Verteidigungszone zu Yannik Valenti, der unhaltbar zum 1:3 einnetzte. Unbeeindruckt zeigten sich die Freiburger, die von nun an wieder das Spiel in die eigene Hand nehmen wollten. Doch alle Bemühungen von Scott Allen und Chris Billich, die Scheibe irgendwie ins Tor zu befördern, blieben erfolglos.

Robert Hoffmann gab sich und die Mannschaft nicht auf und beorderte Tyson McLellan anstelle von Otten in die erste Angriffsreihe zu Billich und Allen. Doch wieder einmal setzten die Gäste den entscheidenden Akzent durch einen Konterangriff. Zwar konnte Patrik Cerveny den ersten Schuss von Davis Koch parieren, der Nachschuss von Adrian Klein landete dann aber schon am Innenpfosten und den dritten Schuss in dieser Sequenz, erneut von Youngstar Adrian Klein, konnte niemand mehr vereiteln (45. Spielminute). Keine vier Minuten später traf – wie soll es auch anders sein – Andrée Hult nach Vorarbeit von Marco Pfleger zum 5:1 gegen seinen Ex-Verein (49.). Für Ergebniskosmetik sorgte 38 Sekunden vor Spielende Marcel Kurth, der den Puck im dicht besiedelten Landshuter Torraum in Abstaubermanier zum 2:5 Endstand hinter die Torlinie beförderte.

Strafminuten: Freiburg 16, Landshut 8 Zuschauer: 1.525

Landesliga

VfR kassiert 1:5-Niederlage

Stegen (mek). Eine schwache Defensive und einige ungenutzte Chancen waren am Sonntag für die 1:5-Niederlage des VfR Bad Bellingen beim FSV RW Stegen verantwortlich. Dabei hätten die Gäste bereits nach wenigen Sekunden in Führung gehen können, Stegens Torwart Christoph Löffler parierte jedoch auf der Linie. Dazu vergab Tim Siegin in der dritten Minute eine „Riesenchance", beklagte VfR-Trainer Yannik Domagala.

Die Gastgeber waren effektiver vor dem Tor und setzten sich durch eine Doppelschlag von David Knobelspies (14./16. Minute) ab. Marcel Kürner erhöhte nach einer halben Stunde sogar auf 3:0. „Das waren Auflösungserscheinungen, wir haben katastrophal verteidigt", beklagte Domagala.

Tim Siegin (45.) verkürzte zwar noch vor dem Kabinengang auf 3:1, doch nur acht Minuten nach dem Wiederanpfiff sorgte Maximilian Rohrer für das 4:1. In der dritten Minute der Nachspielzeit traf der eingewechselte Heiko Hogenmüller sogar noch zum 5:1-Endstand.

Zuvor war Moritz Reif auf unglückliche Art und Weise vom Platz geflogen: „Erst bekommt er eine gelbe Karte für ein Missverständnis bei seiner Einwechslung und die zweite dann für sein erstes Foul (85.)", kritisierte Domagala nach der Partie die Schiedsrichterentscheidung. Vor der Begegnung gegen Laufenburg will der Trainer nun vor allem die Defensive deutlich verbessern.

Nichts zu jubeln hatte der VfR Bad Bellingen beim Auswärtsspiel in Stegen. Foto: Nodler

Fußball

SV Laufenburg verliert erneut

Laufenburg (mek). Mit 1:2 hat der SV Laufenburg sein Heimspiel am Samstag gegen den Bahlinger SC 2 im Waldstadion verloren.

Die Gäste dominierten von Beginn an und gingen nach 17 Minuten durch Celal Öncue in Führung, Vedran Tomic erhöhte in der 36. Minute für die stark aufspielende Regionalliga-Reserve. Der SV konnte sich nur wenige Strafraumszenen erarbeiten, die einzige richtige Chance vergab Ionatan Rares-Baldean.

Nach einer Aussprache in der Kabine fanden die Gastgeber besser ins Spiel. Sandro Knab gelang schließlich nach einem Freistoß per Kopfball der Anschlusstreffer (68. Minute), mehr war für den Gastgeber trotz einiger Möglichkeiten aber nicht zu holen. SV-Torhüter Raphael Scherzinger verhinderte stattdessen durch mehrere Glanztaten den dritten Gegentreffer.

Die Null-Achter rutschen durch die zweite Niederlage in Folge auf Platz acht in der Tabelle ab und treten nun am kommenden Samstag beim VfR Bad Bellingen an.

Fußball

Bezirksliga Hochrhein

FC Zell – FC Wallbach	5:0
FC Schlüchttal – Wehr-Brennet	3:6
SV Herten – Lörrach-Br. II	2:2
FC Hochrhein – BFC Friedlingen	3:1
VfB Waldshut – FC Erzingen	0:4
SV Buch – FC 08 Tiengen	4:0
FC Schönau – TuS Efringen-Kirchen	3:3
Mett./Krenk. – FC RW Weilheim	1:0

1. FC Erzingen	11	34:15	24
2. FC Hochrhein	11	19:19	24
3. Mett./Krenk.	11	31:10	23
4. FC Zell	10	35:15	23
5. SV Herten	10	19:12	20
6. FC Schönau	11	28:22	20
7. SV Buch	10	20:10	18
8. SV Jestetten	11	26:20	17
9. VfB Waldshut	10	16:18	16
10. FC RW Weilheim	10	18:21	13
11. SG FC Wehr-Brennet	11	19:18	12
12. FC 08 Tiengen	11	29:27	10
13. Lörrach-Br. II	11	20:34	9
14. TuS Efringen-Kirchen	10	15:23	8
15. FC Wallbach	10	10:31	8
16. BFC Friedlingen	10	14:46	5
17. FC Schlüchttal	10	19:31	3

Die nächsten Spiele: Sa. FC Wallbach – FC Schlüchttal (14.30 Uhr), FC Erzingen – FC Zell (15.30 Uhr), FV Lörrach-Brombach II – SV Buch (18.15 Uhr). So. FC Tiengen – SV Jestetten (13.15 Uhr), Bosporus FC Friedlingen – VfB Waldshut, FC RW Weilheim – FC Schönau, SG FC Wehr-Brennet – SV Herten (alle 15 Uhr), TuS Efringen-Kirchen – FC Hochrhein (15.30 Uhr). Spielfrei: SG Mettingen/Krenkingen.

BLStenogramme

FC Zell – FC Wallbach 5:0 (3:0). – Tore: 1:0 (5.) Reiss, 2:0 (22.) Eckert, 3:0 (42.) Krumm, 4:0 (75.) Boos, 5:0 (85.) Boos. SR: Schwarz (Lörrach). Z: 120.

FC Schlüchttal – SG RC Wehr-Brennet 3:6 (2:2). - Tore: 1:0 (6.) Baumgärnter, 1:1 (10.) Santoro, 1:2 (28./Foulelfmeter) Rebis, 2:2 (44./Foulelfmeter) Reichardt, 2:3 (54.) Colella, 3:3 (60.) Lang, 3:4 (79.) Colella, 3:5 (87.) Ramsteiner, 3:6 (90.+3) Steininger. SR: Vallone (Albbruck). Z: 110.

SV Herten – FV Lörrach-Brombach II 2:2 (1:0). - Tore: 1:0 (20.) Lucas Eschbach, 2:0 (66./Foulelfmeter) Romano, 2:1 (89.) Schmeller, 2:2 (90.+3) Disanto. SR: Knittle (Ühlingen-Birkendorf). Z: 160. Gelb-Rot: Romano (75./Herten).

FC Hochrhein – Bosporus FC Friedlingen 3:1 (0:1). – Tore: 0:1 (35.) Sala, 1:1 (71.) Kech, 2:1 (80.) Zipfel, 3:1 (90.) Wehrle. SR: Hepp (Schopfheim). Z: 180.

VfB Waldshut – FC Erzingen 0:4 (0:1). - Tore: 0:1 (22.) Limani, 0:2 (47./Foulelfmeter) Armenio, 0:3 (51.) Uhl, 0:4 (89.) Flum. SR: Riccardo Lombardo (Bad Säckingen). Z: 260.

SV Buch – FC Tiengen 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 (18.) Holzapfel, 2:0 (55.) Armanowski, 3:0 (60.) Pecoraro, 4:0 (64.) Störk. SR: Gaspare Lombardo (Rheinfelden). Z: 180.

FC Schönau – TuS Efringen-Kirchen 3:3 (2:2). - Tore: 1:0 (3.) Marong, 1:1 (8.) Flad, 1:2 (32.) Keller, 2:2 (37./Foulelfmeter) Ismail Demirci, 3:2 (51.) Yannik Lais, 3:3 (84.) Flad. SR: Gavranovic (Lörrach). Z: 150.

SG Mettingen/Krenkingen – FC RW Weilheim 1:0 (1:0). – Tor: 1:0 (28.) Bächle. SR: Martorano (Zell im Wiesental. Z.: 180.

Gianfranco Disanto (rechts) besorgt in der Nachspielzeit den Ausgleich für den FVLB II. Foto: Uli Nodler

Unfassbare letzte Minuten

Fußball Bezirksliga Hochrhein: SV Herten – FV Lörrach-Brombach II 2:2 (1:0)

Nach einer unfassbaren Aufholjagd in den letzten Minuten hat der FV Lörrach-Brombach II am Samstag beim SV Herten einen Punkt mitgenommen.

Rheinfelden-Herten (nod). Die Partie schien entschieden. 2:0 führten die Hausherren, und regulär war noch eine Minute zu absolvieren. Ein letzter Eckball für die Gäste flog nochmals in den Hertener Strafraum. Ein Gewusel um den Ball, und plötzlich lag die Kugel im Netz. Ging da doch noch was? Vier Minuten zeigte der Unparteiische noch als Nachspielzeit an. Zu diesem Zeitpunkt standen die Hausherren nur noch mit neun Feldspielern auf dem Platz.

Nach der Gelb-Roten Karte für Marco Romano (75.), verletzte sich kurze Zeit später auch Jens Murawski am Oberschenkel. Hertens Trainer Musa Musliu hatte bis zu diesem Zeitpunkt sein Wechselkontingent bereits ausgeschöpft.

Der FVLB warf nochmals alles nach vorne. In der Nachspielzeit entschied der Schiedsrichter abermals auf Ecke für den FVLB. „Das war nie und nimmer ein Eckball", monierte Musliu diese Entscheidung. Und das Unmögliche passierte. Gianfranco Disanto drückte den Ball in letzter Sekunde zum nicht mehr erwarteten Ausgleich über die Linie.

"So etwas darf einfach nicht passieren. Auch wenn der Schiedsrichter seinen Teil dazu beigetragen hat, darf uns so etwas nicht passieren. Wir hatten vorher auch die Möglichkeiten zum 3:0 oder 4:0. Da müssen wir den Sack einfach zumachen", ärgerte sich Musliu über die späten Gegentore. Letztendlich habe man sich, wenn auch keine Niederlage zu Buche stand, „selbst geschlagen."

Derweil jubelten die Gäste überschwänglich. Klar muss man nicht mehr mit einem Ausgleich kurz vor Schluss rechnen, aber trotzdem lobe ich die Moral meiner Spieler", attestierte FVLB-Coach Hanspeter Schlagenhof seiner Truppe abermals eine starke Leistung.

Vielleicht wäre noch mehr drin gewesen, hätte Sidi Tindano beim Stand von 1:0 für Herten den Ausgleich erzielt. Zentral freistehend vor dem leeren Tor traf der FVLB-Stürmer aus sechs Metern nur den Pfosten. „Das war für Sidi vielleicht auch zu einfach. Natürlich muss und darf er den machen, aber er war in dieser Woche erkältet, und hatte Prüfungsstress", konnte Schlagenhof durchaus ein Auge zudrücken. Der eine Punkt war letztlich durchaus wertvoll für den FVLB II.

In der Bezirksliga aufgefallen

SENIOREN: Mächtig angehoben haben Deniz Aytac und Riza Bilici den Altersdurchschnitt ihrer Mannschaft beim Auswärtsspiel von Bosporus FC Friedlingen beim FC Hochrhein. Während Coach Aytac mit 43 Jahren von Beginn an in der Abwehr seinen Mann stand, musste der zwei Jahre jüngere BFCF-Sportchef in den letzten neun Spielminuten aushelfen. "Gott sei Dank waren es nur wenige Minuten. Aber eigentlich darf so etwas nicht passieren, dass wir beide noch auflaufen müssen", so Bilici. Kurzfristig haben ihm einige Spieler nicht zur Verfügung gestanden.
Und trotzdem schnupperten die Gäste an einer Überraschung. 70 Minuten sei man ebenbürtig gewesen. „Ich muss sagen, dass ich nicht begreife, warum der FC Hochrhein soweit oben steht. Die waren keineswegs besser als wir", war der Ärger bei Bilici über „eine unnötige Niederlage" deutlich hörbar. Sämtliche Gegentreffer sind aus Standardsituationen der Hausherren entstanden. „Andere Ideen haben die keine gehabt."
PARALLELEN: „Wir befinden uns ja fast in derselben Situation wie Erzingen." Michael Schwald sieht derzeit durchaus Parallelen mit dem Spitzenreiter aus dem Klettgau. Beide Vereine haben sich vorzeitig aus dem Pokalwettbewerb verabschiedet, und beide Vereine waren in den letzten Partien ohne Sieg geblieben. " Wobei es die Erzinger schlimmer erwischt hat, als uns", fügte Schwald an. Nun sind sowohl Erzingern als auch seine Mannschaft am Wochenende wieder in die Erfolgsspur eingebogen. „Heute habe man den Willen und die Entschlossenheit gehabt, die uns in den letzten Spielen abhanden gekommen ist." Allerdings gegen einen Gegner, der mit der derzeit personellen Situation es schwer haben dürfte, die Liga zu halten. Aber so ein Erfolgserlebnis habe seiner Truppe auch wieder gut getan. „Wichtig war für mich, dass wir die Null gehalten hatten", sagte Schwald. Dass es am Ende durchaus noch einige Tore hätten mehr sein können konnte Schwald verkraften. nod

Michael Schwald sieht Parallelen Foto: Uli Nodler

Fußball

SG kann doch noch gewinnen

FC Schlüchttal – SG FC Wehr-Brennet 3:6 (2:2). Sechs Spiele hat es gedauert. Nun durften die Gäste endlich wieder einen Sieg feiern. Wenn auch nicht schön, aber immerhin erfolgreich.

Die Partie schien auf ein weiteres Unentschieden programmiert. Bis zur 79. Minute stand die Partie 3:3. Dann erzielte Valentino Colello mit dem 3:4 seinen zweiten Treffer, und brachte seine Elf auf Erfolgskurs. Schlüchttal hatte dem nichts mehr entgegen zu setzen.

Während Schlüchttal bitteren Wochen entgegensieht, kann der Gast aufatmen.

Ismail Demirci Trifft vom Punkt. Foto: Mirko Bähr

Gerechtes Unentschieden

Fußball Bezirksliga: FC Schönau – TuS Efringen-Kirchen 3:3

FC Schönau – TuS Efringen-Kirchen 3:3 (2:2). – Eine wilde Partie erlebten die Zuschauer im Schönauer "Jogi-Löw-Stadion". Am Ende stand ein gerechtes Unentschieden, mit dem beide Trainer auch leben konnten.

Für die Hausherren waren es die ersten Punktverluste auf eigenem Platz. „Die vielen Unentschieden bringen uns eigentlich nicht richtig weiter, aber diesen Zähler nehmen wir natürlich gerne mit", sagte TuS-Trainer Dennis Weiß, der seiner Mannschaft „eine tolle Moral" bescheinigte. Das Torespektakel nahm schon nach drei Minuten Fahrt auf, nachdem Ismaila Marong Schönau in Führung geschossen hatte. Efringen-Kirchen hatte aber sofort eine Antwort parat. Michael Flads Freistoß nur fünf Minuten später zum Ausgleich war die passende Antwort auf den Schönauer Blitzstart.

Und es sollte noch besser kommen für die Gäste. Torjäger Kevin Keller stieg bei einem Eckball am höchsten, köpfte zur Efringer Führung ein (32.). Nur fünf Minuten später schlugen die Wiesentäler zurück. Nach einem Foul von an Johannes Walleser verwandelte Ismail Demirci den Strafstoß sicher zum 2:2.

Das Torfestival setzte sich auch nach der Pause fort. Yannik Lais schob aus kurzer Distanz Gästetorhüter Jörg Büchin den Ball durch die Hosenträger. Der TuS gab nicht auf, und Flad krönte seine starke Leistung mit dem 3:3-Ausgleich sechs Minuten vor dem Abpfiff. Das Resultat entsprach auch den gezeigten Leistungen.

Fußball

Zell wieder in der Spur

FC Zell – FC Wallbach 5:0 (3:0). – Die Wiesentäler sind wieder in die Erfolgsspur zurückgekehrt. Ohne Probleme entledigte sich die Elf von Trainer Michael Schwald dieser Aufgabe.

Bereits nach fünf Minuten eröffnete Aron Reiss mit der frühen 1:0-Führung den Torreigen, den Tim Eckert und Jonas Krumm bis zum Pausenpfiff zwei weitere Treffer folgen ließen. „Wir waren chancenlos", attestierte Gästetrainer Dirk Tegethoff seiner personell arg gebeutelten Elf, die auf mehrere Stammkräfte verzichten musste, „unser Torhüter Ramon Winkler hat uns vor Schlimmeren bewahrt."

Denn die Hausherren hatten Möglichkeiten im Überfluss. Schon beim Seitenwechsel hätte Zell höher führen können. " Was soll ich erwarten, wenn ich Spieler aus unserer Altherrenmannschaft aufbieten muss", frage sich Tegethoff.

Die Zeller blieben natürlich auch nach der Pause am Drücker, aber Unvermögen im Abschluss oder eben Winkler verhinderten zunächst weitere Treffer. Erst in der Schlussphase blitzte der Torinstinkt wieder auf. Und da war es Torjäger Leon Boos, der mit einem Doppelpack für standesgemäße drei Punkte sorgte.

Leon Boos in Torlaune. Foto: Archiv

Fußball

Überraschung in der Luft

FC Hochrhein – Bosporus FC Friedlingen 3:1 (0:1). – Viel hätte nicht gefehlt, und die Friedlinger Kicker hätten nach dem Überraschungscoup in der Vorwoche gegen Schönau (4:3) für ein weiteres Highlight gesorgt. Aber in der Schlussphase der Partie glückte den Gastgebern, die nun mittlerweile den fünften Sieg in Folge feiern durften, mit zwei Toren die Entscheidung.

Die Partie begann ganz nach dem Geschmack der Gäste, Ein Freistoß von Pajtim Ademaj drückte Melvin Sala über die Linie (35.). Auch in der Folgezeit hatten die Gastgeber mächtig Probleme mit den Gästen, die sich keineswegs versteckten, und dem Favoriten immer wieder die Stirn boten. Und wenn etwas auf das Gehäuse von Bosporus kam, war Schlussmann Zico Struss jederzeit auf der Höhe. Aber die Zeit lief dem FC Hochrhein immer mehr davon. Friedlingen verteidigte nun mit Mann und Maus, hielt lange den Laden dicht. Erst in der 71. Minute war es dann um die Gäste geschehen. Die Gastgeber kamen zum Ausgleich. Bei der Führung von Hochrhein rettete zunächst Struss, aber das energische Nachsetzen von Noel Zipfel bescherte Hochrhein die Führung. Bosporus hatte nun nichts mehr entgegen zu setzen.

Fußball

Kreisliga A-West

TuS Lörrach-Stetten – Binzen	0:3
Liel-N'eggenen – Wehr-Brennet IIabges.	
SV Weil II – Hauingen	3:2
Huttingen – Klein. Wiesent.	1:0
FC Steinen-Höllstein – Eichsel	2:0
FC Hausen – Degerf.	5:2
Todtnau – Wittlingen II	2:1
Rheinfelden II – Schopfhm.	4:2

1. Rheinfelden II	10	38:20	26
2. TuS Binzen	10	43:13	21
3. SF Schliengen	10	35:12	21
4. FC Hausen	11	33:26	21
5. TuS Lörrach-Stetten	11	31:22	20
6. SV Schopfheim	10	37:21	17
7. SV Weil 1910 II	10	27:29	17
8. Klein. Wiesent.	10	23:21	15
9. SV Todtnau	11	22:18	14
10. FC Hauingen	10	25:18	13
11. SV Eichsel	11	20:24	13
12. FC Wittlingen II	9	15:17	9
13. FC Huttingen	10	13:29	9
14. FC Steinen-Höllstein	10	14:24	8
15. FV Degerfelden	10	17:49	7
16. Liel-N'eggenen	9	17:40	6
17. SG FC Wehr-Brennet II	10	10:37	2

Die nächsten Spiele: Sa. FC Hauingen – FC Huttingen, FV Degerfelden – SV Todtnau, SV Eichsel – SF Schliengen (alle 15.30 Uhr), SV Schopfheim – FC Steinen-Höllstein (16 Uhr), SG FC Wehr/Brennet II – FSV Rheinfelden II (18 Uhr), FC Wittlingen II – SV Weil II (18.30 Uhr). So. TuS Kleines Wiesental – SV Liel-Niedereggenen, TuS Binzen – FC Hausen (beide 15 Uhr). Spielfrei: TuS Lörrach-Stetten).

Kreisliga A

Staffel West

SV Liel/Niedereggenen – SG FC Wehr/Brennet II ausgefallen. Der Grund: Die SG FC Wehr-Brennet II hat wegen Spielermangels auf die Austragung verzichtet.

TuS Lörrach-Stetten – TuS Binzen 0:3 (0:1). – Tore: 0:1 (7.) Mayer, 0:2 (85.) Perrone, 0:3 (90.+2) Nickel. SR: Seifert (Waldshut-Tiengen). Z: 250.

SV Weil II – FC Hauingen 3:2 (2:1). - Tore: 1:0 (13.) Gutjahr, 2:0 (20.) Scicctihitano, 2:1 (46., 80./Foulelfmeter), 3:2 (83.) Gutjahr. SR: Schoester (Schliengen). Z: 70. Besonderes: Daniel Vogt hält Foulelfmeter von Gutjahr (44./Weil).

FC Huttingen – TuS Kleines Wiesental 1:0 (0:0). – Tor: 1:0 (71.) Bauer. SR: Bugglin (Weil). Z: 120. Gelb-Rot: Bauer (77./Huttingen).

FC Steinen-Höllstein – SV Eichsel 2:0 (1:0) – Tore: 1:0 (20.) Navarro Barea, 2:0 (70.) Schindowski. SR: Durmus (Lörrach). Z: 90.

FC Hausen – FV Degerfelden 5:2 (4:2). – Tore: 1:0 (11.) Bernhard Wunderlich, 2:0 (18./Foulelfmeter) Bernhard Wunderlich, 3:0 (22.) Bernhard Wunderlich, 3:1 (27.) Maier, 3:2 (33.) Maier, 4:2 (38.) Hug, 5:2 (57.) Wunderlich. SR: Schmidt (Todtmoos). Z: 100.

SV Todtnau – FC Wittlingen II 2:1 (1:1). – Tore: 0:1 (15.) Di Mattia, 1:1 (26.) Gerspacher, 2:1 (68.) Dietsche. SR: Dixa (Bahlingen). Z: 120.

FSV Rheinfelden II – SV Schopfheim 4:2 (3:1) – Tore: 1:0 (26. Haligür), 2:0 (28. Venturiero), 3:0 (37. Paciulli), 3:1 (41. Cammarano), 3:2 (66. Cammarano), 4:2 (68. Volkmann). SR: Gavranovic (Lörrach). Z: 80.

Kreisliga A-Ost

Bad Säckingen - SV Obersäckingen	2:0
SV Albbruck - FC Grießen	2:1
Wutösch. - SV BW Murg	0:1
Horhm-Schwerzen - Weizen	0:2
Lauchr. - SV Waldhaus	2:0
Nöggenschw. - SV Rheintal	1:5
Geißlingen - Stühlingen	3:1

1. SV BW Murg	9	27:5	22
2. FC Bad Säckingen	9	25:10	16
3. SV 08 Laufenburg II	8	20:13	15
4. SV Waldhaus	8	19:14	15
5. FC Geißlingen	8	16:16	15
6. Wutöschingen	7	10:5	14
7. SC Lauchringen	9	16:19	14
8. SV Rheintal	8	18:18	10
9. SV Stühlingen	8	11:17	10
10. FC Weizen	9	16:20	9
11. Horhm-Schwerzen	8	15:20	8
12. Nöggenschw.	8	10:16	8
13. SV Albbruck	8	12:23	8
14. FC Grießen	9	12:19	7
15. SV Obersäckingen	8	6:18	6

Freude und Enttäuschung im Derby: Jan Knössel (HSG/vorne) und Paul Füchsel (SG) Fotos: Kristoff Meller

Kantersieg im Trommelwirbel

Handball Landesliga Süd 2, Männer: HSG Dreiland – SG Maulburg/Steinen 32:24

Am Ende war's deutlich. Gastgeber HSG Dreiland hat am Samstagabend das erste Oberrhein-Saisonderby in der Landesliga Süd 2 vor rund 200 Handball-Fans in der neuen Brombacher Halle gegen die SG Maulburg/Steinen mit 32:24 gewonnen.

■ Von Uli Nodler

Lörrach-Brombach. Danach sah es allerdings zur Halbzeit ganz und gar nicht aus. Da führten nämlich die Gäste mit 12:11. Was die Dreiländer in den ersten 30 effektiven Spielminuten verballerten, war schon heftig. Lucas Hopp, der mit seinem Bänderriss im Sprunggelenk im Spielerdress seine Mannschaft wenigstens auf der Bank moralisch unterstützte, wurde noch deutlicher: „Unser Angriffsspiel war unterirdisch. Am gegnerischen Kreis haben wir zu hektisch und überhastet gespielt. Was wir da frei am Kreis alles verworfen haben, ging auf keine Kuhhaut. Das war richtig schlecht." Auf einen im HSG-Team traf Hopps Kritik nicht zu. Linkshänder Kevin Welte auf dem rechten Flügel hatte vor der Pause eine hundertprozentige Wurfausbeute und hielt die HSG im Spiel.

Der erfolgreichste Werfer auf dem Feld: Nico Knoblich wird unsanft von Tobias Ludwig (l.) gestoppt.

Angesichts dieser katastrophalen Chancenverwertung der Heimmannschaft und der starken SG-Torhüter Eike Nasdala und Yannik Ahrens war es der SG Maulburg/Steinen möglich, dranzubleiben und zur Halbzeit sogar mit einem Tor vorne zu liegen. So führten die Gäste, deren Angriff, überspitzt ausgedrückt, nur aus Nico Knoblich bestand, zur Pause sogar mit 12:11. Knoblich verwandelte im gesamten Match sieben Siebenmeter und warf acht Feldtore.

Knoblichs spektakuläre Wurfausbeute reichte aber letztlich nicht aus, weil die HSG Dreiland im zweiten Abschnitt begann, endlich Handball zu spielen. Bis zum 14:14 konnte die Spielgemeinschaft aus dem Wiesental noch mithalten, dann zog die HSG Dreiland unaufhaltsam davon, führte nach 45 Minuten bereits vorentscheidend mit 22:15. Begünstigt wurde dieser HSG-Lauf auch dadurch, dass die Gäste in der ersten Viertelstunde vier Zwei-Minuten-Strafen kassiert. In der Folgezeit schwanden der SG Maulburg/Steinen immer mehr die Kräfte, weil von den Feldspielern Spielertrainer André Leuchtmann, Nico Knoblich, Jannik Eichin, Marvin Grun und Paul Füchsel angesichts mangelnder Alternativen durchspielen mussten.

Deshalb hatte die HSG bis zur Schlusssirene leichtes Spiel, kam im Trommelwirbel der eigenen Fans letztlich noch zu einem Kantersieg.

Während die SG Maulburg/Steinen sich nun mit 2:6-Punkten nach unten orientieren muss, mischt die HSG Dreiland mit 6:0-Zählern weiter an der Spitze mit

Tore für die HSG Dreiland: Welte 10/5, Knössel 5, Haunschild 5, Ludwig 5, Weber 3, Sain 2, Szulerski 1, Conrads 1.

Tore für die SG Maulburg/Steinen: Knoblich 15/7, Grun 3, Füchsel 2, Leuchtmann 2, Eichin 1, Winkelbeiner 1.

Schwald der herausragende Schütze

Schießen 1. Bundesliga, Luftpistole: ESV schlägt Scheuring und Waldenburg jeweils 3:2

■ Von Ulrich Nodler

München. Erfolgreich sind die Luftpistolenschützen des ESV Weil am Wochenende in die Saison der 1. Bundesliga Süd gestartet. Die Weiler bezwangen beim ersten Doppelwettkampf in München die SG Edelweiß Scheuring und die SGI Waldenburg jeweils mit 3:2.

Mehr Mühe als erwartet hatten die ESV-Schützen am Samstag in ihrem ersten Saisonwettkampf. Letztlich setzte sich das ESV-Team aber durch, weil die Trümpfe auf den Positionen zwei bis vier stachen. Sowohl Michael Schwald als auch die Neuzugänge Kevin Venta und Patrick Meyer holten ihre Siegpunkte souverän. Dagegen musste Weils Nummer eins Viktor Bankin bei seinen Debüt eine Niederlage einstecken. Der Ukrainer unterlag im Spitzenduell Dusko Petrov, dem serbischen Team-Europameister mit 379:383-Ringen. Sylvain Garconnot verpasste den vierten Siegpunkt gegen David Probst nur knapp. Nach dem normalen Durchgang schossen beiden Luftpistolenschützen 375 Ringe. Im Stechen setzte sich schließlich Probst mit 10:8 durch.

Michael Schwald, der herausragende Mann des ESV Weil. Foto: Archiv

Der überragende Mann im Weiler Team war aber Michael Schwald. Der Hauinger glänzte mit 393 Ringen und ließ seinem Gegner Arben Kucana (372) nicht den Hauch einer Chance. Kucana war so genervt von Schwalds Überlegenheit, dass er sogar zu unfairen Mitteln griff. Er legte Einspruch ein, weil er behauptete, Schwalds Pistolengriff sei nicht regelkonform. Das war Unsinn. Sein Einspruch wurde dann auch abgeschmettert.

Venta setzte sich an Position drei gegen Oliver Balg mit 377:374-Ringen durch, Pattrick Meyer lag gegen Philipp Ratzinger mit 374:381 klar vorne.

Auch die SGI Waldenburg musste am gestrigen Sonntag die Überlegenheit des ESV Weil anerkennen. Erneut war es Schwald, der sein Duell gegen Doreen Vennekamp diesmal knapp mit 383:382-Ringen gewann. Wieder schoss Schwald die höchste Ringzahl im ESV-Team. Viktor Bankin setzte sich mit 379:376-Ringen gegen Florian Fourquet durch. Matchwinner war Sylvai Garconnot, der diesmal seine Chance nutzte, sich gewaltig steigerte und seinen Gegner Tobias Bumb mit 381:374-Ringen klar beherrschte. Deutlich unter seinen Möglichkeiten blieb Patrick Meyer, der nur 366 Ringe schoss. Auch Kevin Venta (378 Ringe) verlor sein Duell. In zwei Wochen geht's für den ESV Weil in Altheim weiter.

„Das war für uns ein guter Saisoneinstieg. Allerdings haben wir gesehen, dass für uns die Wettkämpfe kein Selbstläufer werden", so das Resümee von ESV-Trainerin Helga Kopp.

Handball

Sieg und Niederlage

Ottenheim/Mimmenhausen (nod). Die Südbadenliga-Handballerinnen der HSG Dreiland haben gestern auch ihr zweites Saisonspiel verloren. Beim TuS Ottenheim unterlagen sie haushoch mit 17:31 (12:12). Der TV Todtnau dagegen freute sich über seinen zweiten Saisonsieg. Die Todtnauerinnen gewannen bei der HSG Mimmenhausen/Mühlhofen allerdings denkbar knapp mit 29:28 (17:13).

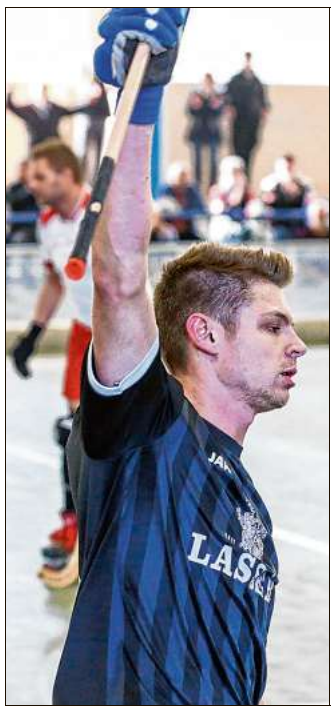
Im ersten Abschnitt zeigte die HSG Dreiland durchaus eine akzeptable Vorstellung, bot den Ottenheimerinnen Paroli. So stand es zur Pause 12:12-Unentschieden. Die Partie war völlig ausgeglichen.

Doch dann brachen bei den HSG-Damen alle Dämme. Der Einbruch war katastrophal. In Abwehr und Angriff ging gar nichts mehr zusammen. Lediglich noch fünf Treffer erzielten die Dreiländerinnen im zweiten Abschnitt.

Der TV Todtnau führte in diesem Auswärtsspiel während der gesamten Spieldauer, konnte sich aber nie entscheidend absetzen. So wurde es in einer hektischen Schlussphase noch einmal spannend. Doch dann war es Sabrina Gruber, die in der 59. Minute das Tor zum 29:27 warf. Der neuerlichen Mimmenhausener Anschlusstreffer war nur noch Ergebniskosmetik.

TuS Ottenheim – HSG Dreiland 31:17. – Tore für die HSG Dreiland: Wollschläger 6, Knössel 3, Reisenauer 3, Winzer 2, Darius 2, Idelmann 1.

HSG Mimmenhausen/Mühlhofen – TV Todtnau 28:29. – Tore für Todtnau: Wißler 8, Winterhalter 4 Waßmer 4/2, Gruber 4/1, Sigl 3, Oster 3, Kwenzer 2, Mahlbacher.



Felix Furtwängler jubelt über sein Tor zum 1:0 für den RSV Weil. Foto: Kristoff Meller

Rollhockey

Enge Kiste mit Happy End

Weil am Rhein (fas). „Das war Werbung für unseren Sport", macht Felix Furtwängler, Kapitän des RSV Weil, deutlich. In einem dramatischen und zugleich spektakulären Spiel setzten sich die Weiler Rollhockeyaner im heimischen Nonnenholz am Samstag gegen Pully RHC erst nach Penaltyschießen mit 5:4 durch und untermauerten damit ihre Spitzenposition in der Nationalliga B (wir berichten noch ausführlich).

Fußball

Kreisliga B, St. 1

Maulburg - Bamlach-Rheinweiler	1:2
Malsburg/Marzell - Tumringen	3:0
Efringen-Kirchen II - T.J.Z. Weil	1:2
FV Haltingen - SV Istein	1:3
Inzlingen - TuS Lö-Stetten II	2:2
Kandern - Bad Bellingen II	2:4

1. SV Istein	9	23:12	20
2. Malsburg/Marzell	9	26:8	19
3. FV Haltingen	9	26:25	16
4. TuS Lö-Stetten II	9	23:14	15
5. FV Tumringen	9	20:15	15
6. SV Inzlingen	9	26:16	14
7. Efringen-Kirchen II	9	21:13	14
8. Bamlach-Rheinweiler	9	13:17	12
9. T.J.Z. Weil	9	16:25	11
10. FC Kandern	9	14:18	9
11. Steinen-Höllstein II	8	14:23	9
12. TuS Maulburg	9	14:20	7
13. SV Wollbach	8	14:29	7
14. Bad Bellingen II	9	19:34	6

Kreisliga B, St. 2

FC Schönau II - SV Hasel	2:4
FV Fahrnau - SV Nollingen	9:0
FC Wallbach II - Utzenfeld	1:0
SG Grenzach/Wyhlen - Herten II	1:7
T.I.G. Rheinf. - Todtmoos	3:8
SV Karsau - Spvgg Wehr	4:2
Wehr-Brennet III - Schwörstadt	0:6

1. SV Karsau	9	34:6	25
2. SV Herten II	9	41:15	23
3. SV Todtmoos	9	35:21	17
4. SV Schwörstadt	9	34:15	16
5. Spvgg Wehr	9	18:18	16
6. SV Hasel	9	19:18	13
7. T.I.G. Rheinf.	9	20:24	13
8. SG Grenzach/Wyhlen	9	23:28	13
9. FC Schönau II	9	31:25	12
10. FV Fahrnau	9	21:20	12
11. SpVgg Utzenfeld	9	16:31	5
12. SV Nollingen	9	15:40	5
13. FC Wallbach II	9	7:29	4
14. Wehr-Brennet III	9	10:34	4

Kreisliga C1

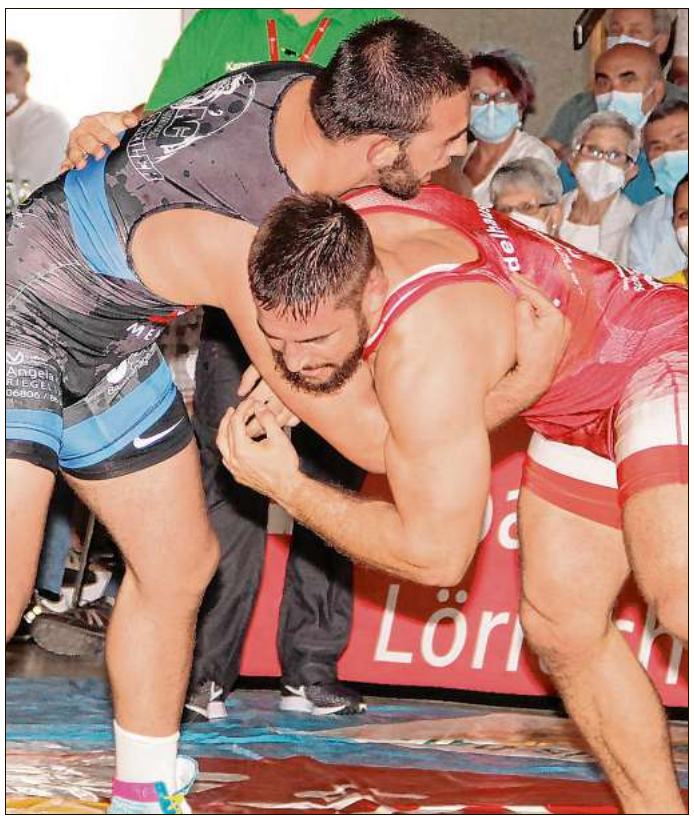
Kandern II - Efringen-Kirchen III	2:5
Istein II - Bamlach-Rheinweiler II	verl.
Malsburg/Ma. II - FC Huttingen II	0:2
SC Haagen II - Kleinkems	0:6
BFC Friedlingen II - SF Schliengen II	verl.

1. SC Kleinkems	7	34:5	18
2. TuS Binzen II	7	31:5	18
3. Efringen-Kirchen III	8	28:13	18
4. FC Kandern II	8	23:14	16
5. BFC Friedlingen II	6	26:13	13
6. FC Huttingen II	7	11:15	12
7. SV Istein II	7	15:16	10
8. Liel-NIedereggenen II	7	18:29	6
9. SF Schliengen II	6	14:22	4
10. Bamlach-Rheinweiler II	5	7:25	3
11. Malsburg/Marzell II	8	9:28	3
12. SC Haagen II	8	7:38	3
13. Märkt/Eimeldingen	0	0:0	0

TuS unterliegt dem Favoriten

Ringen Bundesliga: KSV Köllerbach setzt sich gegen Adelhausen mit 17:7 durch

Die Vorentscheidung für den Gruppensieg in der Bundesliga Südwest ist gefallen: Mit 17:7 besiegte der KSV Köllerbach am Samstag den TuS Adelhausen. Die Staffel vom Dinkelberg musste dabei kurzfristig auf ihre bulgarischen Spitzenringer verzichten.



Sebastian Jezierzanski (rot) unterlag im spannendsten Kampf des Abends knapp mit 2:3 gegen Ahmed Bataev. Foto: Rombach

Püttlingen (rom). „Klar war Köllerbach Favorit, aber unser Ziel waren fünf Einzelsiege, dann wäre es spannend geworden“, gab sich TuS-Trainer Florian Hassler nach dem Spitzenkampf unzufrieden. Freistil-Experte Felix Krafft (130 kg) kam in der ersten Runde nur zu einer 2:0-Führung, danach ging es besser und er punktete sich noch zu einem 12:0-Erfolg. Ersatzmann Paul Schmidt. (61 kg-Greco) hatte hingegen gegen Kerem Kamal keine Chance und unterlag nach einer Minute überhöht.

Den besten Kampf des Abends zeigten Neuzugang Sebastian Jezierzanski (98 kg-Freistil) und Ahmed Bataev. „Da wurden die Situationen ausgekämpft, vom Feinsten“, lobte Hassler. Mit dem Schlussgong musste Jezierzanski allerdings noch eine Wertung abgeben und verlor 2:3.

Ebenfalls eng ging es zwischen Manuel Wolfer (66 kg-Freistil) und Valentin Seimetz zu. „Manus Angriff wurde gekontert. Das hätte auch anders ausgehen können“, fasste Hassler das 1:4 zusammen. Nach der Pause musste er auch bei Arian Güney (86 kg-Greco) das Pech eines Konters registrieren, weshalb der TuS-Mann knapp mit 3:5 unterlag.

Jubelnd konnte die Dinkelbergstaffel erst nach dem 5:1-Erfolg im 80er-Kampf zwischen Neuzugang Giorgi Sulava und Miroslav Kirov. Ein weiterer Leckerbissen für die Fans war das Generationenduell zwischen Kevin Henkel und Köllerbachs Altmeister Andriy Shykka. Am Ende musste sich Henkel der Erfahrung Shykkas mit 3:10 beugen.

Zumindest den Schlusskampf konnte der TuS nochmals für sich entscheiden: Istvan Kristian Vancza (75 kg-Greco) besiegte KSV-Routinier Timo Badusch mit 6:3, nach dem ihm aus der zweiten angeordneten Bodenlage eine Fünfer-Wertung gelang. „Köllerbach hat kein Loch und wir haben unten acht Punkte abgegeben. Aber es war wichtig zu sehen, wo wir stehen“, zeigte sich Hassler dennoch zufrieden mit dem ersten Gipfeltreffen.

„Steht auf, für die WKG!“

Ringen Regionalliga: Klarer 19:9-Heimsieg gegen KSV Tennenbronn lässt Fans jubeln

Steinen-Höllstein (rom). Gefühlt schon lange gab es nicht mehr solch einen Jubel in der Höllsteiner Wiesentalhalle. „Endlich wieder Stimmung“, freute sich Hallensprecher Benjamin Glatt nach dem spannenden Regionalliga-Abend gegen den KSV Tennenbronn. Dass das Ergebnis mit 19:9 (13:3) für die WKG deutlicher ausfiel, als auf der Matte geschehen, war da Nebensache. Genauso die ungewohnte Schulterniederlage von Schlussmann Stefan Kilchling (75 kg-Greco). Die WKG-Fans sangen dennoch „steht auf, für die WKG“ und ließen erst locker, als Trainer David Muller mit ihnen feierte.

Dennis Kronenberger (unten) besiegte im „Kampf des Abends“ sensationell Timo-Marcel Nagel mit 6:2. Foto: Rolf Rombach

„Mit drei Franzosen klappt es eben“, scherzte Muller im Pressegespräch. Erstmals konnte Neuzugang Adil Ikhlazov (61 kg-Greco) eingesetzt werden, der mit einem Grifffeuerwerk kurzen Prozess machte. Für den verhinderten Kai Vögtlin begleitete Walter „Charly“ Möhrle mit Muller den Kampf, der bei seinem elsässischen Schützling Axel Graff (57 kg-Freistil) nichts zu tun hatte, da er keinen Gegner hatte.

Es war die Stunde der Neuzugänge. Denn auch Manuel Läufer (98 kg-Freistil) sicherte sich in einer aktionsreichen Schlussminute einen 9:2-Punktsieg und Stefan Dobri (66 kg-Freistil) gelang nach Startproblemen gegen Leon Schetterer ein klarer 15:3-Erfolg. Einzig Michael Herzog musste gegen Cristian Chira (130 kg-Greco) Punkte an die Gäste abgeben.

Der Höhepunkt des Abends folgte im dritten Kampf nach der Pause: Dennis Kronenberger (80 kg-Freistil) holte sich mit Kontern und Takedowns einen verdienten 6:2-Erfolg gegen Timo-Marcel Nagel, die sonst sichere „Bank“ der Tennenbronner.

Zuvor hatte Simon Dürr (71 kg-Greco) mit seinem 8:0-Sieg gegen Bogdan-Ionut Zaharia den WKG-Erfolg vorzeitig gesichert, nachdem Bruder Jonas sich mit knappem 4:3 gegen Lukas Brenn durchsetzte. Reserve-Ringer Simon Leisinger (75 kg-Freistil) begann gut gegen Mathias Schondelmaier, konnte den 0:4-Rückstand aus der zweiten Minute aber nicht mehr einholen.

Fußball

Kreisliga C, St. 2

Wollbach II - FSV Rheinfelden III	verl.
Haltingen II - Tumringen II	1:7
Grenz./Wyhlen II - FC Wittlingen III	3:3
Lörrach-Brombach III - Maulburg II	6:0
Haagen - TuS Binzen III	1:1
SV Weil III - Hauingen II	3:3

1. FC Hauingen II	8	30:9	22
2. Lörrach-Brombach III	8	38:6	19
3. TuS Binzen III	8	32:12	16
4. SC Haagen	8	28:13	16
5. SV Weil III	7	27:11	14
6. FC Wittlingen III	6	23:14	13
7. TuS Maulburg II	8	18:23	12
8. FV Tumringen II	8	19:17	10
9. FSV Rheinfelden III	7	18:21	10
10. FV Haltingen II	9	19:36	9
11. Grenzach/Wyhlen II	8	11:30	4
12. FC Huttingen III	8	9:39	0
13. SV Wollbach II	7	9:50	0

Kreisliga C, St. 3

Fahrnau II - Schopfheim II	3:1
FC Hausen II - SV Eichsel II	0:6
Kl. Wiesental II - TuS Lö-Stetten III	3:2
SV Herten III - SC Minseln	1:4
Häg-Ehrsberg - Todtnau II	1:1
Degerfelden II - Karsau II	0:2

1. SC Minseln	8	28:9	19
2. FC Zell II	8	24:9	19
3. FV Fahrnau II	9	23:12	18
4. SV Karsau II	9	16:8	18
5. SV Eichsel II	8	26:13	15
6. SV Todtnau II	8	18:11	15
7. Kl. Wiesental II	8	18:16	13
8. SV Schopfheim II	8	19:24	10
9. FC Hausen II	9	19:25	10
10. TuS Lö-Stetten III	8	16:25	6
11. SV Herten III	8	14:26	4
12. FV Degerfelden II	8	15:35	4
13. SV Häg-Ehrsberg	9	8:31	2
14. SC Haagen III	0	0:0	0

Kreisliga C, St. 4

SV Obersäckingen II - Spvgg Wehr II	1:4
ESV Waldshut - SG Hotzenwald II	2:0
Wehr-Brennet IV - SV Luttingen	3:1
FC Dachsberg II - FC Bergalingen II	2:4
Niederhof/Binzgen II - BW Murg III	5:2
DTFV Bad Säck. - Andelsbach II	8:2
FC Bad Säck. III - Obersäckingen II	4:3

1. ESV Waldshut	9	42:8	27
2. FC Bergalingen II	8	34:10	18
3. DTFV Bad Säck.	8	25:14	18
4. FC Dachsberg II	9	33:21	16
5. SV Luttingen	9	26:26	15
6. Spvgg Wehr II	9	27:20	13
7. FC Bad Säckingen III	9	26:27	13
8. Wehr-Brennet IV	9	21:25	13
9. Niederhof/Binzgen II	9	16:16	12
10. SG Hotzenwald II	9	18:23	10
11. SpVgg Andelsbach II	9	25:36	10
12. SV Obersäckingen II	10	14:29	8
13. SV BW Murg III	9	8:38	5
14. Schwörstadt II	8	9:31	1

KSV verliert beim Tabellenführer

Ringen Rheinfelden unterliegt in Baienfurt mit 10:23

Baienfurt (rom). Immerhin vier Kämpfe konnte der KSV Rheinfelden bei Tabellenführer KG Baienfurt-Ravensburg-Vogt gewinnen und hielt das Ergebnis lange offen. Einen Paukenschlag setzte Schwergewichtler Luillys Perez Mora. In der ersten Runde ging er in Bodenlage und einen daraus resultierenden Durchdreher mit 3:0 in Führung, danach brachte sein Gegner David Stumpe den Venezolaner mehrfach in Bedrängnis, konnte ihn aber nicht über die Schultern drehen. Dabei geriet der KG-Neuzugang immer mehr unter Perez Mora, der ihn final übersteigen und schultern konnte.

Fabian Wepfer zermürbte im Standkampf seinen Gegner Lukas Buck und gewann verdient mit 6:0. Foto: Rolf Rombach

Nicht ganz so gut lief es für Patrick Hinderer (61 kg-Greco). Gegen Magomed Makaev konnte er zwar zunächst einen Rückstand mit einem Kopfzug zum 4:4 ausgleichen, verlor am Ende aber mit 15:7.

Der Höhepunkt aus Rheinfelder Sicht war der Kampf von Fabian Wepfer (71 kg-Greco): „Er hat seinen Gegner im Stand zermürbt“, lobte Trainer Sascha Oswald seinen Schützling. Dieser sicherte dem KSV immerhin zwei Punkte mit seinem 6:0-Erfolg. Einen weiteren Punkt steuerte Kevin Kähny (86 kg-Greco) mit einem 5:3 bei. „Immerhin war die Feier danach überragend“, lobte Oswald das Verhältnis mit dem Gastgeber-Team im Anschluss.

RG trotz Ausfällen erfolgreich

Ringen 19:12-Auswärtssieg beim AB Aichhalden für Hausen-Zell

Aichhalden (rom). Mit einem nicht ganz so geplanten 19:12-Sieg beim Aufsteiger AB Aichhalden festigt die RG Hausen-Zell den zweiten Tabellenplatz. „Die Erwartungen waren nicht ganz so hoch, da wir auf Patrick Sutter und Ivan Guidea verzichten mussten. Dazu musste Luca Zeh in der Zweiten aushelfen“, erläuterte Tobias Greiner die anfänglichen Bedenken des RG-Trainerstabs. „Die Mannschaftsleistung stimmt einfach. Und dann haben wir momentan eben auch das Glück auf unserer Seite.“

Maximilian Mond (oben) gewann mit 15:1. Foto: Rolf Rombach

Letzteres bezog sich auf die Tatsache, dass Ersatzmann Michael Denner (66 kg-Freistil) ohne Gegner vier Zähler einfahren konnte und damit die verschenkten Vier auf 57 Kilogramm egalisiert wurden. Während die RG drei Mal die Vier gewinnen konnte mit zwei Überlegenheitssiegen durch Oliver Hassler (130 kg-Greco) und Alexandru Solomon (71 kg-Greco) sowie einem Schultersieg von Jonas Deiß (75 kg-Greco), gelang dies dem Gastgeber lediglich durch Daniel Eberhardt gegen Ersatzmann Fabian Ackermann (75 kg-Freistil).

Knappe Niederlagen gab es für Adrian Recorean (98 kg-Freistil) und Manuel Kiefer (80 kg-Freistil). Besser lief es für Maximilian Mond (86 kg-Greco), der mit 15:1 knapp am Überlegenheitssieg scheiterte, auch ein Disqualifikationssieg stand wegen Passivität im Raum.